



40-Jahre

*Ein Streifzug seit Gründung der
Prominenten-Fußballmannschaft*

40-Jahre

*Ein Streifzug seit Gründung der
Prominenten-Fußballmannschaft*

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Grußworte	4–7
2. Entstehung der Prominenten-Fußballmannschaft	8–13
3. Trikots und Logo	14–17
4. Erinnerungsgeschenke	18–19
5. Vorstandschaften und Jahreshauptversammlungen	20–21
6. Jahresabschlussfeiern	22–25
7. Ehrungen	26–29
8. Tabellen	30–33
8.1 Durchgeführte Benefizspiele u. Spenden für wohltätige Zwecke	30–31
8.2 Entwicklung der Mitglieder	32–33
9. Durchgeführte Benefizspiele und sportliche Vergleiche. Nur ein kleiner Auszug möglich:	34
9.1 Datschiburger Kickers	35–37
9.2 Weitere Benefizspiele	38–44
9.3 Ausflüge	45–55
9.4 Landkreismannschaften und Turniere	56–58
9.5 Bürgermeister Donau-Ries	59–62
9.6 Handwerkskammer Schwaben	63–64
9.7 Hallenturniere	65–66
9.8 Schweinspoint-Herbstfeste	67–69
9.9 Perchtoldsdorf	70–71
9.10 Highlights	72–91
10. Sponsoren	92
10.1 Hauptsponsor erdgas schwaben gmbh	93–95
10.2 Weitere Sponsoren	96–105
11. Verstorbene Mitglieder	106–109
12. Impressum	110–111

1. Grußworte



*Radlinger Georg
1. Vorsitzender*

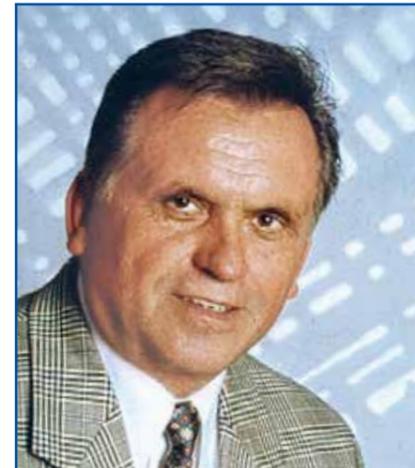
Ich freue mich über eine 40-jährige Donauwörther Mond-Spritzer Tradition. Anlässlich der Verleihung des Donauwörther Ehrenbriefes für soziale Leistungen im Jahre 1995 wurden unsere Aktivitäten wie folgt beschrieben (einige Passagen): „Mehr oder weniger zufällig entwickelte sich 1972 eine Sportgemeinschaft, die ausschließlich sozialen und caritativen Zwecken, natürlich ohne den sportlichen Charakter zu verlieren, gewidmet ist. Immer handeln die Donauwörther Mond-Spritzer, indem sie von sich weg und auf andere Menschen, die Hilfe brauchen, zugehen. Die Donauwörther Mond-Spritzer sind keine Eintagsfliege, kein Stimmungsgeschehen, sondern tiefe Überzeugung. Sie helfen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Der Sport, der nicht verdient, sondern ausschließlich dient, hat bei den Donauwörther Mond-Spritzern einen besonderen Stellenwert.“
Treffender kann man unsere 40-jährige Arbeit nicht beschreiben. Was damals 1995 gesagt wurde, gilt noch heute.

Mein Dank gilt:

- 108 aktiven und passiven Mitgliedern, die diesen Mond-Spritzer-Geist mitgetragen haben
- den vielen, vielen Sponsoren – stellvertretend für alle: Hauptsponsor erdgas schwaben gmbh, Sparkasse Donauwörth, Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, Eurocopter.
- unseren sportlichen Gegnern, nur zusammen mit ihnen war es möglich, 221 Spiele mit einem Spendenaufkommen von 210.000,- € einzuspielen für Menschen, die dringend unsere finanzielle Unterstützung benötigen.

Ich wünsche der Donauwörther Mond-Spritzer-Bewegung weiterhin viele Benefizspiele, großzügige Sponsoren, damit wir auch in Zukunft für unsere soziale Ausrichtung wirken können.

Georg Radlinger
1. Vorsitzender



*Lammel Dietmar
Ehrenvorsitzender*

Für den ersten Vorsitzenden

Kaum hatten sich die Mond-Spritzer etabliert, kam ein junger Spund aus München marschiert. Aus dem Gaswerk kam die Kunde, da möchte einer in eure Runde. Als 60. Fan und Münchner Urgestein konnte ihm das Fußballspiel nicht fremd sein. Unsere Idee, Sport und soziale Hilfe zu verknüpfen, ließ ihn den Sportplatz rauf und runter flitzen. Zum Wohle des Körpers und der Gemeinnützigkeit, hatte er Spaß, Kameradschaft und viel Freud. Als eitler Bursch, kein Gramm zuviel und braungebrannt, beim duschen, cremen und föhnen keine Zeit gekannt. Als neuer Chef in der Truppe fandest du manches Salz in der Suppe. Mit Feuereifer und viel Fleiß, hältst du unsere Fahne hoch und gibst sie nicht preis. In diesem Sinne mach so weiter, bleib gesund, froh und heiter.



Rößle Stefan
Landrat

Die Donauwörther Mond-Spritzer können im Jahr 2012 voller Stolz auf ihre 40-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. 40 Jahre Donauwörther Mond-Spritzer stehen für vier Jahrzehnte voller Spaß am Fußballspiel sowie ehrenamtlichen Einsatz für soziale und caritative Zwecke. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich allen Vereinsmitgliedern persönlich wie auch im Namen des Landkreises Donau-Ries recht herzlich.

Mit der Gründung der Prominenten-Fußballmannschaft im Jahr 1972 nahm eine Idee ihren Lauf, die bis zum heutigen Tag Bestand hat und von allen Vereinsmitgliedern mitgetragen wird: Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen finanziell zur Seite zu stehen. Über 210.000.- Euro Spendengelder konnten seit dem Bestehen des Vereins eingespielt und damit zahlreiche Einrichtungen im Landkreis Donau-Ries gefördert werden. Mit meinem Vereinseintritt im Jahr 1997 habe ich mich sehr gerne dazu bereit erklärt, die Mond-Spritzer beim Fußballspiel wie auch in ihrer Mission so

gut es geht zu unterstützen. Als Vereinsmitglied schätze ich die gute Kameradschaft, den tollen Zusammenhalt sowie die schönen gesellschaftlichen Erlebnisse. Ich denke, die Benefizspiele der Prominenten-Mannschaft begeistern nicht nur die Zuschauer sondern auch die Vereinsmitglieder, die stets mit Feuereifer gegen die konkurrierenden Mannschaften in den Wettstreit treten. Am Ende des Spiels steht jedoch nicht der Gewinn sondern immer der Einsatz für eine gute Sache im Vordergrund.

Mein Dank gilt an dieser Stelle all denen, die sich in den vergangenen 40 Jahren mit viel Engagement in das Vereinsleben eingebracht und zur Verwirklichung der Vereinsziele beigetragen haben. Ich wünsche mir, dass sich die Donauwörther Mond-Spritzer auch in Zukunft ihr gutes Miteinander bewahren und noch zahlreichen Menschen ihre Unterstützung anbieten können.

Stefan Rößle
Landrat



Schmid Georg
Fraktionsvorsitzender
CSU des Bayerischen Landtags

Liebe Freundinnen und Freunde der Donauwörther Mond-Spritzer, zum 40-jährigen Bestehen der Mond-Spritzer gratuliere ich sehr herzlich. Die Mond-Spritzer, die aus der Fußballmannschaft der Stadtverwaltung Donauwörth, Mitgliedern des Stadtrates und weiteren Donauwörther Persönlichkeiten hervorgegangen sind, haben schon eine Fülle von spannenden Spielen mit tollen Toren und zahlreiche erfolgreiche Benefizveranstaltungen auf die Beine gestellt. Auch ich bin seit Jahren Mitglied bei den Mond-Spritzern und habe in vielen Turnieren mit Begeisterung aktiv mitgespielt. Im Laufe dieser gemeinsamen Jahre haben wir mehr als 200.000 Euro im wahrsten Sinne des Wortes für gute Zwecke eingespielt. So haben wir zahlreichen Bürge-

rinnen und Bürgern unserer Kreisstadt in schwierigen Lebenslagen unbürokratisch und schnell helfen können. Ich freue mich daher ganz besonders, heute allen Aktiven, Spielern wie Organisatoren, für ihren selbstlosen Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten zu danken. Die Mond-Spritzer sind eine starke Gemeinschaft und ein belebender kultureller und sozialer Faktor, der aus unserem Vereinsleben in Donauwörth und im Landkreis Donau-Ries nicht mehr wegzudenken ist. Auf gelungene Jubiläumsfeierlichkeiten und auf viele weitere sportliche und gesellige Höhepunkte!

Ihr und Euer
Georg Schmid



Neudert Armin
Oberbürgermeister

Die „Donauwörther Mond-Spritzer“ – eine 40-jährige Erfolgsgeschichte schlechthin! Ich gratuliere dem Verein mit seinem rührigen und engagierten 1. Vorsitzenden, Herrn Georg Radlinger, zu diesem Jubiläum und zu dieser über 90 Seiten beeindruckenden „Mond-Spritzer-Story“ sehr herzlich!

Wie so vieles in dieser Stadt, so begann auch die Geschichte der „Donauwörther Mond-Spritzer“ im Rathaus. Das heißt, genau genommen spreche ich hier von der Fußballmannschaft. Denn mit dem zwischenzeitlich vergessenen Spitznamen „Mond-Spritzer“ wurden die Donauwörther schon



Dietmayer Klaus-Peter
Geschäftsführer erdgas schwaben gmbh

seit dem 19. Jahrhundert gehänselt, hatte doch seinerzeit die Feuerwehr in der irr tümlichen Annahme, das Gut Schellenberg würde brennen, den glutrot aufgehenden Vollmond „gelöscht“.

Aber davon wussten die sportbegeisterten Mitarbeiter im Rathaus Ende der 1960er Jahre noch nichts, als sie sich zusammen-taten, um gegen andere Behörden- und Betriebsmannschaften Fußball zu spielen. Unvergessen die Spiele gegen die Offiziere der Bundeswehr oder gegen die örtliche Geistlichkeit im vollen Stadion an der Augsburger Straße. Im Laufe der Zeit intensivierte sich der Spielbetrieb. Stadträte und „Externe“ schlossen sich der Mannschaft der Stadtverwaltung, dessen Kapitän inzwischen Sportreferent Dietmar Lammel wurde, an. Hans Habermann, geschichtskundiger Redaktionsleiter der Donauwörther Zeitung, hatte die Idee, der Fußballmannschaft einen Namen zu geben und erinnerte sich dabei an den alten Spitznamen der Donauwörther: „Mond-Spritzer“.

Die Fußballelf, seit 1972 offiziell als „Donauwörther Mond-Spritzer“ antretend, hatte sich zum Ziel gesetzt, regelmäßig für soziale Zwecke, für „Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“ zu spielen. Über 210.000 Euro sind dabei bis heute zusammengekommen. Eine großartige Summe! Ich danke daher persönlich und im Namen der vielen Menschen, denen das eingespielte Geld zugute gekommen ist,

Liebe Donauwörther Mond-Spritzer, wir, die erdgas schwaben gmbh, sind gerne der Bitte nachgekommen, uns als Hauptsponsor der Donauwörther Mond-Spritzer zu engagieren. Seit Jahren unterstützen und verfolgen wir mit Interesse den großen, sozialen Einsatz in Donauwörth, im Landkreis Donau-Ries und im gesamten Regierungsbezirk Schwaben. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam Menschen helfen können, die finanzielle Hilfe benötigen. Als Geschäftsführer der erdgas schwaben gmbh

sehr herzlich allen „Mond-Spritzern“, die sich in den vergangenen vier Jahrzehnten aktiv in den Dienst dieser guten Sache gestellt haben und dies auch heute noch tun! Sie haben Spaß am Sport und helfen damit bedürftigen Menschen – ein Zeichen der Menschlichkeit und eine Symbiose, wie sie schöner wohl kaum gelingen kann. Machen Sie weiter so!

Ich wünsche den „Donauwörther Mond-Spritzern“ über ihr 40-jähriges Jubiläum hinaus viel Freude am Fußballspiel, sportlichen Erfolg und vor allem reiche Erfüllung im Sinne ihres sozialen Engagements.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, lassen Sie sich von dem lesenswerten Inhalt dieses „Mond-Spritzer-Buches“ überraschen, es gibt viel Interessantes aus den vergangenen Jahrzehnten zu entdecken und es dokumentiert die Verbundenheit zu unserer Stadt und ihrer Region. Oder schauen Sie doch einmal in die „Mond-Spritzer-Vitrine“ im Rathaus. Sie werden dort viele „große Namen“ aus dem Fußballsport finden. Und noch eine Bitte: Unterstützen Sie die Mannschaft der „Donauwörther Mond-Spritzer“ und deren Bereitschaft zu helfen, kommen Sie zu ihren Spielen und Veranstaltungen. Vielen Dank!

Armin Neudert
Oberbürgermeister

sowie im Namen unserer Mitarbeiter gratuliere ich ganz herzlich zum 40-jährigen sozialen und sportlichen Engagement in Schwaben. Ich hoffe und wünsche, dass die Donauwörther Mond-Spritzer weiterhin Ihrem Motto „Wir helfen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“ gerecht werden.

Ihr
Klaus-Peter Dietmayer
Geschäftsführer

2. Entstehung

der Prominenten-Fußballmannschaft

Es begann 1972 mit einem Wohltätigkeits-Fußballspiel zwischen Politikern und Pädagogen, DZ-Bericht vom 10.05.1972.



Sie traten zum Wohltätigkeits-Fußball im Rahmen des Europatages an. Unser Bild zeigt eine Szene vor dem Politikertor, das Stadtrat Deuerling hütete.

Politiker und Pädagogen kicken für die Wohlfahrt Leider nur geringe Zuschauerzahlen - Fußball zum Europatag

Donauwörth (hb.) Politik und Verwaltung blieb zuletzt gegen Lehrer und Geistlichkeit doch sichtlich die Luft weg. Zumindest auf dem grünen Rasen, auf dem sie sich, leider nur vor einer kleinen Kulisse allerdings begeisterter Zuschauer (darunter Bürgermeister Dr. Alfred Böswald) zu einem Prominentenspiel trafen. Um es vorweg zu sagen, dieses Wohltätigkeitsspiel, das beklagenswerterweise kaum etwas - wie geplant - für die Kindergärten einbrachte, endete mit einem verdienten 2:0 Erfolg für die Pädagogen.

Den Auftakt gab die Stadtkapelle unter Alfred Riedelsheimer. Dabei stiegen Luftballons der Kinder mit Adresskarten gegen den Himmel und traten ihre Flugreise in die Welt an. Dann hieß der Vorsitzende der Europa-Union, Georg Mudroch, die Zuschauer und die Akteure willkommen.

Unter der professionellen Leitung von Stadtrat Johann Mang, nur der Schiedsrichter-Zunft wegen ganz in Schwarz geklei-

det, stellten sich die Mannschaften. Politik und Rathaus vertraten die Stadträte Anton Deuerling, Josef Mitteldorf, Michael Veh, Dr. Helmut Schuldes, Klaus Stephan und Sepp Hack sowie die Kreisräte Theo Meyer (beim Rektor der Hauptschule überwiegt anscheinend doch die Liebe zur Politik) und Alfons Braun, außerdem Josef Probst, Alois Urlinger, Anton Bestle, Felix Späth und Franz Haselmeier. Die Pädagogen liefen mit Kienberger, Mack, Benefiziat Dischel, Nagel, Zausig, Holy, Kiechle, Pater Aschenbrenner, Holm, Bauer, Gross, Seyler und Schneider ein.

Sie, die Lehrer, hatten auf ihre Weise den Europa-Gedanken schon in der Schule propagiert, wovon übrigens eine sehenswerte Ausstellung in der Volksschule bezeugte, denn die Kinder stellten die Idee des Vereinten Europas bildlich dar.

Zurück zum Platz an der Zusan. Wenn auch die Pädagogen in der ersten Halbzeit leichtes Übergewicht hatten, die mehr

übergewichtigen Politiker hielten sich wacker. Was die Abwehr nicht wegschaffte, hielt Toni Deuerling mit Bravour. Auch der Ratsmannschaft boten sich einige Chancen, aber sie wurden konzentrationsschwach vergeben. Kein Wunder mitten im Wahlkampf. Torlos ging es in die Pause.

Das Bild änderte sich in der zweiten Halbzeit. Lehrer treiben anscheinend doch mehr Sport, denn sie hatten schließlich die bessere Kondition. Nicht zuletzt stellten sie auch die jüngere Mannschaft. Ein Tor lag lange in der Luft. Nagel war es endlich vorbehalten, das 1:0 zu markieren, Seyler schaffte kurz vor dem Spielende noch das 2:0.

Bedauerlich, dass bei einem Rempler ein Zahn von Dr. Schuldes arg lädiert wurde und Pater Aschenbrenner sich bei einem Tackling und dem folgenden recht unglücklichen Sturz eine schmerzhaft Prellung zuzog. Bei diesem beispielhaften Einsatz hätte sich ein Mehr an Zuschauern für die Wohltätigkeit wirklich gelohnt.

Ebenfalls für ein Wohltätigkeits-Fußballspiel traten bereits kurze Zeit später Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Offiziere der Alfred-Delp-Kaserne an.



Fast im Gleichschritt springen Leutnant Mühlbauer, Oberleutnant von Criegern und Hauptmann Kannenberg (von links) nach dem Ball, den Anton Deuerling sicher aus der Luft holte.

Stadtverwaltung gibt gegen Offiziere den Ton an

Rathauself siegt im Benefizspiel mit 5:1 – 220 Mark für Donauwörther Kindergärten

Donauwörth (ano). Wer geglaubt hatte, die Donauwörther Stadtverwaltung würde im Wohltätigkeits-Fußballspiel am Dienstagabend gegen die Fußballelf des Offizierskorps des Fernmeldebataillons 220 untergehen, mußte sich eines Besseren belehren lassen: Nicht die Offiziere, sondern die „alten Fußballhasen“ Joseph Egger, Anton Bestle, Toni Preß und Manfred Uhl, ergänzt durch einige jüngere Akteure, gaben auf dem Donauwörther Sportplatz den Ton an. Mit 5:1 besiegten sie die Offiziere. Der Reingewinn dieses Spiels, knapp 220 Mark, kam den beiden Donauwörther Kindergärten zugute.

Die Offiziere hatten für diese Begegnung alles, was Rang und Namen hatten, angeboten. Aber vor den gut 150 Zuschauern – das plötzlich schlechte Wetter hatte sicherlich etliche Besucher abgehalten – hatten sie gegen die Elf der Stadtverwaltung nichts zu bestellen. Der Kommandeur des Fernmeldebataillons, Oberleutnant von Criegern, mühte sich zusammen mit Hauptmann Kannenberg auf dem rechten Flügel zwar eifrig ab, blieb aber gegen die Abwehr der Stadtverwaltung erfolglos. In

der Mitte stürmte Leutnant Mühlbauer, der die besten Möglichkeiten verstopfte. Angetrieben wurden die Stürmer der Offiziere vom emsigen Hauptmann Ebersbach. Die Hintermannschaft der Soldaten machte es durch ihre mangelnde Deckungsarbeit der Stadtverwaltung recht leicht. Oberleutnant Lukait brauchte sich im Tor über mangelnde Arbeit nicht zu beklagen.

Vor den Augen von Bürgermeister Dr. Alfred Böswald und MdL Adolf Härtl begann die Stadtverwaltung mit dem Wind im Rücken recht vielversprechend. Besonders das Gespann Egger-Bestle zeigte im Mittelfeld gute Kombinationen und brachte die Flügelstürmer immer wieder in gute Positionen. In der Abwehr sorgten Routinier Uhl und Schwimmmeister Leiß sowie Anton Deuerling im Tor für die nötige Ruhe. Wirbelwind im Tor für die nötige Ruhe. Wirbelwind im Stadtverwaltungssturm war Felix Späth.

Die Offiziere waren noch nicht richtig warm, da zappelte nach einem Abwehrfehler das Leder schon zum 0:1 in ihrem Netz. Die Soldaten kamen dann etwas besser ins Spiel, vergaben aber zwei dicke Möglichkeiten. Als Stadtbaumeister Egger nach etwa 20 Spielminuten zum 2:0 für die Stadt

einschoß und kurz darauf Späth allein vor Torwart Lukait keine Mühe hatte, die Kugel zum 3:0 im Soldaten-Tor unterzubringen, war die Partie zugunsten der Rathaus-Elf gelaufen. Zwischen dem 4:0 durch Anton Bestle und dem 5:0 kurz vor der Pause durch Späth hatte Leutnant Mühlbauer erneut eine ganz dicke Möglichkeit, aber am herauslaufenden Torwart Deuerling vorbei verfehlte sein Schuß um Zentimeter das Tor. Nach dem Wechsel mischten die Offiziere mit Windunterstützung besser mit, eine Wende konnten sie aber nicht mehr herbeiführen. Das Geschehen wickelte sich hauptsächlich im Mittelfeld ab, wo die bessere Technik und das bessere Spielverständnis der Rathausmannschaft zum Ausdruck kamen. In der 70. Minute sorgte Stadtbaumeister Egger mit einer Granate aus gut 25 Metern an den Pfosten noch einmal für Stimmung. Im Schlußspurt glückte nach einem indirekten Freistoß Oberleutnant Blendinger der längst verdiente Anschlußtreffer zum 5:1. Kurz zuvor hatte Leutnant Mühlbauer einen Eckball an die Latte gesetzt.

DZ-Bericht v. 09.06.1972

Vermutlich diese ersten beiden Wohltätigkeits-Fußballspiele des Jahres 1972 veranlassten den damaligen Redaktionsleiter der Donauwörther Zeitung, Hans Habermann, nach einem Begriff bzw. Namen zu suchen, unter welchem die Offiziere, Stadträte, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und weitere Persönlichkeiten aus Behörden sowie Vertretern der Wirtschaft mit Fußballspielen für wohltätige Zwecke antreten könnten. Er wurde fündig in der Donauwörther Stadtchronik, in welcher die nachfolgende Begebenheit aus dem 19. Jahrhundert verbrieft ist:

Es ergab sich, daß die Bürger mitten in der Nacht durch den schrillen Ton der Feuerglocke jäh aus dem wohlverdienten Schlafe gerissen wurden. Feuer auf dem Schellenberg signalisierte der pflichtgetreue Wächter vom Turm der Stadtpfarrkirche. Da gab es nun wirklich kein Schlafen mehr. Alles rannte auf die Straßen, die Feuerwehrmänner eilten in voller Montur zum Spritzenhaus und in kürzester Zeit rollten die Spritzenwagen über das holprige Kopfsteinpflaster durch die Kapellstraße hinauf zum Schellenberg. Die Gänge stemmten sich in die Stränge und schienen zu verstehen, daß höchste Eile geboten war. Denn im Osten sah man glührot die Nacht erhellt. Der Brand konnte ja nur auf dem Schellenberger Hof sein, den der Onkel Ludwig erst unlängst für gutes Geld erworben hatte. Doch wer beschreibt das Erstaunen der schweißgebadeten Helfer als sie am Ziele erkennen mußten, daß dort alles in tiefster Ruhe lag? Jetzt erst gemahnten die braven Männer ihren bedauerlichen Irrtum. Es brannte ja drüben im nahen Zirgesheim! Also umgekehrt und nach dort! Leider gab es auch da keine Gelegenheit zum Löschen, aber des Rätsels Lösung hat sich ergeben: Der Vollmond war nämlich über den Jura Höhen aufgegangen und hatte den ganzen Schellenberg in blutroten Schein gefaucht. Enttäuscht zogen sich die Wehren zurück in die Stadt und die braven Männer löschten den inneren Brand mit einem kühlen Trunk.

Der Name „Mondspritzer“ war geboren, und wurde erstmals im DZ-Bericht vom 30.09.1972 als Bezeichnung für die Prominenten-Fußballmannschaft verwendet.

„Mondspritzer“ trainieren Festzelt ist beheizt

Donauwörth (hb.). Die Vorbereitungen zum Bunten Abend der Datschiburger Kickers am Mittwoch um 20 Uhr im Festzelt bei der Schwabenhalle, das übrigens beheizt ist, sind im vollen Gang. Auch das Prominentenfußballspiel am Samstag, 7. Oktober, wirft bereits seine Schatten voraus. Die „Donauwörther Mondspritzer“ treffen sich am Montag um 17 Uhr auf dem Sportplatz an der Augsburger Straße zum Training. Dazu wird auch Kickers-Kapitän Max Gutmann erwartet. Bekanntlich dient der Reinerlös dieser beiden Veranstaltungen dem BRK zum Anschaffen eines Krankenwagens und der Altenhilfe von Schwaben. Im Reisebüro Freissle ist eine Vorverkaufsstelle für den Bunten Abend eingerichtet.

1. Benefizspiel der „Donauwörther Mondspritzer“ gegen die Datschiburger Kickers am 07.10.1972

DZ-Bericht vom 10.10.1972



Mit Humor und Sport der Not an den Leib gegangen Datschiburger Kickers und Mondspritzer spielen 6000 Mark ein – Geld geht an BRK und Altenhilfe

Donauwörth (hb). Doppelte Freude können die Datschiburger Kickers und die Donauwörther Mondspritzer schenken: ihre Aktionen zugunsten des BRK-Kreisverbandes Donauwörth und der Altenhilfe Schwaben brachten rund 6000 Mark ein. Das Rote Kreuz wird übrigens mit seinem Anteil den Fond stärken, der zum Kauf eines modernen Ambulanzwagens eingerichtet wurde. Mit den Veranstaltungen - ein Bunter Abend der Datschiburger im Festzelt und ein Sportnachmittag der Prominenten - erhöht sich das Nächstenhilfe-Konto der Datschiburger weiter, die für caritative Zwecke bereits eine halbe Million Mark eingespielt haben.

Clou des Sportnachmittags war zweifellos der Sprung dreier Fallschirmjäger aus Illertissen. Sie waren mit einer Maschine der MBB-Flugsportgruppe in Genderkingen gestartet. Ein buntes Band zur Klärung der Windverhältnisse ließ die tausend Augenpaare plötzlich nach oben blicken. Nach einer weiteren Kurve verließen die drei Springer - der erste hatte eine Rauchpatrone an seinen Füßen in Brand gesetzt - das Flugzeug. Zuerst ließen sich die drei atemberaubend einige Hundert Meter frei durch die Luft fallen, ehe sie den Schirm öffneten. „Kommen sie auf dem Platz oder

nicht?“ lautete die bange Frage, als die drei anscheinend zu weit nach Norden gerieten. Doch das war, wie sich später herausstellte, klare Berechnung. Während die beiden ersten (einer mit dem Fußball), doch im Anstoßkreis zielsicher landeten - umjubelt - war der dritte Mann, der etwas zu spät aus der Maschine gekommen war, doch zu weit bereits im Osten, so daß er trotz aller Versuche außerhalb des Sportgeländes niedergehen mußte.

Assistiert von den Bürgermeister- (und Mitspieler-) Gattinnen Fr. Egger und Ria Böswald nahm der 94jährigen Kaspar Egger stellvertretend für die Alten Schwabens den Anstoß vor. Die Datschiburger unter ihrem rührigen Kapitän Max Gutmann, der Seele dieser Prominentenmannschaft und Manager der Nächstenhilfe, traten mit Funkreporter und Ex-Faschingsprinz Heinz Köppendörfer im Tor, Bankdirektor Peter Kahn (Bayerischer Meister über 25 Kilometer), dem Kriminalbeamten Adi Baur (er ist seit Anfang an bei der Elf), dem 44 fachen Eishockey-Internationalen Josef Capla, dem jetzigen AEV-Trainer, mit dem ehemaligen Jugend-Nationalspieler Hubert Degele, Oberlandesgerichtsrat Paul Müller, Bürgermeister Willi Egger, Stadtkaplan Horst Bachmann, den Humoristen Hans Kröger, Büroorganisator Erich Müller an. -

AEV-Geschäftsführer Horst Eckert sprang als Auswechselspieler ein.

Quantität kontra Qualität

Die Mondspritzer versuchten mit Quantität der Qualität vom Lech und Wertach beizukommen. Neben Torwart Stadtrat Anton Deuerling liefen im weiß-blauen Dreß Pater Wolfgang Aschenbrenner, Stadtpfarrer Eduard Bayrhopf, Stadtamtmann Anton Bestle, Bürgermeister Dr. Alfred Böswald, Kreis- und Stadtrat Alfons Braun, Oberstleutnant v. Criegern, Arbeitsamtdirektor Dr. Dietrich, Benefiziat Georg Dischl, Stadtbaumeister Josef Egger, Kreis- und Stadtrat Horst Gorlo, Zweiter Bürgermeister Sepp Hack, Bezirks-Kreis- und Stadtrat Karl Hengstebeck, Major Kaiser, Stadtrat Dietmar Lammel, MdB Karl Heinz Lemmrich, Tapfheims Zweiter Bürgermeister Theo Meyer, Stadt- und Kreisrat Josef Mitteldorf, Stadtamtmann Anton Preß, BRK-Schatzmeister Helmut Proeller, Kaisheims Bürgermeister Franz Rößner, MBB-Direktor Peter Schulz, Stadtamtmann Alois Urlinger, Oberfeldarzt Dr. Hans Vehlow und Medizinaldirektor Dr. Wolfbauer aufs Feld. Oberstleutnant Helmut Schuster, assistiert von den Stadtpfarrern Jakob Bayer und Josef Sager als Linienrichter, leitete diese Begegnung.

Grosse Begeisterung löste das Gastspiel der Datschiburger Kickers gegen die Donauwörther Mondspritzer aus. Vor dieser Fußball-Show der Prominenten, die zugunsten des Roten Kreuzes Donauwörth und der Altenhilfe Schwaben gestaltet wurde, zeigte die bayerische Voltigiermeistergruppe vom RFV Donauwörth ihr Können. Assistiert von den Bürgermeister-Gattinnen Fr. Egger und Ria Böswald sowie Schiedsrichter Oberstleutnant Schuster nahm der 94jährige Kaspar Egger den Anstoß vor. Rechts die Kapitäne Max Gutmann und Dr. Böswald. Den Donauwörther Bildband und die VSC-Ehrennadel überreichte Zweiter Bürgermeister Sepp Hack seinem Augsburger Kollegen Willi Egger, der sich mit einem Datschi revanchierte. Die „Helden“ in der Pause: Helmut Proeller, Eduard Bayrhopf, Karl Hengstebeck, Dr. Wolfbauer, Karl Heinz Lemmrich, Max Gutmann und Toni Deuerling.

(Bilder: Foto Schröttle und DZ)



Fallschirmspringer brachten zum Prominentenfußball die Lederkugel buchstäblich vom Himmel herunter. Ihre Ziellandung war ein Meisterstück und wurde begeistert beklatscht.

Obwohl die Fußballer aus Donauwörth wie die Löwen kämpften, bis zur Pause lagen sie schon mit 1:5 im Rückstand. Und das, obwohl Hans Heinz Köppendörfer seinen Kasten zwischenzeitlich verlassen und sich in das Angriffsspiel eingeschaltet hatte. Immer wieder wechselten die Mondspritzer aus, doch ihr Trainingsrückstand blieb offensichtlich. Als schließlich Helmut Schuster die Begegnung abpffiff, lautete der Torstand 4:9. Dabei hatten die Datschiburger klar zwei Elfmeter absichtlich verwirkt und zuletzt auch den Schongang eingelegt. Erich Müller (3), Hans Kröger (2), Willi Egger, Horst Bachmann, Adi Baur und Horst Eckert schossen die Tore für die Gäste, Theo Meyer (2), Wolfgang Aschenbrenner und Alfons Braun machten für die Donauwörther das Ergebnis noch tragbar. Aber es ging ja nicht um Sieg oder Niederlage, sondern einzig um die Nächstenhilfe.

Dem Treffen voraus ging ein Vorspiel der Damen-Mannschaften des VSC Donauwörth und des SV Tapfheim, die bereits mit den Aktiven bei klingendem Spiel der Stadtkapelle vom Landratsamt zum Fußballplatz gezogen waren. Stadtrat Johann Mang leitete diese Begegnung, die für die Donauwörther Kickerinnen die Premiere bedeutete. Erst seit zwei Monaten trainieren sie und ihre knappe 0:1-Niederlage zeigt, daß sie sich noch recht achtbar aus der Affaire gezogen haben.

Meisterliches Voltigieren

Wahre Meisterleistungen zeigte die Voltigiergruppe des Reit- und Fahrvereins Donauwörth, die bereits dreimal das bayerische Championat erringen konnte. Von Oberregierungsdirektor Dr. Steppberger, einem Mitbegründer der Datschiburger Kickers und beehrter Richter bei pferdesportlichen Veranstaltungen vorgestellt und von ihrem Sportleiter Nikolaus Sperger erläutert konnten die Zuschauer vollendete Kürleistungen sehen und jubeln. Beifall bekam auch die Stadtkapelle, die die Pausen verkürzte.

Beim anschließenden Zusammensein der beiden Mannschaften im Festzelt, wo die MBB-Kapelle fleißig spielte, dankte Zweiter Bürgermeister und VSC-Vorsitzender Sepp Hack den Augsburgern. Er überreichte seinem Augsburger Kollegen Willi Egger den neuen Donauwörther Bildband und die VSC-Nadel. Egger revanchierte sich mit

echtem Augsburger Zwetschgendatschi für Hack sowie dem Stadionsprecher und würdigte seinerseits die Aktivität der Donauwörther zu diesem guten Zweck.

Das Festzelt war Schauplatz auch des Bunten Abends. Hans Heinz Köppendörfer führte durch das sehr ansprechende Programm. Schlagfertig und witzig kommentierte er Donauwörther Eigenheiten („Mit Sepp Hack ist jeder Verein im Bürgermeisteramt vertreten“ oder „Die Landratswahl war ja ein reines Popp-Festival“ oder „Besser ein roter Stadtrat Braun als ein brauner Stadtrat Rot“). Als Humorist von morgen stellte sich der erst 14jährige Armin Baur vor, der seinem Alter gemäß mit einer Reihe von Witzen und Anekdoten, zum Teil geschickt im Lokalen angesiedelt, das Publikum für sich gewann. Fred Rai zeigte sich als stimmgewaltiger Sänger, riß als Fast-Rebroff mit russischen Liedern mit und glänzte mit Western-Schlagern. Die Herzen im Sturm eroberte sich Irene Eckert, die Augsburger Jodlerin. Die „beiden Strolche“ Franz Körger und Herbert Lenz legten eine Fernsehparodie vor, die es in sich hatte und die Zwerchfelle erschütterte. Und was die 16-jährige Karin Jung (zusammen mit ihrer Schwester bereits 24mal Deutscher Meister im Kunstkräftsport!) zeigte, war wirklich internationale Klasse. Das durchaus großstädtische Programm begleitete Magnus Hecht auf der Kleinorgel, dem Akkordeon.

Als Köppendörfer schließlich die Landratsstellvertreter Hans Schneider und Richard Sigel, die Bürgermeister Dr. Böswald und Sepp Hack, Leonhard Mergel und Geschäftsführer Sedelmeier vom VSC, Dr. Wolfbauer und Hans Wabra vom BRK, Oberstleutnant Schuster und den DZ Redaktionsleiter auf die Bühne zum Luftballon-Wettblasen holte, erwies sich Dr. Wolfbauer als der Geschickteste und brachte seine Gummikugel als erster zum Platzen. Sein Preis: ein Wecker.

Das Finale aller Beteiligten, auch der Donauwörther, bildete eine Liederfolge, in die das Publikum begeistert einfiel. Das einzige Manko dieser Veranstaltungen: Trotz des guten Ergebnisses, es hätte noch mehr Geld eingehen können.

3. Trikots und Logo

*Mannschaftsfoto vom 02.07.1976
Spiel auf VSC-Sportplatz an der Alten Augsburgen Straße*



Die Mondspritzer mussten zu den ersten Benefizspielen mit geliehenen Trikots antreten. Zu dem Spiel gegen die Firma Sigel-Druck, mit außergewöhnlicher Spielkleidung traten an:

- Habermann, Redaktionsleiter DZ*
- Mitteldorf, Stadtrat*
- Späth, Stadtverwaltung*
- Probst, Stadtverwaltung*
- Egger, Stadtverwaltung – Stadtbaumeister*
- Braun, Landtagsabgeordneter*
- Götz, Hauptfeldweibel*
- Lammel, Stadtrat*
- Hirschbeck, Raiffeisenbank*
- Hansen, Oberleutnant*
- Gerstmeyer, Stadtrat*
- Deuerling, Stadtrat*
- Schönmetzer, Oberleutnant*

Die 1. Trikots der Mond-Spritzer enthielten „in Brustmitte“ auch das 1. Logo, in welchem die Geschichte der „Donauwörther Mond-Spritzer“ symbolhaft dargestellt ist.



Im Schreiben vom 28.06.1978 bedankte sich Dietmar Lammel recht herzlich, im Namen aller Mond-Spritzer und persönlich bei 1. Bürgermeister Dr. Böswald, für die Vermittlung von eigenen Trikots welche die Sparkasse Donauwörth stiftete. Waren die Mond-Spritzer bis dahin doch von Spiel zu Spiel ständig in Sorge ob die zugesagten Trikots auch zur Verfügung stehen.

Zum Benefizspiel in Marxheim, Gegner Gemeinderäte verstärkt durch AH-Spieler liefen am 01.08.1980 auf: Lammel Dietmar, Radlinger, Stöckl, Ebersbach, Hirschbeck, Götz, Kapfer, Lammel Gottfried, Uhl Karl, Strobel, Mücka, Mack.

Zum 2. Benefizspiel, mit dem Stadtwappen von Donauwörth auf den neuen Trikots, traten am 19.05.1993 gegen die Mannschaft der Fa. Dilger folgende Mond-Spritzer an:

Lienhardt, Schreckinger, Radlinger, Lammel Dietmar, Kleebaur, Stöckl, Hirschbeck, Stark, Uhl Karl, Kilian, Kreichauf, Hupfer, Mack.



Mit Schreiben vom Oktober 1992 bedankt sich Dietmar Lammel – Sprecher, Organisator und Spielführer – bei Landrat und Mitglied Alfons Braun für die Spende von neuen Trikots sowie Übernahme der Kosten in Höhe von 50%.

Am 18.01.1993 wird durch ein Schreiben vom 1. Bürgermeister der Stadt Donauwörth Dr. Böswald die neue Spielkleidung durch die Spende des Torwarttrikots vervollständigt. An der Finanzierung des Trikots mit Stadtwappen beteiligen sich auch die Sparkasse sowie die Firmen BayWa, Kapfer und die Hypo-Bank.

Das Engagement der Mond-Spritzer wird von erdgas schwaben durch die Spende eines weiteren Satzes von Trikots unterstützt und am 19.06.2004 von Klaus-Peter Dietmayer übergeben.



Zum Benefizspiel am 05.10.2007 gegen eine Prominenten-Auswahl von Bäumenheim liefen folgende Mond-Spritzer auf:

Winter, De Bur, Gail, Späth, Neureiter, Stöckl Stv. Landrat, Wilhelm 3. Bürgermeister Rain, Kleebaur, Anzenhofer, Freißler, Eberle Bürgermeister Oberndorf, Dussmann, Radlinger



Beim Benefizspiel am 13.07.2009 – Gegner die Nationalmannschaft der Deutschen Spitzenköche und Restaurateure e. V. – wurde das „Neue Logo“ sowie die Bonbons „Mond-Spritzer“ von der Firma Edel als neue Attraktion vorgestellt.



Das neue Logo und die Bonbons stellten vor: Neureiter, Späth, Oberbürgermeister Neudert, Stv. Landrat Stöckl, Fr. Steger, Thomas Wippel, Miss Bayern Kristina Rohder und Martin Lang

Am 24.07.2010 Auftritt der Mond-Spritzer mit „Neuen Trikots“ bei dem Wohltätigkeitspiel während des Sportwochenendes in Möttingen. Das Trikot wurde wiederum vom Hauptsponsor der Mond-Spritzer – erdgas schwaben – zur Verfügung gestellt.

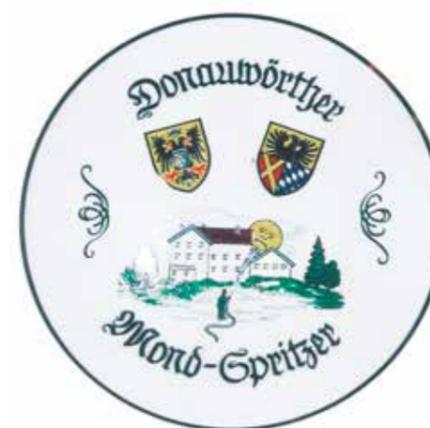


Das neue Trikot präsentierten die Mond-Spritzer:

Anzenhofer, Matkap, Landrat Röfle, Jaud, Braun Harry, Bürgermeister Schmid (Alerheim), Neureiter, Staufner, Radlinger, Roßkopf, Stv. Landrat Stöckl, Wallisch, Dr. Bernert, Bürgermeister Schnell (Tagmersheim)

4. Erinnerungsgeschenke

Bei den immer zahlreich werdenden Benefizspielen wurde mehr als deutlich, dass auch den Mond-Spritzern ein Gastgeschenk zur Überreichung an die gegnerische Mannschaft zur Verfügung stehen sollte. Deshalb wurde einstimmig beschlossen entsprechende Gastgeschenke anfertigen zu lassen. Bis jetzt stehen zur Verfügung:



Wimpel und Porzellanteller

Die Erlaubnis zur Verwendung des Stadt- und Landkreiswappens für die Anfertigung des Porzellantellers, wurde mit Schreiben vom 25.11.1980 durch die Stadt Donauwörth

- Es bestehen keine Bedenken zur Verwendung des Stadtwappens, Gebühren werden keine erhoben.

und das Schreiben des Landkreises Donau-Ries vom 11.12.1980

- Genehmigung entsprechend genannten Antrag zur Verwendung des Landkreiswappens, erteilt.

Dank der Beziehungen und dem Einsatz von Mitglied Major Ebersbach konnte die Herstellung kostengünstig erfolgen.

Ausstellungsvitrine

Nach 27 Jahren Mond-Spritzer-Aktivitäten fand die Prominenten-Fußballmannschaft eine „Heimat“ im Rathaus der Stadt Donauwörth. Ermöglicht durch Oberbürgermeister Dr. Böswald, der sich für dieses Vorhaben einsetzte, konnte zur Aufbewahrung der bei Benefizspielen erhaltenen Gastgeschenke eine Glasvitrine aufgestellt und mit DZ-Bericht vom 23.10.1999 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die attraktive Ausstellungsvitrine wurde auf Vermittlung von Martin Schreiber, Vizepräsident der Handwerkskammer Schwaben, von der Schreinerei Czeschner Löpsingen gespendet. In der Vitrine sind die Erinnerungsgaben von:

- der Sternstundenmannschaft des Bay. Rundfunks
- den Datschiburger Kickers (das große Vorbild der Mond-Spritzer)
- der Traditionsmannschaft von 1860 München
- oder der Sparkasse usw. zu sehen.

Auch für die Namensgebung findet der Interessierte eine Erklärung.



5. Vorstandschaften und Jahreshauptversammlungen



Unser Foto zeigt (von links) Landrat Stefan Rößle, Vorsitzenden Georg Radlinger, Schriftführer Günter Winter, Kassier Bruno Kleebaum, Landrat-Stellvertreter Alfred Stöckl sowie 2. Vorsitzenden Helmut Neureiter. (Foto: privat) Bericht DZ: 10.12.2007, sh. Seite 21

1972

Dietmar Lammel, Stadtrat und Sportreferent, führt die Mondspritzer als Sprecher, Organisator und Mannschaftskapitän

11.03.1976

Schreiben von Dietmar Lammel an die Mitglieder der „Sportgemeinschaft“ der „Donauwörther Mondspritzer“ mit Hinweis, dass Rudi Hirschbeck sich als Kassier zur Verfügung stellt

18.12.1978

1. Mitglieder- und Jahresabschlussfeier mit Jahresbericht von Dietmar Lammel

14.12.1981

Jahresabschlussfeier im Tanzhaus, Erweiterung der Führung von den Mond-Spritzern mit Schriftführer Gottfried Lammel Gerätewart Gerhard Mücka Anwesend 21 Mitglieder davon 16 mit Gattin

25.01.1993

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen und sportlichem Rückblick auf das Jahr 1992. Die personelle Enge der für die Organisation verantwortlichen Mitgliedern, mit dem damit verbundenen Zeit- und Arbeitsaufwand, wurde intensiv diskutiert. Die Wahlvorschläge zur Bildung einer erweiterten Vorstandschaft mit Vorstand Dietmar Lammel
1. Beisitzer Georg Radlinger
2. Beisitzer Felix Späth Sportlicher Bereich Anton Mack Schriftführer/Kassier Wolfgang Killian wurde einstimmig angenommen.

16.07.1993

Allen mitwirkenden Mond-Spritzern, beim Benefizspiel in Bäumenheim gegen die Fa. Grenzebach, wird immer der Herzinfarkt von Wolfgang Killian – nach dem Spiel – in Erinnerung bleiben. Trotz allen sofort eingeleiteten Hilfsmaßnahmen war eine Rettung nicht möglich. Nach dem Heimgang unseres lieben Wolfgang erklärte sich Bruno Kleebaum bereit das Amt des Kassierers und Schriftführers zu übernehmen.

04.09.1996

Nachdem Dietmar Lammel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Fußball spielen kann, teilt er in einem Schreiben an alle Mitglieder mit, das er das Amt des 1. Vorsitzenden mit sofortiger Wirkung niederlegt.

04.11.1996

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen Die von Georg Radlinger gestellte Frage nach dem Fortbestand der Mond-Spritzer wird von den anwesenden 22 von 39 Mitgliedern eindeutig mit „Ja“ beantwortet. Die von Mitglied MDL Georg Schmid geleitete Neuwahl führte zu folgenden Ergebnis:
1. Vorsitzender Georg Radlinger
2. Vorsitzender Felix Späth Kassier/Schriftführer Bruno Kleebaum Sportlicher Leiter Anton Mack Ebenfalls einstimmig angenommen wird der Vorschlag von Georg Radlinger – Dietmar Lammel – zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

10.03.1997

Mitgliederversammlung Vorstellung der an jedes Mitglied verteilten Satzung und Antrag auf Eintragung ins Vereinsregister wurde einstimmig angenommen.

01.12.2002

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen Die Vorstandschaft wurde bei den Neuwahlen in ihrem Amt bestätigt und Kassier Bruno Kleebaum durch die Neuwahl von Schriftführer Günter Winter entlastet.



Erfolgreiche „Mond-Spritzer“: (von links) Landrat Stefan Rößle, Georg Radlinger (Vorsitzender), Günter Winter (Schriftführer), Bruno Kleebaum (Kassier), Felix Späth (2. Vorsitzender) und Alfred Stöckl (Bürgermeister Tapfheim). Bild: privat

Mondspritzer sind erfolgreich

Team spielt 27 000 Euro ein – Radlinger bleibt Vorsitzender

19.11.2007

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen Bei den satzungsgemäß durchgeführten Neuwahlen erklärte Felix Späth seinen

Rücktritt als 2. Vorsitzender und Anton Mack wurde als „Sportlicher Leiter“ aus gesundheitlichen Gründen verabschiedet. Bestätigt wurden in ihren Funktionen als 1. Vorsitzender Georg Radlinger, Kassier Bruno Kleebaum, Schriftführer Günter Winter. Neugewählt als 2. Vorsitzender wurde Helmut Neureiter. Nachdem Alfred Stöckl bereits größtenteils die Aufgaben des sportlichen Leiters von Anton Mack übernommen hatte, erklärte er sich bereit diese Aufgabe auch weiterhin wahrzunehmen.

Mondspritzer bleiben auch 2008 am Ball

Fußball – Donauwörther Promi-Elf wird wieder rund zehn Benefizspiele absolvieren

Zur Mitgliederversammlung der Donauwörther Mondspritzer in der UHG der Alfred-Delp-Kaserne begrüßte Vorsitzender Georg Radlinger besonders Landrat Stefan Rößle und dessen Stellvertreter Alfred Stöckl, die beide aktive Mitglieder des Vereins sind und bei fast jedem Mondspritzer-Kick des Jahres 2007 ihre Fußballstiefel geschnürt haben. Felix Späth, seit 35 Jahren aktiver Mondspritzer und seit 20 Jahren Mitglied der Vorstandschaft, gab bekannt, dass er nicht mehr zur Wiederwahl als 2. Vorsitzender zur Verfügung stehe.

Die Neuwahl der Vorstandschaft brachte dann auch nur auf dieser Position eine Veränderung: Als 2. Vorsitzender wurde Helmut Neureiter (Nordheim) gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Georg Radlinger (Vorsitzender), Bruno Kleebaum (Kassier) und Günter Winter (Schriftführer).

Im nächsten Jahr wollen die Mondspritzer wieder zu rund zehn Benefizspielen antreten. Spiele sind unter anderem gegen die Auswahl des Deutschen Bundestages, des Bayerischen Landtages, der Bürgermeister im Kreis Donau-Ries sowie gegen eine Rainer Stadtratsauswahl vorgesehen. Außerdem werden die Mondspritzer beim Adolf-Basting-Gedächtnisturnier in Kaisheim, beim Jubiläumsturnier in Fremdingen und im Rahmen des Sommerfestes des VfB Oberndorf am Ball sein. Ein Extra-Wunsch wäre dann noch ein Match gegen die Traditionsmannschaft des 1. FC Nürnberg.

Anton Mack verabschiedet

Abschließend wurde Anton Mack verabschiedet, der über zehn Jahre als Betreuer und Trainer der Mondspritzer tätig war. DZ-Bericht v. 10.12.2007

6. Jahresabschlussfeiern

24.01.1997

Lammel wird zum Ehrenvorsitzenden bei der Jahresabschlussfeier im Cafe Engel – Lokal des Mitglieds Kurt Pätzold – ernannt.

25 Jahre kicken für soziale Zwecke „Mondspritzer“ spielten bisher 116 000 Mark ein – Lammel ist Ehrenvorsitzender

Donauwörth (jav).

Ein großes Fest planen die „Mondspritzer“ zum 25jährigen Bestehen nicht, doch die Benefizkicker hoffen, durch zusätzliche Spiele den bisher eingebrachten Betrag von rund 116 000 Mark entsprechend aufstocken zu können. Ihr Jubiläumsjahr begannen die Gut-Zweck-Sportler unter neuer Leitung: Georg Radlinger rückte an die Spitze; Dietmar Lammel wurde Ehrenvorsitzender.

Georg Radlinger gewährleistet die Fortsetzung der bisherigen Arbeit, ebenso der neue „Vize“ Felix Späth; Bruno Kleebaur fungiert weiter als Kassier und Schriftführer. Der Beschluß, Dietmar Lammel zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen, erfolgte einstimmig. Sein „Rückzug in den Ruhestand“ liegt darin begründet, daß er aus medizinischen Gründen nicht mehr aktiv Sport treiben kann und nach seiner Meinung der Kapitän nach bewährter Weise zur Mannschaft gehören sollte.

Beim traditionellen Treffen der „Mondspritzer“ zu Beginn eines neuen Jahres im Cafe Engel im Beisein der „besseren Häl-

ten“ und der Senioren, erhielt Dietmar Lammel nicht nur die Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden überreicht, sondern auch ein eigenes von Christa Knit reizvoll gefertigtes Bild, das Donauwörths Feuerwehr mit der Handdruckspritze beim „Löschen“ des Gutes Schellenberg zeigt, das durch den Mondschein scheinbar in Flammen stand. Der Vorfall verhalf den Donauwörthern zu ihrem Neck-Namen.

An den Anfang zurück

In seiner Würdigung der Verdienste Lammels erinnerte Hans Habermann an Anfänge, die auf ein Benefizspiel gegen Max Gutmanns „Datschiburger Kicker“ zurückgehen. Weil es gar so viel Spaß gemacht hat, blieben die Hobby-Balltreter (in wechselnder Zusammensetzung) beieinander, trainierten, spielten gegen Prominenten-, Firmen- und sonstige Freizeit-Mannschaften, und das immer für einen sozialen Zweck. Lammels Leitlinie sei es gewesen, die eigene Freude am Spiel zu nutzen, um Bedürftigen Hilfe und so neue Freude zu bereiten. Die „Mondspritzer“ trugen dank Lammel

den Namen der Stadt sogar bis nach Dithmarschen und ins steierische Graz. Der Ehrenvorsitzende stellte in seinen Dankesworten, wie vor ihm auch Habermann und Radlinger, heraus, daß der „Spielbetrieb“ nur durch das Entgegenkommen der Garnison möglich gewesen sei, welche die Trainingsmöglichkeiten bot und immer wieder auch (bis zum Kommandeur) „Mit-Kicker“ stellte.

Dietmar Lammel (er hat bereits gemeinsam mit Georg Radlinger für die Benefiz-Kicker vor zwei Jahren den Ehrenbrief der Stadt erhalten) versicherte im Beisein seiner Nachfolger als Sportreferent des Stadtrats, MdL Georg Schmid und Armin Neudert, mit ganzem Herzen ein „Mondspritzer“ zu bleiben.

Über Beschluß informiert

Wie Radlinger bekanntgab, sind für 1997 etliche Spiele bereits abgeschlossen, unter anderem auch gegen eine Neuburger Prominenten-Mannschaft. Ein Treffen gegen eine Rathauself der Landeshauptstadt soll im Sommer die Donauwörther Sporttage bereichern.



Dietmar Lammel (Mitte) ist Ehrenvorsitzender der „Mondspritzer“. Er hat vor 25 Jahren die Vereinigung der Freizeitkicker, die seitdem rund 116 000 Mark für soziale Zwecke einspielte, mitbegründet und geführt. Als Erinnerungsgeschenk erhielt er ein Bild mit der Szene, die zu diesem „Ulknamen“ führte. Mit auf dem Foto die neue Vorstandschaft (von rechts) Bruno Kleebaur, Felix Späth und Georg Radlinger sowie Laudator Hans Habermann.

09.02.2007 Jahresabschluss 2006



Mitglied Helmut Neureiter überreicht Georg Radlinger eine CD mit Aufnahmen der Jahre 2004–2006

07.03.2008 Jahresabschluss 2007



Der 1. Vorstand Georg Radlinger und 2. Vorstand Helmut Neureiter ernennen den langjährigen sportlichen Leiter Anton Mack zum Ehrenmitglied. Radlinger erwähnte dabei, dass Mack in den über 12 Jahren seiner Funktion über 100 Fußballspiele für die Benefiz-Truppe abwickelte.

19.02.2010 Jahresabschluss 2009



Ehrungen für 35-Jahre Mitgliedschaft, Felix Späth und Alfred Stöckl, sowie für 30-Jahre und 15-Jahre Mitglied der Vorstandschaft, Georg Radlinger.

06.03.2009 Jahresabschluss 2008



1. Vorsitzender Georg Radlinger bedankt sich für die langjährige mehr als hervorragende Bewirtung bei Kurt Pätzold mit mehrgängigen Menüs bei den Jahresabschlussfeiern, anfangs im Tanzhaus und anschließend im Cafe Engel.



Wie immer war auch der Mond-Spritzer Anton Deuerling, ab 1972 Torwart der 1. Stunde, bester Laune.

18.02.2011 Jahresabschluss 2010



Der 1. Vorsitzende Georg Radlinger bedankte sich bei seinem sportlichen Leiter Alfred Stöckl für die langjährige aber auch nicht immer einfache Organisation von Benefizspielen, bei der Familie Pätzold für die schon traditionelle hervorragende Bewirtung und bei allen aktiven und passiven Mitgliedern, die sich zur Verfügung stellen. Er stellte auch heraus, dass die Hürde von 200 000,- € Spendeneinnahmen „geknackt“ wurde.

7. Ehrungen

05.01.1995



Dietmar Lammel und Georg Radlinger erhalten für soziales Engagement den Ehrenbrief der Stadt Donauwörth



Bericht Donau-Lech-Anzeiger vom 12.01.1995

Es gehört zu den guten Traditionen der Kreisstadt, dass beim Neujahrsempfang Ehrenbriefe verliehen werden. Damit werden hervorragende Leistungen im sozialen oder bürgerschaftlichen Bereich gewürdigt. Heuer wurden wieder drei Auszeichnungen vergeben wobei eine sozusagen „halbiert“ wurde.

Den Ehrenbrief erhielten

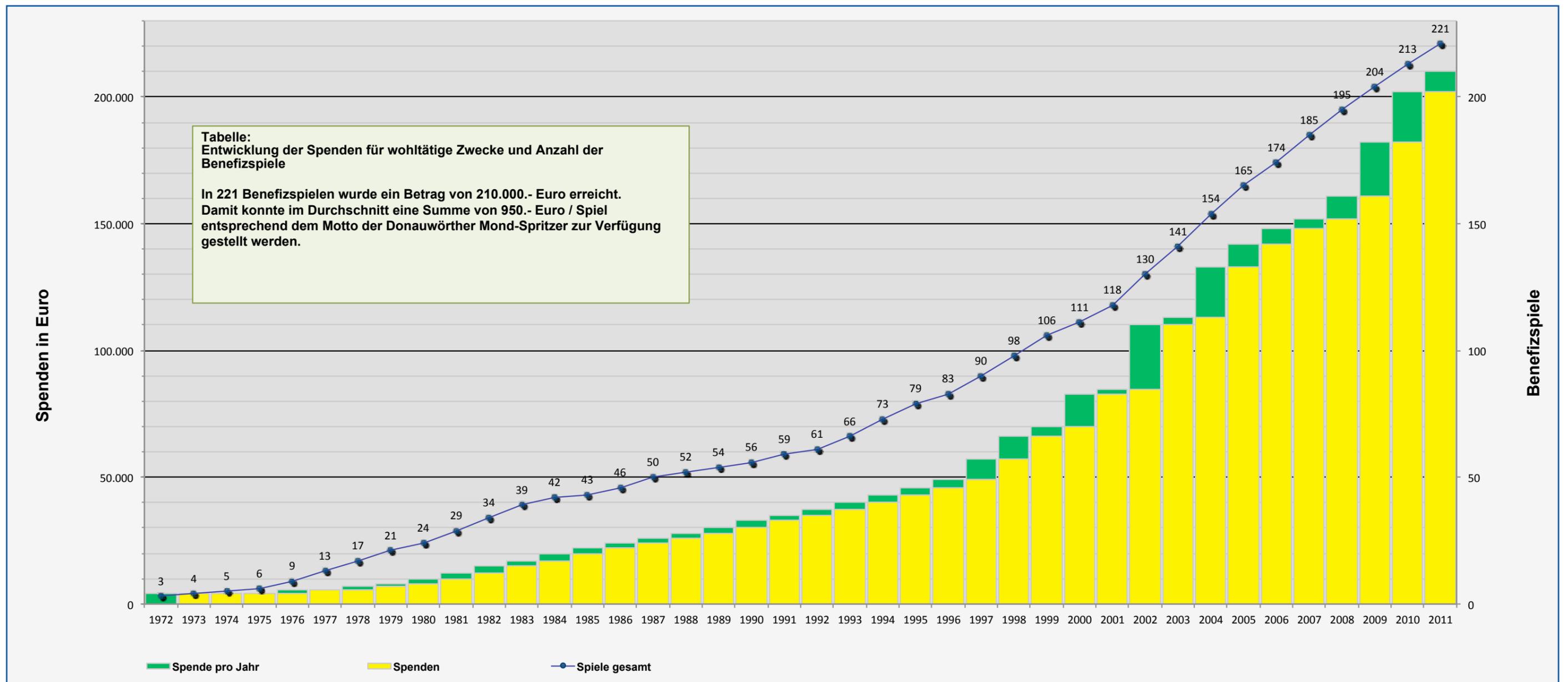
- Dietmar Lammel und Georg Radlinger von den Mond-Spritzern sowie*
- Maria Bauer*
- Horst Wilhelm*

*Für ihre caritativen Bemühungen geehrt:
Dietmar Lammel und Georg Radlinger*

8. Tabellen

8.1 Durchgeführte Benefizspiele und Spenden für wohltätige Zwecke entspr. dem Motto der Mond-Spritzer

8.2 Entwicklung der Mitglieder



9. Durchgeführte Benefizspiele und sportliche Vergleiche

Nur ein kleiner Auszug möglich:

- 9.1 Datschiburger Kickers
- 9.2 Weitere Benefizspiele
- 9.3 Ausflüge
- 9.4 Landkreismannschaften und Turniere
- 9.5 Bürgermeister – Donau-Ries
- 9.6 Handwerkskammer Schwaben
- 9.7 Hallenturniere
- 9.8 Schweinspoint – Herbstfeste
- 9.9 Perchtoldsdorf/Wien
- 9.10 Highlights

11.05.1988

Vorbericht der DZ zum Benefizspiel zwischen den Donauwörther Mond-Spritzern und Datschiburger Kickers am 13.05.1988



Die „Datschiburger Kickers“ kommen: Spielend Freude bereiten und in der Not helfen

Am Freitag zur Stadioneröffnung gegen „Mondspritzer“

(hb) Helmut Haller kommt! Er wird in Donauwörth zeigen, daß er auch 48jährig noch das „Zaubern mit dem Ball“ kann. Der 33fache Nationalspieler ist dabei, wenn am Freitag ab 18.30 Uhr im Rahmen der sportlichen Festlichkeiten zur Eröffnung des neuen Donauwörther Stadions die „Datschiburger Kickers“ auf dem grünen Rasen gegen die heimischen „Mondspritzer“ antreten. Wie immer bei der Augsburg Prominenten-Elf (gleich ihrem kleinen Donauwörther „Pendant“), geht der Erlös an karitative Einrichtungen; diesmal werden das Bürgerspital und die „Kartel der Not“, die Leserschiffaktion unserer Zeitung, bedacht.

Max Gutmann, Initiator, Manager und Kapitän der „Datschiburger Kickers“, kann stolz auf seine „Kickers“ sein, denn sie brachten inzwischen 1,6 Millionen Spendengelder zusammen. Freude bereiten – ob auf dem Fußballfeld oder bei Buntten-Abenden, und dann vor allem mit dem Erlös bei denen, die Hilfe bedürfen – das ist die Maxime des Sportfans Gutmann.

Die Augsburgs Elf

Für die „Datschiburger“ laufen ein (in Klammern Alter und Position): 1 Walter Klotz (46 – früherer Auswahl-Torwart), 2 Peter Rottl (43 – Bezirksjugendleiter), 3 Claus Brandmair (38 – Bankdirektor), 4 Hans Seckler (44 – Fernsehexperte), 5 Gert Fröhlich (47 – früher bei BCA, Fortuna Dusseldorf, Oberhausen, Freiburg und Stuttgart aktiv), 6 Helmut Haller (48 – 33facher Nationalspieler), 7 Josef Köpf (41 – Trainer von Neusäß), 8 Franz Bracher (39 – Elektroexperte), 9 Rudi Dobler (42 – Kriminalbeamter), 10 Winni Fink (39 – Lehrer und früherer Amateur-Nationalspieler) und 11 Max Gutmann (Senator h.c. und Kickers-Kapitän). Weiter stehen bereit: 13 Georg Wieland (53 – Direktor der Fleischerschule), 13 Gerhard Kitzler (53 – Pädagoge) und 14 Hans Ripperger (35 – Erzieher).

Für Donauwörth treten an

Für die „Mondspritzer“ treten an: Gerhard Mücke (DAK), Alfred Stöckl (Bürger-

meister Tapfheim), Karl Uhl (Land- und Universitätsbauamt), Arno Lienhardt (Bundeswehr), Anton Mack (Hauptschule), Georg Radlinger (Erdgas), Rudi Hirschbeck (Raiffeisenbank), Adolf Mair (BayWa), Georg Schmid (Stadt- und Oberbürgermeister), Diktmar Lammell (LEW und Kapitän) sowie Alfons Braun (Landrat); ferner Felix Spath, Manfred Uhl und Wolfgang Stark (Stadtverwaltung), Peter Kleiner (Landespolizei) und Reinhold Vogelsang (Friseurmeister). Die „Mondspritzer“ werden von Horst Götz betreut.

Die sicher auch sportlich interessante Begegnung leitet Bezirksliga-Schiedsrichter Wenzel Urban; als Linienrichter fungieren Peter Direktor Anton Karg von Heilig Kreuz und Oberstleutnant Peter Schramm, der Standortleiter. Den Anstoß führen gemeinsam Bürgermeister Dr. Alfred Boswald und Oberstleutnant a. D. Helmut Schuster, Vorstandsmitglied der „Datschiburger Kickers“ und langjähriger Standortältester von Donauwörth aus.

23 Jahre Dienst am Nächsten

Die Idee zur Prominentenelf kam Gutmann vor 23 Jahren: „Wir hatten zuerst gar keine großen Ambitionen; wir wollten halt zur eigenen Freude ein wenig Fußballspielen“, meint rückblickend der Kapitän der Wohltäterelf. Damals waren mit von der Partie: der heutige Oberbürgermeister Hans Breuer, die Alt-Auswahlspieler Ludwig Schlumpp und Schorsch Platzer, und

Die „Datschiburger Kickers“ – die Prominentenelf aus Augsburg hat bereits 1,6 Millionen Mark für karitative Zwecke eingespielt – gastieren am Freitag um 18 Uhr (üblicherweise mit Helmut Haller) zur Stadioneröffnung in Donauwörth und spielen gegen ihre „Kollegen“ von den „Mondspritzern“. Seele der „Kickers“ ist Gründer, Manager und Motor Max Gutmann, der enge Verbindung zu vielen Prominenten hält und diese immer wieder für gute Taten gewinnt. Unser Foto zeigt von links: Altbundestrainer Helmut Schön, TV-Quizmaster Robert Lembke, Max Gutmann, den ehemaligen Nationaltorwart Sepp Maier und Fernseh-Moderatorin Caroline Reiber, die für ein Benefizspiel den Anstoß vornimmt.

AZ-Bild: Fred Schöllhorn

AZ-Sportchef Robert Deisinger – um nur einige Namen zu nennen. Plötzlich begehrte man die „Datschiburger“. Bald absolvierten sie Auswärtsspiele und wurden sogar ins Ausland verpflichtet. Größen von Politik und Kirche, der Wirtschaft und des Sports (nicht nur des Fußballs) von Show-Geschäft und Bühne: von Film und Fernsehen stießen dazu, ließen sich (und wenn es nur zum Anstoß war) von der Idee mitreden, „spielend zu helfen“. Und weil so viele Talente mitmachen, die auch auf einer Bühne bestehen können, lief alsbald parallel dazu – und mit gleichem sozialen Ziel – ein Programm bunter Abende. Die Liste all-

derer, die mit Max Gutmann und seinen Kickers tätig wurden, ist Legion. Auch in Donauwörth traten die prominenten Nachbarn schon mehrfach an. Aber noch nie war der Anlaß so bedeutend, wie diesmal. Die „Datschiburger Kickers“ und Max Gutmann gaben Beispiel, doch keiner Nachfolge-Truppe gelang bisher auch nur annähernd ein so großer Erfolg zugunsten von Mitmenschen, die Unterstützung verdienen. Höchste deutsche und internationale Orden wurden Max Gutmann zuerkannt. Aber die allerhöchste Auszeichnung – ihm der ehrliche Dank derer, denen er helfen konnte.

16.05.1988

Spielbericht der DZ vom Benefizspiel welches am 13.05.1988 zur Eröffnung des Stauferparkstadions zwischen den Donauwörther Mond-Spritzern und Datschiburger Kickers ausgetragen wurde.

Prominentenspiel für guten Zweck:

Flotter Fußball alter Schule

3:1 der Datschiburger Kickers über Donauwörther Mondspritzer

(wog) Ein Spiel mit zwei Ergebnissen: Mit 3:1 besiegten die Datschiburger Kickers am Freitagabend im neuen Stadion eine bravourös fightende „Mondspritzer“-Mannschaft aus Donauwörth und 4000 Mark kamen als Spenden zusammen. Der stolze Betrag kommt nun zu gleichen Teilen zwei karitativen Einrichtungen zugute, der Kartei der Not und dem Donauwörther Bürgerspital.

Anfangs standen die Donauwörther Mondspritzer bei diesem Flutlichtspiel klar im Schatten, denn Max Gutmanns Oldstartuppe trumpfte auf. Ein Kopfball von Gert Fröhlich strich schon nach zwei Minuten als erste Warnung übers Lattenkreuz. Fünf Minuten später klingelte es dann erstmals im Donauwörther Kasten. Nach einer Fröhlich-Ecke konnte sich Datschi-Sturmführer Rudi Dobler den Ball noch zurechtlegen, ehe er ihn dann aus elf Metern unbehaltbar ins rechte Eck knallte. Nichts zu halten gab's da für Keeper Gerhard Mücka. Nun rollte die Kombinationslawine der Augsburgs. Konsterniert und machtlos vis-a-vis standen die Mondspritzer oftmals im Kurzpaßkarussell der Datschiburger und bestaunten deren Ballsicherheit. Dreh- und Angelpunkt dabei: Die beiden 47- bzw. 48-jährigen Ex-Profis Gert Fröhlich und Helmut Haller. Überhaupt: der Alt-Internationale Helmut Haller zeigte sich bestens aufgelegt, zauberte des öfteren für die Galerie und erzielte selbst ein tolles Tor. Im Doppelpaß mit Dobler tankte er sich durch die Donauwörther Abwehr und „versenkte“ cool zum 2:0 (12.).

Den Respekt abgelegt

Nun erst legten die Mondspritzer ihren offensichtlichen Respekt vor dem Starensemble ab und versuchten sich in frechen Kontern. Bald riß vor allem Peter Kleiner mit schnellen Flankenläufen Löcher in die Datschi-Deckung. Und auch Stadtrat Georg Schmid, Landrat Alfons Braun und Wolfgang Stark marschierten jetzt, angetrieben von den Riedlinger Routiniers Rudi Hirschbeck und Kapitän Dietmar Lamm, nach vorne.

Die besten Chancen der Mondspritzer kamen aber erst nach Seitenwechsel. Felix Späths Schuß zischte knapp vorbei (39.) und bei Hermann Kreichauf's Einschußchance (49.) rettete Augsburgs Torwart mit Fußabwehr. Auf der anderen Seite bewies derweil ein Donauwörther Fußball-Denkmal alte Klasse: Torwart Manfred Uhl, für den zur Pause der ebenfalls sehr gute Gerhard Mücka Platz gemacht hatte, parierte



EIN FLOTTES FUßBALLSPIEL lieferten die Datschiburger Kickers und die Donauwörther Mondspritzer anlässlich der Stadion-Einweihung. Auf unserem Bild unten läßt Altstar Helmut Haller Mondspritzer-Torwart Mücka beim 2:0 keine Abwehrchance. DZ-Bilder (2): Sisulak

drei „Hundertprozentige“ aus Kurzdistanz derart bravourös, daß ein Raunen durchs Stadion ging. Als dann Arno Lienhardt nach einem Hirschbeck-Querpaß einen 25-Meter-Prachtschuß zum hochverdienten 2:1 (55.) losließ, schien Uhl fast wie vor 30 Jahren beim Spiel des SC Donauwörth gegen den BC Augsburg zum Held der Schlacht zu werden. Aber die Datschiburger rafften sich doch nochmals auf und setzten mit Rudi Doblars 3:1 (59.) nach einem Paß von Haller den Schlußpunkt.

Fazit: Ein sehenswertes Stadionfestfinale mit reichlich Fußball-Nostalgie, mit dem das souveräne Schiedsrichtergespann (Urban Wenzel mit seinen Assistenten Pater Karg und Oberstleutnant Peter Schramm) keine Mühe hatte. Zwischen den imponierend kämpfenden Mondspritzern und ihrem großen Vorbild, den Datschiburger Ballkünstlern verstärkten sich die Freundschaftsbande, was auch zukünftig verspricht, daß sich für Max Gutmanns Idee, mit Fußballbegeisterung ein Stück Not zu lindern, noch viele Freunde finden läßt.

Datschiburger Kickers: Walter Klotz, Peter Rottl, Claus Brandmair, Hans Seck-

ler, Gert Fröhlich, Helmut Haller, Josef Köpf, Dieter Weil, Rudi Dobler, Winni Fink, Max Gutmann; Georg Wieland, Gerhard Wieland, Gerhard Kitzler, Giacomo Belardi.

Donauwörther Mondspritzer: Gerhard Mücka, Alfred Stöckl, Karl Uhl, Arno Lienhardt, Anton Mack, Georg Radlinger, Rudi Hirschbeck, Adolf Mair, Georg Schmid, Dietmar Lamm, Alfons Braun, Felix Späth, Manfred Uhl, Wolfgang Stark, Peter Kleiner, Reinhold Vogelsang und Hermann Kreichauf.

Spielstenogramm: 0:1 (7.) Rudi Dobler, 0:2 (12.) Helmut Haller, 1:2 (55.) Arno Lienhardt, 1:3 (59.) Rudi Dobler

Schiedsrichter: Wenzel Urban
Linienrichter: Anton Karg und Peter Schramm

26.05.2007

Datschiburger Kickers in Harburg zum 100-jährigen Vereinsbestehen des TSV-Harburg, DZ-Berichte vom 19.05. und 02.06.2007

Die Datschiburger Kickers kommen nach Harburg TSV-Jubiläum: Benefizspiel gegen Mondspritzer



Auch Helmut Haller zählte viele Jahre zum Team der Datschiburger Kickers.

Foto: privat

Die beiden Mannschaften

Datschiburger Kickers

Hermann Lutz (FC Augsburg), Gert Fröhlich (FC Augsburg, Fortuna Düsseldorf), Robert Zinner (Sportamtsleiter der Stadt Augsburg), Martin Trieb (Eintracht Frankfurt, FC Augsburg), Gerhard Schroll (FC Augsburg), Michael Senft (Kanuweltmeister und dreifacher Olympiateilnehmer), Werner Kaufmann (Kulturreferat der Stadt Augsburg), Manfred Ringer (Bayerischer Fußballverband), Erwin Wurm (FC Augsburg), Heino Stempfle (Trainer FC Augsburg und

SpVgg Fürth), Peter Hartmann (Trainer und Spieler des FC Augsburg), Jürgen Haller (FC Augsburg und Blau-Weiß 90 Berlin).

Mondspritzer

Hubert Eberle (Bürgermeister Oberndorf), Alfons Dussmann, Bernhard Kleber, Georg Radlinger (Vorsitzender der Mond-Spritzer), Michael Perfetto, Werner Freißler, Leo Anzenhofer, Harald Braun, Stefan Rößle (Landrat), Georg Schmid (Innenstaatssekretär), Dr. Willi Bernert, Bruno Kleebauer, Hermann Kreichauf, Erwin Kastenmayer.

Promi-Kicker begeistern Publikum Benefizspiel: Datschiburger und Mondspritzer zeigen ein Fußballspiel mit vielen schönen Toren und Kabinettsstückchen

Es war ein schöner Fußball-Nachmittag, den die Datschiburger Kickers und die Donauwörther Mondspritzer dem Harburger Publikum anlässlich der Hundertjahrfeier des TSV Harburg bescherten. Zahlreiche Torraumszenen, gekonnte Spielzüge und eine Menge Tore versetzten das Publikum in Begeisterung.

Die Datschiburger hatten eine starke Mannschaft, gespickt mit ehemaligen Bundes-, Zweitliga- und Bayernligaspielern aufgebaut. Aber auch Georg Radlinger, der Vorsitzende der Donauwörther Mondspritzer, hatte nichts unversucht gelassen, um eine attraktive Mannschaft auf den Rasen zu schicken. Dass die Datschiburger Kickers als Favorit in diese Begegnung gehen, war klar. Dennoch hielten die Mondspritzer in der ersten Halbzeit gut mit. Alfred Stöckl, stellvertretender Landrat, hatte als Coach seine Mannschaft gut eingestellt. Seine beiden Sturmspitzen, Staatssekretär Georg Schmid und Landrat Stefan Rößle, brachten die Datschiburger Abwehr mehrmals in Verlegenheit. Letzterem gelang

es in der Anfangsphase zweimal, die Abwehr zu überlaufen und gegen den ehemaligen Zweitligakeeper Hermann Lutz einzulochen. Zwar bedrängten die Augsburgs in der Folgezeit zunehmend das Gehäuse der Mondspritzer, doch Oberndorfs Bürgermeister Hubert Eberle verhinderte mit zahlreichen Glanzparaden zunächst einen Treffer. Gegen das 2:1 kurz vor der Pause, einen geschickten Heber des ehemaligen Bayernligatrainers Peter Hartmann, war aber auch er machtlos.

Mondspritzern geht die Luft aus

Nach Seitenwechsel ging den Mondspritzern etwas die Luft aus. Die Datschiburger Kickers spielten nun ihre ganze Routine aus. Zunächst entpuppte sich Peter Hartmann als ausgesprochener Torjäger und brachte mit zwei Treffern innerhalb kürzester Zeit seine Farben mit 3:2 in Führung. Heino Stempfle, bekannt als langjähriger Trainer beim FC Augsburg und der SpVgg Fürth, erhöhte schließlich auf 4:2. Geschickt hielten die

Augsburger nun den Ball in den eigenen Reihen, kombinierten oft über mehrere Stationen, jonglierten mit dem Ball und versetzten das Publikum in Begeisterung.

Mit seinem vierten Treffer erhöhte schließlich Peter Hartmann auf 5:2. Martin Trieb, Exprofi bei Eintracht Frankfurt, machte mit dem schönsten Treffer des Tages, einem fulminanten Volleyschuss, das halbe Dutzend voll. Den Schlusspunkt setzte mit dem 7:2 der ehemalige Bayernligaspieler des FCA Augsburg, Gerhard Schroll.

Eintrittsgeld wurde an diesem schönen Nachmittag nicht erhoben, aber viele Zuschauer leisteten freiwillige Spenden, die der TSV Harburg der Kartei der Not überweisen wird. Im Vorspiel der „Alten Herren“ besiegte die FSG Mündling-Sulzdorf den TSV Harburg mit 3:1.

DZ-Bericht vom Benefizspiel der Mond-Spritzer gegen eine Mannschaft des Rainer Stadtrates, ausgetragen am 24.06.1981

Im Lech-Stadion:

421 Mark und sieben Treffer für guten Zweck

Mondspritzen kicken gegen Rains Stadtrat

Rain (evs). „Tor frei für Donauwörth“ lautet das Resümee des Wohltätigkeitsspiels zugunsten der ambulanten Krankenpflege Rain zwischen dem dortigen Stadtrat und den fast profihafte Mondspritzern. Doch nicht so wichtig war letztlich die Trefferquote, sondern die 421 Mark, die diese Partie als Reinerlös brachte.

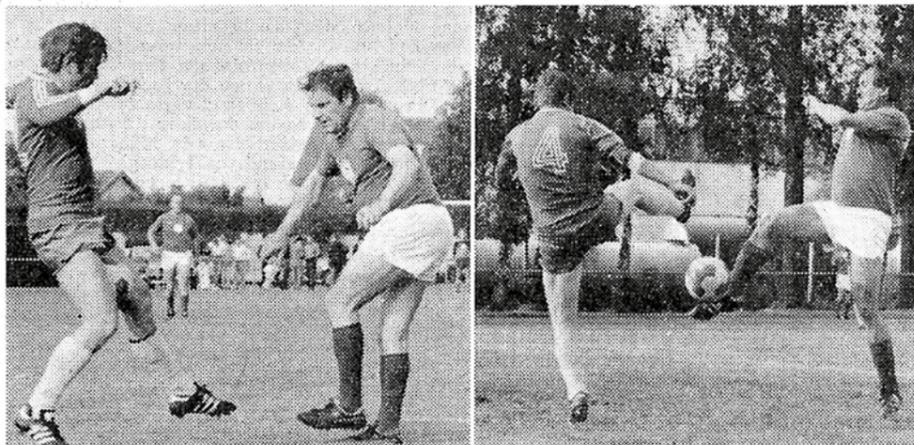
Das Publikum setzte sich vorwiegend aus Bewohnern der Lechstadt zusammen. Entsprechend unparteiisch — „Unsere Stadträte müssen abnehmen“, fordert eine Dame — und fachmännisch: „Wo ist das Roaner Tor?“ kommentierten die Zuschauer denn auch das Geschehen, noch ehe Bürgermeister Würmseher beim Anstoß den ersten Staub aufwirbelt. „Das geht Null zu Null aus“, schätzt eine Stadträtin.

Aber es soll anders kommen. Bereits nach fünf Minuten schießen die Mondspritzer den ersten Ball knapp daneben. Pfosten, Latte und Ecken waren im Rainer Revier sehr gefragt. Und wenn es wirklich einmal gefährlich wurde, dann war Torwart Karl Forster schnell zur Stelle. Die Rainer Mannschaft hielt hervorragend zusammen, und wenn sich mal ein Spieler in die Donauwörther Hälfte verirrt, dann wurde er als Einzelgänger von den Teamkameraden einfach ignoriert.

Kommentare

So kam es, daß der Mondspritzer-Keeper Anton Deuerling sich zeitweise hinterm Tor gesellig betätigte und sich vermutlich aufgrund von Langeweile in der Halbzeit auswechseln ließ.

Nach der fünften „Hundertprozentigen“ für die Gastmannschaft haben sich die Zuschauer warmkommentiert. „Vorlage von Braun an Mitteldorf mit politischem Hintergrund“, oder „Eminenz haben den Ball verloren“ (zu



Spieler Bischof) oder „Tor durch Herrn mit Brille“ lauten die fachmännischen Urteile in den Zuschauerbänken, in denen auch Vorschläge zur Besserung der Kondition von Politikern gemacht werden.

Bereits eine Viertelstunde nach Anpfiff geht der erste Ball ins Netz: Bankier Rudi Hirschbeck schoß das 1:0 mitten durch die stark besetzte Rainer Verteidigung. Kurz vor der Halbzeit setzte „der Gasman“, Georg Rathinger, den zweiten Treffer in die linke Ecke des Rainer Tors.

Wie am Schnürchen

Das Zusammenspiel und die Verteilung der Gastgeber klappt nach der Pause wie am Schnürchen. „Jetzt spielt noch zwei Stunden, dann schießt ihr auch ein Tor!“ feuert eine Stadträtin ihre Leute an. Aber zunächst markiert der „Mann mit Brille“, Major Karl-Heinz Ebersbach, das 3:0. Einsam steht kurz darauf der Donauwörther Sportreferent Dietmar Lammel vorm Tor — und läßt sich diese hervorragende Chance nicht entgehen. 4:0 steht es um 19.15 Uhr. „Ist ja demoralisierend“, kommentiert eine Rainerin, als durch den Bundeswehrler Horst Götz auch noch das fünfte Tor fällt.

Die Rainer Mannschaft rückt — meist — geschlossen auf, wenn zum Angriff auf des Gegners Gehäuse geblasen wird, obwohl einige unübersehbar ihre Kräfte schonen: „Der steht da wie der Felsen in der Brandung“ heißt es im Publikum. Der Forderung „Wenigstens ein Tor, wegen der Ehre“ kommt schließlich August Lutz um 19.35 Uhr nach. Doch bereits zehn Minuten später schlägt die Bundeswehr durch Horst Götz wieder

zu: Mit 6:1 endet das Wohltätigkeitsspiel.

Mondspritzer: Gerhard Mückka, Anton Mack, Georg Rathinger, Rudolf Meier, Karl-Heinz Dietrich, Gottfried Lammel, Felix Späth, Anton Deuerling, Alfred Stöckl, Rudi Hirschbeck, Josef Mitteldorf, Karl-Heinz Ebersbach, Alfons Braun, Dietmar Lammel, Josef Egger, Anton Strobel und Horst Götz. — Schiedsrichter: Willi Sedlmayer.

Rain: Karl Forster, Anton Fuchs, Ludwig Straubinger, Karl Schmid, Michael Saur, Matthias Eisenbacher, August Lutz, Emil Meitinger, Gottfried Lauterbach, Matthias Wilhelm, Fritz Bischof, Josef Förg, Friedrich Stempfle, Iganz Mayr, Rolf Steinle und Günter Mendle.

▲ **WO IST DER BALL?** Unser „Suchbild“ zeigt Matthias Eisenbacher beim Bemühen, den Ball vor dem Gegner aus Donauwörth, Alfons Braun, zu verstecken. Ein Fußballballett veranstalteten auf unserem rechten Bild die Herren Karl Schmid (Rain) und Dietmar Lammel (Mondspritzer). Aktionen, die vom Publikum am Rande des grünen Rasens mit viel Beifall bedacht wurden.

▼ **SCHÜTZEND** breitet Major Karl-Heinz Ebersbach seine Fittiche über das runde Leder, derweilen Michael Saur versucht, ihm den Ball abzuja-gen.

Bilder (3): Sisulak



DZ-Bericht vom Benefizspiel der Mond-Spritzer gegen die Riedlinger Super-Senioren (über 40), ausgetragen am 14.05.1982

Super-Senioren „schießen“ den Mondspritzern davon

Donauwörth-Riedlingen (hb). „Der reinste Teufelskerl, dieser Pfarrer“, meint ein Zuschauer. Er möchte Josef Kudella keineswegs Satanisches unterstellen, sondern nur seinen Respekt ausdrücken. Denn im Wohltätigkeitsspiel der Riedlinger Super-Senioren (über 40) gegen die Donauwörther „Mondspritzer“ hütet der Seelsorger das Tor und zwar mit großem Erfolg.

Die Prominentenkicker holen zwar ein 15:1-Eckenverhältnis heraus, aber die Rasenstars von gestern gewinnen 3:1. Eben nicht zuletzt wegen „Don Peppone“. Der Gesamtsieger allerdings steht schon vor dem Anpfiff fest: der Kindergarten im Stadtteil Riedlingen. Daß es allerdings 1120 Mark werden, die eingehen, das hat alle überrascht.

Glücklicher Sieg

Es ist die erste Vorstellung, die die Super-Senioren geben. Auch wenn sie etwas langsamer (und zum Teil auch fülliger) geworden sind, ihr technisches Rüstzeug haben sie kaum eingebüßt. Dem Spielverlauf nach aber ist ihr Sieg glücklich.

Beide Mannschaften wechseln wie beim Eishockey fliegend aus. Eugen Rieger, Alfred Xalter, Heinz Weiß, Hans Wagner, Dieter Bleibtreu, Fritz Schneider, Werner Mecklinger, die Gebrüder Manfred und Helmut Liedl sowie Hans und Franz Wallisch, Erich Schwabe, Hans Kraus, Ulli Mair, Schorsch Meiershofer, Ludwig Herb, Günther Gail, Günter Stecher und Schorsch Fieger (sowie der Pfarrer im Tor) erkämpften sich anfangs eine leichte Überlegenheit. Toni

Deuerling als „Keeper“, Alfons Braun, Josef Mitteldorf, Dietmar Lammel, Alfred Stöckl, Toni Gerstmeier, Josef Egger (mit 62 Jahren der Senior), Erich Müller, Peter Kleiner, Gottfried Lammel, Gerhard Mückka, Anton Mack, Anton Strobel, Adolf Mair, Karl-Heinz Ebersbach, Georg Radlinger und Rudi Hirschbeck sind nach der Pause überlegen. Doch gelingt der Riedlinger Alt-Elite durch Herb, Meiershofer und Schwabe ein 3:0-Vorsprung, ehe Erich Müller auf eine Vorlage von Strobel das Ehrentor erzielen kann.

Schußpech

Es ist nicht nur Schußpech, das die „Mondspritzer“ haben. „Don Peppone“ im blauen Trainingsanzug und mit Maurermütze zeigt ein gutes Stellungsspiel, faustet, hält im Nachfassen, spitzelt reaktionsschnell das Leder weg und hat auch das Glück des Tüchtigen, wenn der Ball ans Holz knallt.

Ein erkleckliches Laufpensum bewältigt auch Pater Direktor Anton Karg (49) als Schiedsrichter, assistiert von Kindergartenleiterin Kienzler und Stadtrat Franz Ost, dem Vorsitzenden der heimischen Spielvereinigung, an den Linien.

Als Gertrud Rister für den Pfarrgemeinderat die unerwartet hohe Summe von 1120 Mark an Pfarrer Kudella überreicht, klingt Beifall auf. Der Geistliche gibt gleich das Geld strahlend an die Kindergärtnerin weiter. Sein Dank kommt spürbar vom Herzen. Aber auch Franz Wallisch, der Organisator der Begegnung, freut sich über den Erfolg.



BESCHWÖREN, so scheint es, hebt Stadtpfarrer Josef Kudella die Hände, als er das Tor der Riedlinger Super-Senioren hütet. Der 3:1-Erfolg über die „Mondspritzer“ war jedoch zweitrangig; entscheidend war das Sammelergebnis für den Riedlinger Kindergarten mit 1120 Mark.

Bild: Rohrer

DZ-Bericht vom Benefizspiel in Münster, ausgetragen am 30.07.1994 gegen die Landkreiskickers Augsburg.



Wimpeltausch Unser Bild zeigt (von links) Schiedsrichter Gastl aus Aindling, Mondspritzer-Chef Dietmar Lammel, Bürgermeister Alfred Stöckl, MdL Georg Schmid, Organisator Leonhard Brugger, MdL Johannes Straßer sowie den Coach der Landkreiskickers Augsburg, Dieter Gerstmayer.

Bild: Ruttmann

Mondspritzer spritziger Klarer 4:0-Sieg über Landkreiskickers Augsburg

(rut) Das Benefizspiel zugunsten der Elterninitiative krebserkrankter Kinder war Höhepunkt des dreitägigen Sommerfests des SV Münster. Dabei waren die Donauwörther Mondspritzer die spritzigere Elf und besiegten die Landkreiskickers Augsburg klar mit 4:0.

Der Prominenten-Kick lockte zahlreiche Zuschauer an, darunter Münsters amtierenden Bürgermeister Alois Stuber, Altbürgermeister Konrad Dumberger und MdL Johannes Straßer. Nachdem die Team-Chefs Dietmar Lammel (Mondspritzer) und Dieter Gerstmayer die Wimpel getauscht hatten, führte Helga Berghammer, die Vorsitzende der Elterninitiative krebserkrankter Kinder Augsburg, den Anstoß aus. Die Mondspritzer mit Landrat Alfons Braun, MdL Georg Schmid sowie den Bürgermeistern Gerhard Martin (Rain) und

Alfred Stöckl (Tapfheim) erkämpften sich von Anfang an leichte Vorteile. Eine noch nicht ausgeheilte Verletzung zwang dann Alfons Braun, sich auswechseln zu lassen. Für ihn kam Südzucker-Direktor Dr. van Malland. Noch vor dem Pausenpfiff gingen die Mondspritzer durch Karl-Heinz Göttler in Führung. Das Geschehen auf dem grünen Rasen wurde von Stadionsprecher Kurt Aue (Königsbrunn) kommentiert, der als ehemaliger Schiedsrichter einiges aus dem Nähkästchen plaudern konnte. Die Pause wurde durch tänzerische Einlagen des Kindergartens Münster sowie der Mädchengymnastikgruppe des SVM überbrückt. Im zweiten Durchgang dominierten die Mondspritzer eindeutig und schossen durch Jürgen Stimpfle (2) und Peter Kleinert noch einen 4:0-Sieg heraus. Gleich mit 5:0 hatte übrigens die D-Jugendaus-

wahl Donau-Ries das Vorspiel gegen eine Neuburger Auswahl gewonnen.

Zuckerhut als Wanderpokal

Premiere hatte das Turnier der Fan-Clubs um den Südzucker-Wanderpokal, das zunächst in vier Gruppen zu je vier Mannschaften auf vier Kleinfeldplätzen ausgetragen wurde. Südzucker-Direktor Dr. van Malland und SVM-Vorsitzende Erika Liebsch überreichten abends im Festzelt dem siegreichen Bayern-Fanclub Baar-Ebenhausen den originellen Wanderpokal in Form eines Zuckerhuts. Die weitere Platzierung: 2. Tassilo Thierhaupten, 3. Löwenkralle Baar-Ebenhausen, 4. Bayern Fanclub Rain, 5. 1860 Fanclub Rain, 6. Bayern Fanclub Baar, 7. Bayer-Leverkusen/Schwarz-Weiß Wiesdorf, 8. FCN Fanclub Rennertshofen, 9. Gladbach Fanclub Schrobhausen, 10. 1860 Fanclub Nördlingen, 11. Löwen Fanclub Burching-Prittriching, 12. Lechtal-Löwen Waltershofen, 13. Red Bavarian Wertingen, 14. Bayern Fanclub Rennertshofen, 15. 1. FCN Donau-Schwaben Blindheim, 16. Donau-Löwen Donauwörth.

DZ-Bericht vom 21.07.1997

In 40 Jahren viel geschaffen

79.8 MB 29.03.12 18

Sportverein Marxheim feiert Jubiläum mit viel Prominenz – 650 Mitglieder

Marxheim (np). Mit jeder Menge Prominenz feierte am Wochenende der SV Marxheim sein 40-jähriges Bestehen. Nach dem Festauftakt am Freitag standen (neben rein sportlichen Ereignissen) am Samstag ein Benefiz-Fußballspiel der Mondspritzer gegen eine Auswahl Marxheimer Honoratioren und der Festabend mit Ehrungen auf dem Programm, ehe der gesellschaftliche Teil mit einem Festgottesdienst am Sonntag zu Ende ging.

Bereits zur Festeröffnung hatte der Schirmherr, Bürgermeister Anton Fieger, das ehrenamtliche Engagement im Verein gewürdigt. „Mit Stolz und Freude können die Mitglieder dieses Jubiläum begehen; was hier in den vergangenen vier Jahrzehnten geschaffen wurde, kann sich sehen lassen. Diese herrliche Sportanlage mit Sportheim, Tennisheim und dem Kinderspielplatz sind der beste Beweis dafür.“ Rechtzeitig zum Jubiläum seien noch verschiedene Verschönerungsarbeiten ausgeführt worden.

Zum Festabend am Samstag begrüßte Vorsitzender Ernst Tschunt zahlreiche Gäste, darunter den BLSV-Bezirks-Vorsitzenden Justiz-Staatssekretär Bernd Kränzle aus Augsburg (der zuvor das Team der Mondspritzer beim 1:0 verstärkt hatte), die SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Renate Schmidt, den Europaparlamentarier Rehder,

die Bundestagsabgeordnete Fograscher und schließlich noch die Landtagsabgeordneten Schmid (ebenfalls bei den Mondsritzern im Einsatz) und Straßer sowie Landrat Braun, mehrere Bürgermeister und Kommunalpolitiker. Dank sagte er den Fußballern, die zuvor für einen guten Zweck das Leder getreten hatten, nämlich für den Kindergarten. Da aufgrund des Wetters aber nur wenige Besucher den 1:0 Erfolg der Mondspritzer gegen die Ortsauswahl gesehen hatten, wurde im Festzelt gesammelt. Den Treffer erzielte übrigens Oberndorfs Bürgermeister Rössle im Dress der Mondspritzer.

Wenig Dank

Tschunt verwies darauf, daß die Ehrungen langjähriger Mitglieder (Bereicht folgt) im Vordergrund stehen sollten, denn ein Fünftel der 650 Mitglieder gehöre dem Verein schon seit mehr als 25 Jahren an. Daß der Verein nicht weniger als 262 weibliche Mitglieder zähle, sei einer weitsichtigen Spartenaufteilung zu verdanken, die für genügend Zulauf Sorge. Der Vorsitzende klagte, das Ehrenamt sei ein Element der Demokratie, das aber meist keinen Dank bringe. „Für ein Höchstmaß an verantwortlicher Mitmenschlichkeit wird der Inhaber eines Ehrenamtes oft als Wichtigster oder Vereinsmeister abgestempelt.“ Die mangelnde Anerkennung sei oft der Grund, daß man



Sport verbindet: In ungewohnter Kleidung traf Renate Schmidt ihren Landtagskollegen Bernd Kränzle von der CSU. Der Justiz-Staatssekretär verstärkte als Bezirksvorsitzender des Landessportverbands die Mondspritzer-Elf.

nur wenig junge Leute in eine Vorstandschaft bekomme. „Dabei festigen Vereine nicht nur die Kameradschaft, sie tragen auch wesentlich zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei.“

In seinem Grußwort würdigte Bürgermeister Fieger die Leistungen des Vereins. Der SVM sei der größte Verein im Gemeindebereich. Er habe eine herrliche Sportanlage in den Donauauen geschaffen und mit seinen sechs Abteilungen ein großes Angebot an Breitensport-Möglichkeiten. Der SVM sei ein wichtiger Bestandteil im Leben der Gemeinde. Danke sagte er nicht nur den früheren und derzeitigen Vorstandsmitgliedern, sondern auch den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue.

Nach der Ansprache von Renate Schmidt (siehe eigenen Bericht) sagte Bernd Kränzle als Bezirksvorsitzender des Landes-Sportverbands in seinem Grußwort, der Verein könne stolz auf seine Mitglieder und auf das sein, was hier geschaffen wurde. Sein besonderer Dank galt den beiden Fußballmannschaften: „Hier gab es keine Verlierer, nur Sieger, trotz des 0:1.“

Landrat Braun bat in seiner Gratulation den Verein, seinen Elan und seinen Gemeinschaftsgeist weiterhin zu erhalten. „Und außerdem erwarte ich, daß die 1. Mannschaft auf diesem tollen Gelände in Kürze wenigstens den Aufstieg in die B-Klasse schafft.“



Ein Benefiz-Spiel zwischen den Donauwörther Mondsritzern und einer Gemeindeauswahl fand am Samstagnachmittag statt. Wegen des Regens kamen allerdings nicht allzuvielen Zuschauer, sodaß später im Festzelt für den Marxheimer Kindergarten egsammelt wurde. DZ-Bilder: Sisulak

Zum Benefizfußballturnier im Kaisheim am 23.06.2006 für den Kaisheimer Kindergarten mit den weiteren Mannschaften: Landkreisbomber Dillingen, AH Kaisheim liefen folgende Mond-Spritzer auf:

Dussman, Demel, Kleiner, Uhl, Huber, Landrat Rößle, Sportlicher Leiter Mack, Freißler, Groß, Kleber, Bürgermeister Eberle, Dr. Bernert, Späth, sowie links Stv. Landrat und Bürgermeister von Kaisheim Opel



Die Ersatzbank verzweifelte mehrmals, denn: „Ja“ was spielen die überhaupt?

Benefizspiel am 24.06.2007 gegen eine Kaminkehrerauswahl von Schwaben, DZ-Bericht vom 21.01.2008



Benefizspiel am 13.07.2008 gegen eine AH-Auswahl bei Feier 60-Jahre TSV-Fremdingen DZ-Bericht vom 19.07.2008

Zwei Rößle-Treffer

Fußball: Mondspritzern gelingt bei der Fremdinger AH ein Remis

60-jähriges Vereinsjubiläum feierte der TSV Fremdingen. Die Donauwörther Mondspritzer traten dabei gegen eine gut aufgestellte AH-Mannschaft der Fremdinger an. Schiedsrichter war Georg Baur (FC Maihingen). Die Fremdinger gingen schon nach 20 Minuten durch Wolfgang Baierle in Führung.

Dem 1:1 ging ein guter Einsatz von Günter Winter voraus. Der 61-jährige Riedlinger brachte Alfred Stöckl ins Spiel, dessen Flanke von Torwart Gerhard Kreutner nicht astrein geklärt wurde, sodass Landrat Stefan Rößle - mit dem Rücken zum Tor stehend

- den Ball unter der Latte versenkte. Fremdinger schlug jedoch durch Wolfgang Baierle zurück, er traf nach einer Flanke von Roland Bahl zum 2:1

Der Bruder schlägt zu

Die größte Ausgleichschance vergab Axel Biesalski, der aus fünf Metern über die Latte köpfte.

Doch Landrat-Bruder Gerhard Rößle machte es besser und traf mit einem Flachschuss zum 2:2. Er war übrigens mit 41 Jahren der mit Abstand jüngste Spieler im Mondspritzer-Team (gw)

Benefizspiel für Verein Glühwürmchen

Traditionsgemäß haben die Bezirkskaminkehrerauswahl Schwaben und die Donauwörther Mondspritzer ihre fußballerischen Fähigkeiten zu Gunsten einer sozialen Einrichtung gemessen. Das Spendenaufkommen von 400 Euro wurde dem Verein Glühwürmchen zur Verfügung gestellt. Vorsitzender Georg Radlinger (Donauwörther Mondspritzer) bedankte sich bei Bezirkskaminkehrermeister Erwin Kastenmayer – selbst Mondspritzer-Mitglied – für die wiederum vorzügliche Vorbereitung dieses Spiels. Bei der Spendenübergabe mit dabei waren: (von links) Georg Radlinger, Alfred Stöckl (sportlicher Leiter Donauwörther Mondspritzer), Walter Ernst (Verein Glühwürmchen), Ernst Jenuwein (Jugendleiter SV Donauqualtheim), Erwin Kastenmayer (Bezirkskaminkehrermeister). Foto: Seel



Landrat als Torjäger. Stefan Rößle trifft zum 1:1. Foto: privat

DZ-Bericht vom 06.08.2011



Spende für die Kartei der Not in Höhe von 500 Euro an DZ-Redaktionsleiter Paul Soldner überreicht. Der sagte im Namen des Leserhilfswerks der Heimatzeitung ein „Herzliches vergelt's Gott“ an Alfred Stöckl (links) und Georg Radlinger von den Donauwörther Mondspritzern. Foto: Seel

Kicken für einen sozialen Zweck

Mondspritzer Prominententeam überreicht der Kartei der Not 500 Euro

Donauwörth Fußball ist für die Donauwörther Mondspritzer ein wichtiger Teil ihres Lebens. Seit 39 Jahren kicken sie zu ihrer eigenen Erbauung. Und trotzdem ist ihr Tun kein Selbstzweck, denn den Erlös ihrer Spiele spenden sie stets für soziale Zwecke. Diesmal war es die Kartei der Not, das Leserhilfswerk der Heimatzeitung, die 500 Euro überreicht bekam.

Die Mondspritzer hatten auf der Sportanlage in Riedlingen eine Partie gegen eine Bürgermeisterauswahl aus Baden-Württemberg ausgetragen, zu der Alfred Stöckl die Kontakte knüpfte. Wobei überaus interessant gewesen sei, „dass in der Mannschaft wirklich nur aktive oder ehemalige Bürgermeister aufgelaufen sind.“ Die Begegnung endete übrigens 7:1 für die Gastgeber, bei denen Landrat Stefan Rößle drei Treffer markierte.

„Aber das Ergebnis ist von untergeordneter Bedeutung“, sagt Mondspritzer-Käpt'n Georg Radlinger. Alfred Stöckl, sportlicher Leiter des Teams, fügt hinzu: „Es war eine nette Zusammenkunft und wir wollen die Kontakte ausbauen.“

Derzeit richtet man bei den Mondspritzern den Blick auf 2012. Grund: Das 40-jährige Bestehen ist angesagt. „Wir hatten nie gedacht, dass sich das Ganze so positiv entwickeln würde“, blickt Stöckl zurück, der zu den Gründungsmitgliedern zählt. Die Bilanz ist auch wirklich beeindruckend. Dank der 240 Benefizspiele konnten über 210 000 Euro gespendet werden.

Planungen laufen bereits

Für das Jubiläum werde man sich einiges einfallen lassen, betonte Vorsitzender Radler: „Die Vorbereitungen sind angelaufen.“ (sol)

Pfingsten: 24.–26.05.1980 Albersdorf – Schleswig-Holstein



Führung durch den Luftkurort von Vizelandrat Nottelmann.



Als Mond-Spritzer liefen in Turnschuhen auf:

- Mücka
 - Deurling
 - Lammel Dietmar
 - Kapfer
 - Müller
 - Habermann
 - Hirschbeck
 - Strobel
 - Ebersbach
 - Mack
 - Blank
 - Uhl
 - Pätzold
- verdeckt:
- Gerstmeyer
 - Lammel Gottfried



Teilnahme am Festnachmittag des 2. Tages mit dem Dithmarscher Schwertertanz. 3. Bürgermeister Veh vertrat bei diesem 1. Ausflug die Stadt Donauwörth.

Donauwörther Zeitung, Samstag, 31. Mai 1980

„Mondspritzer“ in Schleswig-Holstein:

„Nordlichter“ schließen mit „Kreuz des Südens“ Freundschaft

Der Dithmarscher Luftkurort Albersdorf war für einige Tage Donauwörther „Außenstelle“

Donauwörth/Albersdorf (hb). Seit Pfingsten 1980 wissen sehr viele der rund 3700 Bürger von Albersdorf/Dithmarschen, daß Donauwörth zu Bayerisch-Schwaben zählt und dort die „Mondspritzer“ daheim sind. Vor allem aber haben die „Nordlichter“ (sie spötteln gern und gar nicht ernst gemeint über ihr „Kreuz des Südens“) die „Freistaatler“ als pfundige Leute kennengelernt und umgekehrt war die weiß-blaue Delegation von den Menschen in Geest und Marsch sehr bald begeistert. Was sich als Besuch der „Mondspritzer“, der Donauwörther Prominentenfußballer, ankündigte, wurde alsbald zum (zumindest) halboffiziellen Ereignis. Das übrigens einen Gegenbesuch von Holstein nach Bayern auslösen soll.

Albersdorf, mit seinem Kirchspiel (der Verwaltungsgemeinschaft) 7700 Einwohner groß, bietet jährlich zu Pfingsten das größte Volksfest in Dithmarschen. Aus der ganzen einstigen Bauernrepublik (sie ist heute nur noch ein Landkreis mit 130 000 Bürgern) kommen die Leute nach Albersdorf, das übrigens auch die offizielle Anerkennung als Luftkurort besitzt. Obwohl heuer der Regenschirm zur Ausrüstung zählte, kamen Tausende zur Open-air-Show. Für den internationalen Charakter sorgte eine Mädchenkapelle aus dem dänischen Aarhus, längst auch durch größere Auslandsgastspiele mit Ruhm „bekleckert“, und eine insbesondere die Jugend packende Jamaica-Show.

Sieben Ratsherren dabei

Genau 25 Donauwörther machten sich auf die lange Reise mit Hindernissen (siehe Kasten), Vizebürgermeister Michael Veh vertrat die Stadt. Insgesamt waren sieben Rathaus-Parlamentarier dabei. Der erste Eindruck der bayerischen Schwaben: eine hübsche Parklandschaft, viel Wald, gepflegte Orte, saubere Gärten. Und vor allem eine herzliche Gastfreundschaft.

Rolf Hansen, lange Jahre Sport- und Sicherheitsoffizier in der Donauwörther Delp-Ka-

serne, und seine Frau Carola hatten ein umfangreiches Programm vorbereitet. Am Anfang stand der Empfang im Rathaus. Bürgermeister Manfred Trube (er ist ehrenamtlich, die Administration führt Amtsvorsteher Heinrich Mumm) entpuppte sich als Bayern-Kenner. Im Nachbarlandkreis Ansbach verbringt er alljährlich einige Urlaubstage. Und Vizelandrat Otto Nottelmann, der die Grüße von Landrat K. H. Buhse übermittelte, wußte im Rathaus und beim anschließenden Gang durch den Ort viel aus der Geschichte zu erzählen. (Albersdorf besitzt eines der am besten erhaltenen und größten Hünengräber). In dieser Gegend lebten einst auch die Cimbern, die vermutlich beim heutigen Donauwörth auf ihrem Zug nach Süden die Donau überquerten. Selbstverständlich wurden zahlreiche kommunale Daten ausgetauscht.

Der erste Nachmittag gehörte dem Sport. Ihrer Verpflichtung gemäß traten die „Mondspritzer“ nur caritativen Zwecken wegen an. Gegen prominente Albersdorfer (mit Rolf Hansen) gewannen die schwäbischen Bayern 4:3. Das Ergebnis aber war Nebensache, entscheidend allein der gute Zweck. Das in Albersdorf stationierte Feldartilleriebataillon (außerdem ist ein ABC-Bataillon noch in der neuen Kaserne „daheim“) hat die Patenschaft nur Flüchtlinge aus Vietnam übernommen. Gemeinsam mit Spenden von Firmen und des Volksfestvereins (die Vorsitzenden: der Bürgermeister und der Vizelandrat) wurden diesmal 1111,11 Mark auf das Konto geschrieben. Ein Zeichen des goldenen Humors, der auch im – als kühl verschrien – Norden herrscht: Manfred Trube stärkte während des Spiels, auf einem Uralt-Fahrrad über den Rasen strampelnd, jedem Kicker einen Wattenläufer-Schnaps.

Empfang in der Kaserne, Teilnahme an der Open-air-Show (dazwischen ehrlicher Jubel

über die Fußballpunkte für Bayern und die Münchner Löwen), ein Monster-Feuerwerk, Bummel durch die Budenstraßen. Für Abwechslung war vielfach gesorgt.

Buntes Programm

Am zweiten Nachmittag boten Jugendspielmännzüge, Jugendkapellen (die Däninnen am meisten umjubelt), plattdeutsche Sänger, die lokale Ballettschule und die Schäferhunde – Freunde das Programm. Mit dem Dithmarscher Schwertertanz wurde eine historisch besonders interessante Szene dargeboten. Die Donauwörther erfreuten sich erneut herzlicher Begrüßung, auch durch Kreispräsidenten Hermann Glüsing.

In der Jury, welche die beste Gruppe aus dem Festzug prämiieren soll, wirkte auch Walburga Veh mit. Der gemeinsame Bierabend flocht die Bande noch enger. Manfred Trube und Otto Nottelmann, an diesen Tagen „Kurzschläfer“ und durch das Fest besonders gefordert, fanden sich trotz des frühen Morgens zum Abschied ein. Bereits im Oktober will Manfred Trube mit seiner Frau Donauwörth besuchen und wenn alles klappt, dann sind die Dithmarscher im nächsten oder übernächsten Jahr in „Nordschwabens freundlicher Mitte“. Samt ihrer Schwerttänzer.

Auf der Nordsee

Rolf Hansen wollte nicht nur seine Heimatgemeinde präsentieren, sondern noch etwas mehr von Dithmarschen zeigen. Per Bus ging es nach Büsum, dem großen Nordseebad, dem bedeutenden Krabbenhafen. Mit einem „Butterschiff“ schipperten die Binnenländer auf die See. Vorbei an der Hebelstadt Wesselburen führte die Fahrt nach Heide, der Dithmarscher Hauptstadt (das ältere Meldorf mit seinem berühmten Dom wurde ein Opfer der Kreisreform, als die beiden Dithmarscher Landkreise zusammengelegt wurden) mit dem größten Marktplatz der Bundesrepublik. Die Bundesbahn brachte die Bayern wieder heimwärts.

Der Kreispräsident von Dithmarschen, Hermann Glüsing (er gehörte von 1949 bis 1972 dem Bundestag in Bonn an), hieß die Donauwörther besonders willkommen. Auf unserem Bild ist er im Gespräch mit Vizelandrat Nottelmann (Mitte) und Michael Veh.



Enge Verbindungen nach Graz entstanden durch den Besuch der Grazer Zugbegleiter in Donauwörth vom 21.–23.10.1988 und den Gegenbesuch der Mond-Spritzer in Graz vom 06.–08.1989

DZ-Berichte vom 14.11.1988 und 10/1989

Alte Freundschaft erneuert:

„Mondspritzer“ peilen Graz an Gäste durch die Stadt geführt



Grazer Zugbegleiter besuchten kürzlich die Donauwörther „Mondspritzer“. Das Programm sah neben der kameradschaftlich-sportlichen Begegnungen auch eine Stadtführung vor. Unser Foto entstand beim Aufstieg zum Turm der Stadtpfarrkirche. (DZ-Bild: Sisulak)

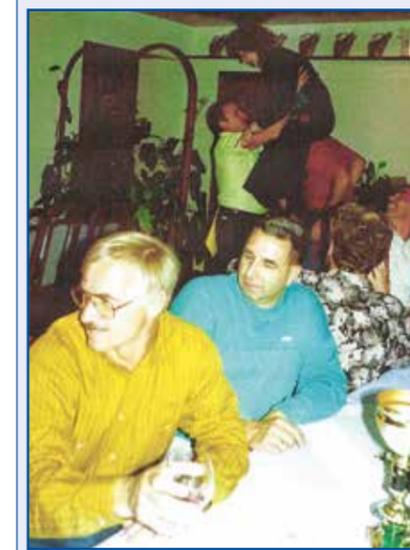
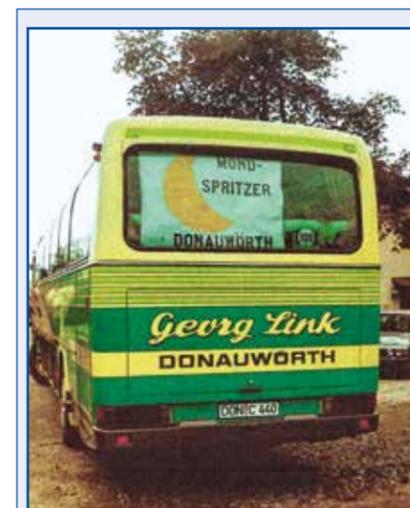
Freundschaft gepflegt

Mondspritzer festigen Bindungen nach Graz Rückspiel mit 2:6 verloren

Donauwörth (diL). Gut gelaunt und frohgestimmt machten sich die Donauwörther „Mondspritzer“ kürzlich nach Graz auf, um gegen die dortigen Eisenbahnerfreunde das Rückspiel auszutragen, vor allem aber auch, um seit Jahren die bestehende Kameradschaft zu pflegen. Die stark ersatzgeschwächten Nordschwaben hatten diesmal gegen die jungen Steirer Sportfreunde nicht

Donauwörth (rm). Durch Vermittlung von Stabsfeldwebel Horst Götz von den Donauwörther Panzerartilleristen besuchten vor Jahren Grazer Zugbegleiter, die sich zu einer Hobby-Fußballmannschaft mit sozialem Engagement zusammengeschlossen haben, die Donauwörther „Mondspritzer“. Kürzlich folgten die Steirer wieder einer Einladung in die nordschwäbische Kreis- und Eisenbahnerstadt.

Selbstverständlich fand auch diesmal ein Fußballspiel statt: Die Gastgeber vermochten sich zu revanchieren und gewannen die Begegnung 2:1. Vor Jahren mußten sie eine 3:4-Niederlage einstecken. Zum Programm gehörte neben dem kameradschaftlichen Zusammensein auch das Kennenlernen von Donauwörth und seinem Umland. Zum Abschied erneuerten die Steiermärker ihre Einladung zum Gegenbesuch nach Graz. Die Mondspritzer wollen bereits 1989 in den Südosten Österreichs reisen.



Fotos: Privat vom Gegenbesuch in Graz

an steirischen Schmankerln. Die einhellige Meinung: An diese Spezialitäten kann man sich gewöhnen.

Nur zu schnell verging die Zeit. Beim Abschied dankte „Mondspritzer“ Chef Dietmar Lammel nicht nur für die herzliche Aufnahme und Betreuung, er versicherte, diese Bindung weiter zu fördern und zu pflegen.

23.–24.10.1998
 Fahrt nach Essen –
 Benefizfußballspiel gegen
 die Ruhrgas Essen AG, mit
 Besuch des Bundesligaspielles
 Leverkusen–1860 München



19.–20.04.2002
 Fahrt nach Gelsenkirchen – Benefizspiel gegen die Ruhrgas Essen AG – Die Mond-
 Spritzer vor der Schalcker Arena: Dr. Bernert, Kleebauer, Späth, Mack, Demel,
 Kreichauf, Gail, Freißler, Neureiter, Groß, Hupfer und Vorsitzender Radlinger

DZ-Bericht vom 08.05.2002

Mondspritzen siegen auf Schalke

Auf Einladung der Ruhrgas AG Essen machten sich kürzlich die Donauwörther Mond-
 spritzer zu einem Freundschaftsspiel nach
 Gelsenkirchen auf. Durch Tore von Hans
 Hupfer, Dr. Willi Bernert und Günter Gail
 siegten die Nordschwaben mit 3:1. Nach
 dem vormittäglichen Match besuchte man
 dann nachmittags ein Bundesligaspiel des FC
 Schalke 04. „Es war schon ein tolles Erlebnis
 in dieser modernen Arena“ schwärmt noch
 heute Felix Späth und gibt damit die Eindrü-
 cke aller Mondspritzen wieder.



10.–12.05.2002 Costermano/Italien



Als „eine große Ehre“ bezeichneten Landrat Stefan Rößle und Mond-
 Spritzer-Chef Georg Radlinger die Ein-
 ladung zu einem Fußballturnier auf
 dem Sportplatz der Via Sogare in Verona,
 welches im Rahmen einer seit zehn
 Jahren funktionierenden Partnerschaft
 der Gemeinde Oberndorf mit dem ober-
 halb des Gardasees gelegenen Costermano,
 stattfand.

Die Gegner der rund 30-köpfigen Mond-
 Spritzer-Truppe stellte zum einen das
 italienische Parlament und zum anderen
 ein Team aus „alten Hasen“ der Profi-
 Vereine Hellas und Chievo Verona.

Die Mannschaft der Mond-Spritzer, üb-
 rigens als Auswahlmannschaft des Lan-
 des Bayern angekündigt, setzte sich wie
 folgt zusammen:

Tor: Vizebürgermeister Eberle, Bruno
 Kleebauer
Abwehr: Bürgermeister Leo Schrell,
 Helmut Groß, Anton Mack, Helmut
 Neureiter
Mittelfeld und Angriff: Leo Anzenhofer,
 Georg Radlinger, MdL Georg Winter, Dr.
 Willi Bernert, Hermann Kreichauf, Felix
 Späth, Gemeinderat Erwin Kastenmayer,
 Landrat Stefan Rößle, Günter Winter
 und Staatssekretär Georg Schmid.

„Mondspritzer“ kicken gegen Ex-Profis und Politiker

Fußball-Turnier in Verona für einen guten Zweck

Donauwörth/Verona (sof). Sie gilt als Stadt der unglücklichen Liebe genauso wie eine der Musik: Verona, norditalienische Stadt des Mittelalters und der Renaissance. Für die Donauwörther Promi-Kicker „Mondspritzer“ war sie Ort eines Fußball-Turniers, das zugunsten der ABOO, eine Vereinigung für hämatopatische und onkologische Kinder, veranstaltet wurde.

Die Gegner auf dem Sportplatz der Via Sogare (Stadion-Zone) waren alles andere als uninteressant: Eine Mannschaft stellte das italienische Parlament, und das andere Team bestand aus „alten Hasen“ der Profi-Vereine Hellas und Chievo Verona.

Aber der Reihe nach: Bekanntlich hat die Gemeinde Oberndorf seit zehn Jahren eine funktionierende Partnerschaft mit dem oberhalb des Gardasees gelegenen Costermanno. So wurde denn dort die rund 30-köpfige Mondspritzer-Truppe von dem Abgeordneten Ettore Peretti, Bürgermeister Giorgio Castellazzo und dem „Mädchen für alles“, dem unermüdlichen Giulio Kontini begrüßt. Landrat Stefan Rößle und Mondspritzer-Chef Georg Radlinger dankten für die Einladung, die sie als „eine große Ehre“ bezeichneten.

Auch wenn der unsterbliche Shakespeare den Ort an der Etsch nie mit eigenen Augen erblickt hatte, so sahen doch die „Mondspritzer“ den (nachgebaute) Balkon der schönen Julia, deren tragische Liebe in der Literaturgeschichte für viele Menschen das Bild Veronas prägte. Angesteuert wurden natürlich die be-

rühmten Gräber des Patriziergeschlechts der Scaliger (oder della Scala) die zu den bedeutendsten Monumenten zählen, insbesondere die Skulptur Cangrandes I. eines Ritters des beginnenden 14. Jahrhunderts. Und in Augsburg sind die Donauwörther Promi-Kicker „Mondspritzer“ war sie Ort eines Fußball-Turniers, das zugunsten der ABOO, eine Vereinigung für hämatopatische und onkologische Kinder, veranstaltet wurde.

Doch dann wurde es für die Freizeit-Fußballer ernst. Just zu diesem Zeitpunkt hatte Petrus ein Einsehen und schickte strahlenden Sonnenschein. Die 40 Männer und Frauen starke „Caprino Veronese“ spielte die Nationalhymnen. Helmut Neureiter hinterher: „Das war schon etwas besonders, wenn dies live intoniert wird.“

Wie gut ehemalige Profifußballer sind, zeigte sich in der Partie Mondspritzer gegen Hellas/Chievo Verona. Dies stellte gleichzeitig eine Premiere dar, hatten doch diese beiden AH-Teams zuvor noch nie als Einheit gespielt. Schon nach wenigen Augenblicken führten sie 2:0, ehe die Männer um Ex-Nationalspieler Per Luigi Busatta sowie Enzo Zanini (nun im Management von Chievo) etwas den „Gang“ herausnahmen. Staatssekretär Georg Schmid: „Immer wenn die ‚Solo‘ riefen, wurde es brandge-

fählich.“ Nach weiteren zwei Gegentreffern schaffte schließlich Erwin Kastenmeyer den verdienten Ehrentreffer zum 4:1-Endstand. Leo Schrell, Bürgermeister von Buttenwiesen: „Das war insgesamt wirklich eine tolle Sache.“ Auch MdL Helmut Guckert, der als Zuschauer – neben den absolut fairen italieni-



Mondspritzer-Chef Radlinger, Landrat Rößle und Staatssekretär Georg Schmid überreichen ein Trikot der Nationalmannschaft an Giulio Kontini, links der Abgeordnete Ettore Peretti.

schen – Beifall klatschte, war von dem Geschehen angetan.

Wie stark Landrat Stefan Rößle am Ball ist, bewies er in der Partie gegen die italienischen Parlaments-Mitglieder, die von Ettore Peretti und Roberto Salerno (Senator und ehemaliger Spieler in Turin) geführt wurden. Rößle schien schon an den Paraden des Abgeordneten Davide Caparini zu verzweifeln, ehe ihm die zwei Treffer zum 2:1-Erfolg gelangten.

Die dritte Partie gewannen die Ex-Profifußballer gegen die Politiker mit 2:0 ganz locker, obwohl sie phasenweise nur ihre zweite Gar-nitur aufboten. Bei einem Galaabend im Hotel Poiano in Costermanno, an dem rund 200 Vertreter der Wirtschaft des Großraumes Ve-

rona anwesend waren, bedankte sich Grazia Milani, Präsidentin der Hilfseinrichtung, „ganz herzlich“ für die Teilnahme an dieser sportlichen Benefiz-Veranstaltung.

Die „Mondspritzer“ waren übrigens, ob ihrer Verstärkung durch Politiker, als „Auswahlmannschaft des Landes Bayern“ angekündigt worden: Tor: Vize-Bürgermeister Hubert Eberle, Bruno Kleebauer; Abwehr: Bürgermei-ster Leo Schrell, Helmut Groß, Anton Mack, Helmut Neureiter; Mittelfeld und Angriff: Leo Anzenhofer, Georg Radlinger, MdL Georg Winter, Dr. Willi Bernert, Hermann Kreichauf, Felix Späth, Gemeinderat Erwin Kastenmeyer, Landrat Stefan Rößle, Günter Winter und Staatssekretär Georg Schmid.

21.–22.09.2004 Berlin

Spiel gegen die Mannschaft des Deutschen Bundestages



Vor dem Reichstagsgebäude: Anzenhofer, Kreichauf, Landrat Rößle, Braun, Neureiter, Lutz, Stöckl, Dr. Bernert, Demel, Radlinger, Huber, Mack, Kleebaur, Kastenmayer, Winter, Groß und verdeckt: Gail, Dussmann



Beim Besuch des Bundestagsgebäudes die Mond-Spritzer im Gespräch mit Wirtschaftsminister Clement.

28.09.04
Die Mondspritzer triumphieren in der Hauptstadt
 Nordschwaben gewinnen 3:2 gegen FC Bundestag

(pm). Mondspritzer-Triumph in Berlin! Mit 3:2 bezwang die Prominentenelf aus dem Landkreis-Donau-Ries die Abgeordneten-Mannschaft des „FC Bundestag“.

Die Kicker beider Teams trotzten bei diesem freundschaftlichen Kräftemessen strömendem Regen und starkem Wind. Die nordschwäbische Bundestagsabgeordnete Doris Meyer (CSU) hatte den Kontakt hergestellt und das Treffen organisiert. Mondspritzer-Chef Georg Radlinger, führte das nordschwäbische Promi-Team gegen die aus Vertretern aller Fraktionen bestehende Bundestagsmannschaft unter Leitung des Abgeordneten Klaus Riegert an. Für den FC Bundestag kickten auch die Sportler-Legende Eberhard Gienger, der renommierte Schiedsrichter Bernd Heynemann und der Augsburgsberger Abgeordnete Dr. Christian Ruck.

Plausch mit Clement und Merkel

Die Mondspritzer haben in Berlin aber nicht nur gekickt. Gleich nach ihrer Ankunft stand ein Rundgang durch das Jakob-Kaiser-Haus an, in dem ein Großteil der Bundestagsabgeordneten seine Büros hat. Vom Paul-Löbe-

Haus, in dem die Ausschusssitzungen stattfinden, ging es in das Reichstagsgebäude. Dort trafen die 19 Gäste auf der Fraktionsebene ihre Abgeordnete Doris Meyer. Es bot sich auch Gelegenheit zu einem kurzen Plausch mit Wirtschaftsminister Wolfgang Clement und einem Treff mit Angela Merkel. Der Rundgang endete auf der Kuppel des Reichs-

tagsgebäudes. Von dort oben genossen die Besucher den Rundblick auf die beeindruckende Silhouette der Hauptstadt.

Anschließend ging es per Bus in den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark im Bezirk Prenzlauer Berg. Die „dritte Halbzeit“ führte die Nordschwaben-Auswahl zusammen mit den Bundestags-Kickern und Doris Meyer in

die Bayerische Landesvertretung zu einem stärkenden Abendessen. Im Laufe des Abends gesellte sich Rudi Wais, Redakteur des Berliner Hauptstadtbüros der Augsburgsberger Alltagsmeinen, zu der Runde dazu. Am nächsten Tag unternahm die Mondspritzer eine Stadtrundfahrt und stärkten sich mittags im AfD-Café „Die Eins“ in Berlin-Mitte an der Spree.

Für die Donauwörther Mondspritzer (gelbe Trikots, links vorne Landrat Stefan Rößle als ihr prominentester Kicker) war Berlin eine Reise wert. Sie nahmen viele Eindrücke und einen 3:2-Sieg über den FC Bundestag mit nach Hause. Arrangiert hatte den Berlin-Besuch die nordschwäbische Bundestagsabgeordnete Doris Meyer, die – im Bild vorne – Sportler-Legende Eberhard Gienger bei Lockerungsübungen assistiert (links stehend der ehemalige Fifa-Schiedsrichter Bernd Heynemann). Bild: privat



Mondspritzer siegen in München mit 3:1
 Erfolg gegen die Landtags-Elf

(pm). Kürzlich besuchte die Prominenten-Elf der Donauwörther Mondspritzer, angeführt von Landrat Stefan Rößle, dem Leiter der Agentur für Arbeit in Augsburg und Donauwörth Reinhold Demel, dem Marketingchef der Erdgas Schwaben Georg Radlinger und Tapfheims Altbürgermeister Alfred Stöckl, den Bayerischen Landtag und bestritt anschließend auf einer Sportanlage am Hasenberg ein Benefizspiel gegen das Team des Landtags.

Im Landtag wurden die Mondspritzer zunächst von MdL Helmut Guckert begrüßt. Nach der Besichtigung des Landtagsgebäudes und einem „Probesitzen“ im modernisierten großen Plenarsaal stärkte man sich im Hofbräustüberl für das anschließende Fußballmatch gegen das Team des Landtags. Die Mondspritzer, von ihrem Erfolgs-

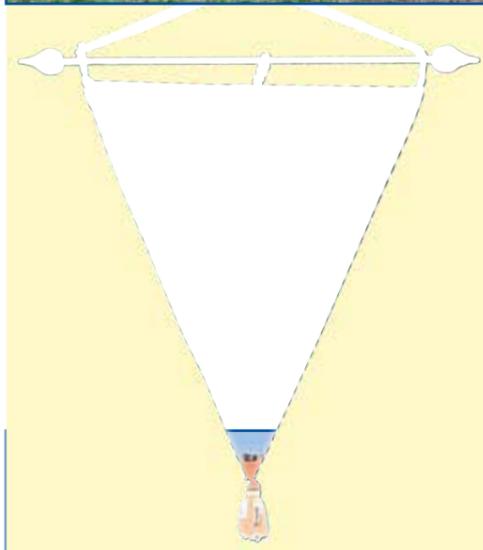
trainer Anton Mack sehr gut eingestellt, gewannen mit 3:1. Das 1:0 (35.) erzielte Günter Gail. In der ersten Halbzeit waren die Mond-Spritzer derart feldüberlegen, dass der Landtagsmannschaft fast zwangsläufig ein Eigentor zum 2:0 unterlief. Nach der Pause hatten beide Seiten gute Tormöglichkeiten, wobei nun aber das Abgeordneten-Team immer mehr Oberwasser gewann. Nach dem 2:1-Anschlusstreffer Mitte der zweiten Halbzeit verhinderte der glänzend aufgelegte Torhüter Bruno Kleebauer den Ausgleich. Pech für die Mondspritzer, dass Hans Huber einen Elfmeter verschoss (75.). Kurz vor Schluss mobilisierten die Nordschwaben nochmals letzte Reserven, und ihr flinker Angreifer Harry Braun schloss einen Alleingang über das halbe Spielfeld überlegt mit dem 3:1 ab.

Die Mond-Spritzer (in gelben Trikots) vor ihrem 3:1-Sieg mit der unterlegenen Mannschaft des Bayerischen Landtags. Bild: privat



Die Mond-Spritzer (in gelben Trikots): Mack, Uhl, Huber, Stv. Landrat Stöckl, Biesalski, Freißler, Landrat Rößle, Vorsitzender Radlinger, Demel, Winter, Kastenmayer, Dussmann, Groß, Anzenhofer, Braun, Kleebauer, Sager, Neureiter

27.–28.09.2011 Berlin



Spiel gegen die Fußballmannschaft der Abgeordneten des Deutschen Bundestages, dabei waren: Winter, Demel, Landrat Rößle, Vizelandrat Stöckl, Radlinger, Neureiter, Belardi, Kastenmayer, Braun, Kleiner, Röhner, Groß, Dr. Bernert, Matkap, Bürgermeister Schmid, Staufer, Bürgermeister Eberle, Widemann, Späth und Fotograf des Mannschaftsfotos.

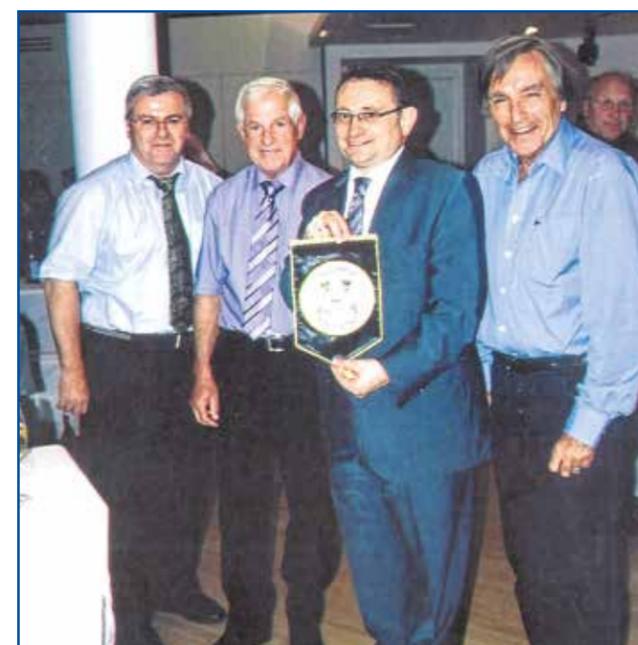
Gruppe der Mond-Spritzer mit begleitenden Ehefrauen vor dem Reichstagsgebäude.



Überreichung der Erinnerungsgeschenke vor dem Fußballspiel welches unglücklich – trotz bester Chancen mit 2:1 verloren ging. Klaus Riegert MdB, Spielführer der Mannschaft des Bundestags überreicht an Georg Radlinger einen Wimpel und ein Buch über die 40-jährige Aktivitäten der Abgeordneten-Mannschaft des Deutschen Bundestags.



Gespräch der Mond-Spritzer, Radlinger – 1. Vorsitzender, Stöckl – Vize-Landrat und Sportlicher Leiter, Demel – Leiter der Arbeitsagentur Augsburg mit MdB Dr. Ruck Augsburg beim Empfang nach dem Fußballspiel. Er betonte dabei mehrmals, dass die Mannschaft des Bundestages unbedingt gewinnen musste, was auch durch den Einsatz eines lauf- und spielstarken Spielers beim Stand von 1:0 – in der zweiten Spielhälfte umgesetzt wurde.



1. Vorsitzender Radlinger, sportlicher Leiter Stöckl und 2. Vorsitzender Neureiter überreichen beim Empfang an den Abgeordneten MdB Lange den Wimpel der Mond-Spritzer.



Frau Fograscher MdB im Gespräch mit Vizelandrat Stöckl beim abschließenden Mittagessen in der Abgeordnetenkantäne.

9.4 Landkreismannschaften und Turniere

10.06.2005

1. Landkreisturnier in Riedlingen unter der Leitung vom Obmann der Schiedsrichtergruppe Nord Wolfgang Fontaine



DZ-Bericht vom 18.06.2005

Mondspritzer die ersten Turniersieger

1. Landkreis-Kickerturnier

(pm). Auf dem Riedlinger Sportplatz wurde mit drei Prominententeams das „1. Landkreis-Kickerturnier“ ausgetragen. Die Donauwörther Mondspritzer nutzten den Heimvorteil zum Sieg und haben sich damit die Verpflichtung eingehandelt, das zweite Turnier im nächsten Jahr auszurichten.



Pokalübergabe mit Georg Radlinger, Landrat Rößle und Landrat Leo Schrell mit dem Chef der Ostallgäuer Gipfelstürmer (links)

Mondspritzer-Chef Georg Radlinger: „Wir haben nicht damit gerechnet, dass wir das Turnier gewinnen, sind jedoch darüber sehr erfreut.“ Zum Auftakt besiegten die Mondspritzer die „Dillinger Landkreisbomber“ (unter anderem mit Landrat Leo Schrell, den Bürgermeistern Holzinger und Friegel sowie mit Ex-MdL Johannes Strasser) mit 2:1. Die Dillinger hielten sich dann im zweiten Spiel des Abends an den „Ostallgäuer Gipfelstürmern“, einer Mannschaft, die sich ausschließlich aus Bürgermeistern zusammensetzt, mit einem 3:0 schadlos. Die Ostallgäuer mussten ohne Punkt und Torerfolg die Heimreise antreten, denn im dritten Spiel unterlagen sie den Mondsritzern gleich mit 0:4.

8000 Euro eingesammelt

Den großen Wanderpokal überreichte bei der Siegerehrung Georg Radlinger an Landrat Stefan Rößle, der erfreut mitteilte, dass durch das Turnier eine Gesamtspende von 8000 Euro aufgebracht worden ist. Landrat Leo Schrell brachte 1000 Euro mit, die Bürgermeister aus dem Ostallgäu steuerten 500 Euro bei.

14.05.2010 5. Landkreisturnier in Seeg – Ostallgäu



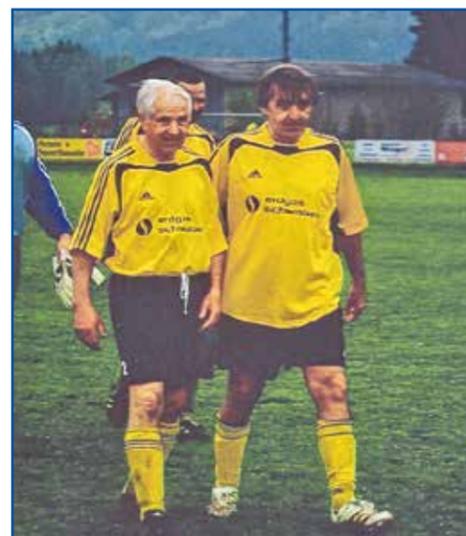
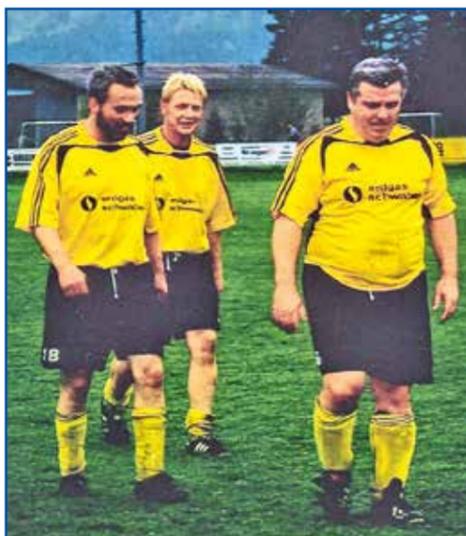
Die Donauwörther Mondspritzer in Seeg: (vordere Reihe von links) Werner Freibler, Hubert Eberle, Georg Schnell, Erkan Matkamp, Uwe Widemann, (hintere Reihe von links) Gerhard Rößle, Giacomo Belardi, Stefan Rößle, Helmut Neureiter, Theo Waigel, Georg Radlinger und Alfred Stöckl. Foto: privat

Mondspritzer zu Gast bei Theo Waigel
Fußball 5. Landkreisturnier findet in Seeg im Ostallgäu statt

Impressionen



„Ohne Kommentar“ zum
- Spiel
- Ergebnisse und
Sawwetter!



08.07.2005 – Spielort Deiningen

Bei diesem Benefizspiel traten folgende Mond-Spritzer an: Radlinger, Perfetto, Kleiner, Kleber, Braun, Lutz, Kreichauf, Uhl, Kleebauer, Stark, Groß und als Gast Andre Perfetto. An die Bürgermeisterauswahl mussten folgende Mond-Spritzer ausgeliehen werden: Stöckl, Landrat Rößle, Bürgermeister Eberle und Dussmann
DZ-Bericht vom 26.08.2005



Die Bürgermeister-Auswahl (in roten Trikots) setzte sich mit 3:2 gegen die „Mondspritzer“ (kniend in gelben Trikots) durch. Den Siegtreffer fürs BM-Team erzielte dabei Landrat Stefan Rößle (5. stehend von links).
Bild: Kutscherauer

Landrat macht Bürgermeister zu Siegern

Stefan Rößle schießt für Bürgermeister-Auswahl 3:2-Siegtreffer über Mondspritzer

(pm). Ein außergewöhnliches Fußball-Ereignis fand auf dem Sportgelände der SpVgg Deiningen statt: Die Promi-Elf Mondspritzer wurden von einer Bürgermeister-Auswahl herausgefordert.

Eingeladen waren zu dieser Veranstaltung, die auf Initiative des Holzheimer Bürgermeisters Robert Ruttman heuer zum zweiten Mal ausgetragen wurde, alle amtierenden und ehemaligen Bürgermeister aus dem Ries und den Nachbargemeinden. Beim nachmittäglichen Kaffeetrinken im Sportheim Deiningen informierte Bürgermeister Karlheinz Stippler in seiner Begrüßungsansprache seine Kollegen

über die jüngere Entwicklung Deiningens, wobei er die Profilbildung der prosperierenden Gemeinde auf einem guten Weg sah. Danach stellte Toni Kutscherauer, der Vorsitzende der SpVgg Deiningen, in einem Grußwort den Sportverein vor, bezeichnete die Jugendarbeit als „eines der vorrangigen Ziele“ seines Vereins.

Hauptereignis des Tages war natürlich das anschließende Fußballmatch, das sich vor allem technisch auf hohem Niveau abspielte. Die Bürgermeister-Auswahl dominierte in der ersten Halbzeit und führte verdient mit 2:0. Im zweiten Durchgang konnten sich die „Mondspritzer“ jedoch steigern und schafften mit

zwei Treffern den 2:2-Ausgleich. Das Freundschaftsspiel wurde seinem Namen stets gerecht, sodass der als Schiedsrichter fungierende Robert Ruttman nicht viel Arbeit hatte.

„Nachtrocken“ im Sportheim

Landrat Stefan Rößle war es schließlich vorbehalten, kurz vor Schluss den 3:2-Siegtreffer für die Polit-Prominenz zu erzielen. Abschließend traf man sich zum „Nachtrocken“ mit geselligem Beisammensein im Sportheim Deiningen, wobei der Erlös der Veranstaltung der Kartei der Not zugute kommen wird.



Bürgermeister und „Mondspritzer“ kicken für die Kartei der Not

Wenn die Promi-Fußballer der Donauwörther „Mondspritzer“ ein Spielfeld betreten, haben Bedürftige immer einen Grund zur Freude. Gespielt wird nämlich stets für einen guten Zweck. Der Erlös aus ihrem jüngsten Match in Deiningen gegen eine „Bürgermeister-Auswahl“ aus der Region kommt der *Kartei der Not*, dem Lesershilfswerk unserer Zeitung, zu Gute. Die Politiker gewannen dank eines Tref-

fers in der letzten Minute denkbar knapp mit 3:2, doch das war eher nebensächlich. Viel wichtiger waren die 440 Euro, die – nicht zuletzt Dank des großen ehrenamtlichen Engagements der SpVgg Deiningen – zusammenkamen. Und nicht genug: Erdgas Schwaben mit seinem Chef Georg Radlinger (Zweiter von links), der gleichzeitig „Mondspritzer“-Spielführer ist, stockte den Betrag auf 700 Euro auf.

Deiningens Bürgermeister Karlheinz Stippler (links) als Ausrichter, der stellvertretende Landrat und Kapitän der siegreichen Bürgermeister-Elf Alfred Stöckl (Zweiter von rechts) sowie Robert Ruttmann (rechts), Vorsitzender des Bürgermeister-Kollegiums Donau-Ries und leidenschaftlicher Schiedsrichter der Partie, übergaben zusammen mit Radlinger die reiche Spende. Bild: Michael Stifter

Mondspritzer sammeln weiter Geld Fußball Benefizspiel absolviert. Sieg gegen Holzheimer Alte Herren.

In einem überaus fairen Benefiz-Fußballspiel besiegten die Donauwörther Mondspritzer die AH-Mannschaft des Holzheimer Sportvereins, verstärkt durch Gemeinderatsmitglieder, mit 4:2. Zahlreiche Zuschauer verfolgten das sportliche Ereignis und spendeten bei einigen schönen Spielzügen spontan Beifall. Holzheims Bürgermeister Robert Ruttmann hatte zuvor in der Gerätehalle des Sportvereins zahlreiche ehemalige Gemeinderäte Holzheims sowie Altbürgermeister und amtierende Bürgermeister aus dem Landkreis Donau-Ries begrüßt. Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen des Sportvereins, an der Spitze Vorstand Josef Mayr, bewirteten in der Halle die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Alfred Stöckl, stellvertretender Landrat und sportlicher Leiter der Mondspritzer, bedankte sich für die Einladung zu diesem Benefizspiel, dessen Erlös an die Kartei der Not, das Hilfswerk unserer Zeitung, überwiesen werde. „Wir helfen damit Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, sagte er. Nach dem Spiel saß man noch lange in gemütlicher Runde beisammen.



Benefizspiel Holzheim 08.10.2011



Beim Benefizspiel in Holzheim traten für die Mond-Spritzer an:

Matkap, Winter, Belardi, Widemann, Eger, Vizelandrat Stöckl, Radlinger, Bürgermeister Schnell, Wallisch, Freißler, Bürgermeister Eberle und Neureiter.

Impressionen zu diesem Spiel: Übergabe des Mond-Spritzer-Wimpels an Bürgermeister Ruttmann, Begrüßung der zahlreichen Gäste durch 1. Vorsitzenden Radlinger und Erholungspause von Vizelandrat Stöckl und Mitglied Widemann.



27.05.2011 Benefizspiel in Riedlingen



Die langjährigen Mitglieder Adolf Mair und Karl Uhl verfolgen interessiert und kritisch das Spielgeschehen.



2. Vorstand Helmut Neureiter und Coach Leo Anzenhofer von den Mondspritzern mit Claus Brandmair von der Handwerkskammer für Schwaben erwarten frohgelaunt den Spielbeginn.

DZ-Bericht vom 15.06.2011

Kicken für einen guten Zweck

Fußball Die Donauwörther Mondspritzer und die HWK spielen für „Glühwürmchen“. Insgesamt kommen 4500 Euro zusammen

Bei idealem Fußballwetter haben die Zuschauer auf dem Riedlinger Sportplatz ein spannendes Fußballspiel zwischen den Donauwörther Mondspritzern und einer Mannschaft der Handwerkskammer (HWK) verfolgt. Coach Leo Anzenhofer hatte die Partie organisiert, bei der die HWK mit 3:1 die Oberhand behielt.

Das Handwerkskammerteam setzte von Anfang an durch seine spielerische und läuferische Überlegenheit die Mondspritzer unter Druck. So fiel zwangsläufig das 1:0 in der 10. Minute durch Gerhard Jaksch. Die Mondspritzer versuchten mit schnellen Kontern zum Erfolg zu kommen, bei der soliden Defensive war jedoch meistens Endstation. Mit dem 1:0-Vorsprung ging es in die Pause.

Die Spielanteile waren in der zweiten Halbzeit ziemlich ausgeglichen und die Mondspritzer hatten die Chance zum Ausgleich. Jens Haller konnte den Weitschuss von Landrat Stefan Rößle jedoch entschärfen. Die Vorentscheidung dann in der 58. Minute: Nach schöner Vorarbeit von Maximilian Knipfer jagte Konrad Spatschek den Ball volley ins linke Kreuzfeld. Hubert Eberle im Tor der Mondspritzer konnte sich mehrmals auszeichnen, war jedoch in der 63. Minute machtlos, als Richard Mayer allein

aufs Tor zusteuert und zum 3:0 für das Kammerteam vollendet.

Ehrentor durch Jürgen Stauffer

Das Team der Mondspritzer gab nie auf und konnte nach toller Kombination durch Jürgen Stauffer auf 1:3 verkürzen. So blieb es beim verdienten Sieg der Hwk. Kuriosum am Rande: Die Kammere Mannschaft hatte fast zehn Minuten bis zu 13 Spieler oder Spielerinnen auf dem Fußballfeld.

Anschließend traf man sich beim gemütlichen Beisammensein im Sportheim Riedlingen. Dort erfolgte die Scheckübergabe durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Siegfried Kalkbrenner an den Vor-

sitzenden der Donauwörther Mondspritzer, Georg Radlinger. Durch die Spenden der Volksbanken Raiffeisenbanken Donau-Ries, den Genossenschaftsbanken des Bezirks Schwaben, der Sparkasse Donauwörth, der Stadtsparkasse Augsburg, der VR Bank Lech Zusam, der IKK, des Münchener Vereins sowie von Ott & Partner kam eine stattliche Summe von 3000 Euro zusammen. Karl Uhl (800 Euro) und Hans Huber (400 Euro) und die Mondspritzer selbst erhöhten die Spende auf insgesamt 4500 Euro. Rosmarie Schwyer berichtete von der Arbeit der „Glühwürmchen“ und bedankte sich für die erfreulich hohe Spende bei allen Beteiligten. (pm)



Durch weitere Spenden wurde der Betrag für den „Glühwürmchen-Förderverein“ für krebs-, schwerst- und chronisch kranke Kinder und deren Familien“ von 3000 auf 4500 Euro aufgestockt. Unser Foto zeigt die Übergabe. Foto: privat



Beim Benefizspiel gegen die Handwerkskammer Schwaben am 27.05.2011 wurde die ursprüngliche Spendensumme von 3000 Euro durch die Mond-Spritzer Karl Uhl mit 800 Euro und Hans Huber mit 400 Euro sowie der Kasse von den Mond-Spritzern auf insgesamt 4500 Euro aufgestockt und an den Verein „Glühwürmchen“ zur Unterstützung krebskranker Kinder am Klinikum Augsburg übergeben.

9. Hallenturnier am 06.02.2011



Mond-Spritzer I

(Schwarzes Trikot) Jaud, Landrat Rößle, Braun J., Stauffer, Neureiter, Bürgermeister Eberle, Widemann, Dr. Bernert, später durch Bürgermeister Schnell verstärkt.

Mond-Spritzer II

(Blaues Trikot) Kastenmayer, Vizelandrat Stöckl, Biesalski, Freißler, Radlinger, Braun H., Matkap, Klebaur



Ausgeliehene Mond-Spritzer: Günter Winter an das Team der Sparkasse und Giacomo Belardi an das Team der Agentur für Arbeit, Augsburg.

DZ-Bericht vom 16.02.2011

DZ/16.02.11

Mondspritzen gewinnen eigenes Turnier

Hallenfußball Gastgeber bleiben ohne Niederlage. Einnahmen kommen einem guten Zweck zu

Ohne Niederlage hat die erste Mannschaft der Donauwörther Mondspritzen ihr eigenes Turnier gewonnen. Die sechs Mannschaften spielten nach dem Modus „Jeder gegen jeden“.

Mit diesem Sieg holten sich die Mondspritzen den im vorigen Jahr an das Landratsamt verlorenen Pokal wieder zurück. Geschickt machte es dabei Landrat Stefan Rößle. Letztes Jahr noch mit dem Landratsamt Turniersieger, diesmal mit den Mondspritzen. Das Turnier verlief problemlos, es mussten nur kleinere Blessuren beklagt werden. Diesmal wurden auch die bisherigen Zuschauerzahlen weit übertroffen. Rund 50 Besucher besuchten das Turnier, das bereits zum neuen Mal stattfand. Sie sahen teilweise inte-

ressante und spannende Spiele, die auch von tollen Kombinationen bekleidet wurden.

Jubiläen stehen an

Die Siegerehrung nahm der sportliche Leiter der Mondspritzen und stellvertretende Landrat, Alfred Stöckl, vor. Er bedankte sich für die faire Spielweise der Teams sowie bei den Schiedsrichtern Hans Breuer und Gerhard Schmid für die problemlose Leitung. Stöckl überreichte den Wanderpokal an Helmut Neureiter, dem Spielführer der Mondspritzen.

Nachdem im kommenden Jahr das zehnte Turnier stattfinden soll – gleichzeitig feiern dann die Donauwörther Mondspritzen 40-jähriges Bestehen – hoffen die Organisato-

ren, dass sich noch mehr Teams zu diesem Turnier melden, wobei die Altersgrenze bei vierzig Jahren liegen sollte. Die Einnahmen des diesjährigen Turniers werden wie immer einem wohltätigen Zweck zugeführt.

Die Spiele im Überblick:
 Agentur für Arbeit Augsburg - Mondspritzen II 1:1, Mondspritzen I - Sparkasse Donauwörth 1:0, 5. Eloka-Bataillon 922 - Landratsamt Donau-Ries 3:0, Mondspritzen I - Agentur für Arbeit 5:2, Sparkasse Donauwörth - Mondspritzen II 1:1, Landratsamt Donau-Ries - Agentur für Arbeit 1:0, Sparkasse - Agentur für Arbeit 0:2, Eloka - Mondspritzen II 0:2, Landratsamt - Sparkasse 1:0, Mondspritzen I - Mondspritzen II 1:1, Agentur - Eloka 0:2, Landratsamt - Mondspritzen I 0:1, Sparkasse - Eloka 0:4

Bei der Pokalübergabe von links: Alfred Stöckl, Georg Radlinger, Präsident der Mondspritzen sowie Vorstandsmitglied Helmut Neureiter.

Foto: Winniger

Tabellen:

1. Mondspritzen I 11:4 Tore, 13 Punkte
2. Eloka 922 10:5 Tore, 9
3. Mondspritzen II 6:4 Tore, 7
4. Landratsamt 3:5 Tore, 7
5. Agentur für Arbeit 5:9 Tore, 4
6. Sparkasse Donauwörth 1:9 Tore, 1



23.09.2006 – 22. Herbstfest in Schweinspoint – Stiftung St. Johannes



Turnier mit den Landkreisbombnern aus Dillingen, dem Team von Sport-Report aus Neuburg und den Mond-Spritzern.

Interessierte Zuschauer dabei, die Torwartlegende Fuchsluger aus Gundelfingen, Radlinger, 2. Bürgermeister Meier aus Rain und Landrat Schnell von Dillingen.



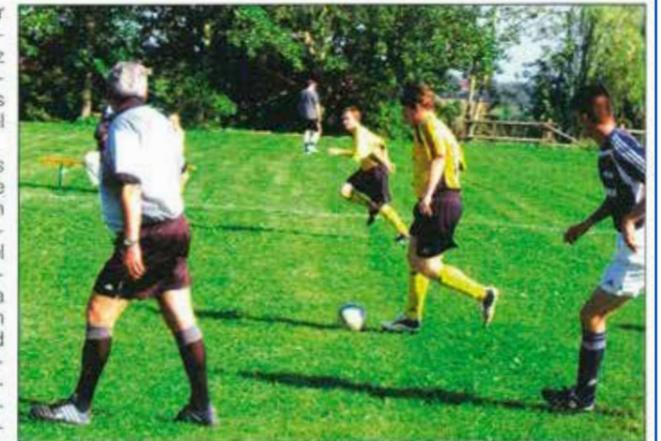
Trotz letzten Einsatz von Vizelandrat Alfred Stöckl und der Analyse von Bürgermeister Eberle mit sportlichem Leiter Anton Mack waren die deutlichen Niederlagen nicht zu verhindern. Ist trotz Aufmunterung von Kleber, Landrat Rößle und Georg Radlinger schon frustriert?

Buntes Fest des Miteinanders in Schweinspoint

Unterhaltsames und geselliges Herbstfest der Stiftung St. Johannes

Schweinspoint (wol). Als beliebtes Familien- und Begegnungsfest erwies sich am vergangenen Sonntag das traditionelle Herbstfest der Stiftung St. Johannes, zu dem bunte Besucherströme aus nah und fern nach Schweinspoint kamen und mit den Ortsansässigen gemeinsam Spiel und Spaß, Unterhaltung und Gespräch, Musik und Wettkampf und viele kleine und große Überraschungen genossen. Bereits am Freitag ging es mit einem großen Herbstball im Diepold-Zentrum los, wo die Monheimer Rock'n'Roll-Gruppe und die Band Malibu Stimmung, Tanz und gute Laune in den Ballsaal zauberten. Mit

einem großen Fußballturnier „Landrat-Stefan-Rößle-Wanderpokal“ stand der Samstag fast ganz unter dem Stern fairen Wettkampfes, sportlichen Teamgeists, stets als Spaß am gemeinsamen Spiel verstanden. Souverän siegte im Turnier das Team aus Ingolstadt; und wenn die Mondspritzer mit Landrat Stefan Rößle und Alfred Stöckl im Prominententurnier gleich im ersten Spiel „Tore am laufenden Band“ einstekken mussten, so galt am Ende, da die Landkreisbomber aus Dillingen vor Sport-Report (Neuburg) und schließlich den Mondsritzern gewannen, dass der eigentliche Gewinner das Team „Fairness, Sportlichkeit, Miteinander-und-nicht-gegeneinander“ hieß. Denn auch im Promi-Fußball spielten mit den Prominenten je auch Behinderte mit – ganz selbstverständlich, respektiert und akzeptiert vom Team. Unterhaltung, Spaß und Spiel gipfelten zweifellos am Sonntag, der mit einem festlichen Gottesdienst, zelebriert von Caritasdirektor Prälat



Mondspritzer (Prominente aus Donau-Ries) gegen Landkreisbomber (Kreis Dillingen): Schiedsrichter Erhard Sandmeyer, Landrat Stefan Rößle (am Ball). 1 : 6 verloren die Mondspritzer, gewannen aber gemeinsam mit dem Sieger Freunde in St. Johannes.

Foto: Leitner



Musik und gute Laune: Musikkapelle Marxheim im Festzelt St. Johannes.

Foto: Leitner

Peter Manz, musikalisch gestaltet durch den Chor der Stiftung, eröffnet wurde. Anschließend wurde der große Spiele- und Freizeitparcours gestürmt, der bis zum Abend hin attraktive und unterhaltsame Geschicklichkeits- und Gemeinschaftsspiele bot. Wer ist der wahre Robin Hood? Wer schießt am besten mit Pfeil und Bogen? Trifft Bär, Reh und Hasen? Oder beherrscht das Dartspiel meisterhaft? Turniere zeigten es. Preise belohnten das Können. Mit einem Kletterfelsen bereitete der Alpenverein Donauwörth vielen eine große Freude, denn die fleißigen Profi-Klettermaxe aus der Kreisstadt hatten alle Hände voll zu tun, die kleinen und großen Kletterfreunde am Felsen zu sichern. Klar doch: Musikalisch sorgten die Stadtkapelle Rain, die Marxheimer Musikanten und die „Riaser Goißlschnalzer“ sowie eine Tromm-

lergruppe für Stimmung. Mit dem Schatten- und dem Schwarzlichttheater rundete sich das Unterhaltungsprogramm, das durch den neuen, idyllischen Biergarten sowie durch Vorführungen aus Taekwondo und Kickboxen eine beeindruckende Vielfalt an Präsentationen aufzuweisen hatte. Wen wundert es da noch, dass Besucher und Gäste aus den Nachbarlandkreisen wie ein riesiger Pilgerstrom durch das beschauliche Marxheim fuhren und pulsierende Vitalität überall ein schönes Bild menschlichen Interesses und verständnisvollen Miteinanders sich darbot? Integration – wie sie sich in Schweinspoint durch die Behindertenstiftung St. Johannes darstellt – mag anderswo viel beschworenes Fernziel sein: die Menschen in und um St. Johannes leben sie Tag für Tag – wie selbstverständlich.



Landrat Stefan Rößle Matchwinner der Mondspritzer

Mit einem 3:2-Sieg für die Donauwörther Mondspritzer endete das Benefiz-Fußballspiel anlässlich der 30-jährigen Städtepartnerschaft mit Perchtoldsdorf. Zur Pause führten die Senioren des SC Perchtoldsdorf im Stauerparkstadion noch mit 2:1, doch die Mondspritzer hatten mit Landrat Stefan Rößle, der zweimal traf, den Matchwinner in ihren Reihen. Den dritten Treffer für die Donauwörther Promi-Elf steuerte Monheims „Dauerbrenner“ Harry Braun bei. Unser Bild zeigt beim Anstoß (von links) Perchtoldsdorfs Bürgermeister Martin Schuster, Landrat und Goalgetter Stefan Rößle, Mondspritzer-Chef Georg Radlinger und OB Armin Neudert. Bild: Sisulak

*Benefizspiel am 04.10.2003
DZ-Bericht vom 07.10.2003*

30 Jahre Städtepartnerschaft mit Perchtoldsdorf gefeiert



Rudolf Schreff (im Anzug) von der Margarete Gradi-Stiftung überreichte vor dem Benefiz-Fußballspiel an Brigitte Lehenberger von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro. Mit ihr freut sich auch Landrat Stefan Rößle und Mondspritzer-Chef Georg Radlinger (rechts) Bild: Reinelt

Donauwörth (sr). 30 Jahre Partnerstadt mit Perchtoldsdorf, das bedeutet für Donauwörth 30 Jahre Freundschaft zwischen beiden Kommunen und deren Vertretern, zwischen zahlreichen Vereinen und Institutionen, aber vor allem zwischen vielen Bürgern hier und dort. Am vergangenen Freitag begrüßte Donauwörth die mit Bussen angelegte Delegation aus der niederösterreichischen Stadt Perchtoldsdorf im Spindeltal, um mit ihnen das Städtepartnerschaftsjubiläum zu feiern. Nach einem ökumenischen Gottesdienst im Liebfrauenmünsterschloss schloss sich im Mannschafts-Speisesaal der Alfred-Delp-Kaserne ein geselliger Bayerisch-schwäbischer Partnerschaftsabend an. Hier begrüßte Bürgermeister Klaus Stephan, als Mann der ersten Stunde, die über 200 Gäste, ehe Oberbürgermeister Armin Neudert in seiner Festansprache an die geschichtliche Verwurzelung der beiden Städte erinnerte und ferner feststellte, dass man sich um die Zukunft der Partnerschaft kaum Sorgen machen braucht, „denn sie ist in den letzten 30 Jahren nicht nur stetig gewachsen, sondern hat mittlerweile auch tiefe Wurzeln geschlagen und dabei starke und tragfähige Äste ausgebildet.“ Auch Perchtoldsdorfs Bürgermeis-

ter Martin Schuster begrüßte die Gäste und erinnerte ebenfalls an die Entstehung der partnerschaftlichen Beziehungen und stellte hierzu fest, dass es einst sehr viel Glück gebraucht hat, um Donauwörth als Partnerstadt zu finden. Im Anschluss an ein gemeinsames Abendessen stand der Abend ganz im Zeichen des geselligen Beisammenseins, für dessen musikalische Umrahmung die Stadtkapelle Donauwörth sorgte. Als weitere Höhepunkte begeisterten die Lechsender Sängern mit Gesang, der Münchner Professor Helmut Zöpfl in bayerischer Mundart mit Witz und Humor vorgetragene Gedichte sowie Altoberbürgermeister Alfred Böswald mit Anekdoten aus vergangener Zeit. Die Showtanzgruppe der IFD sorgte mit einem gelungenen Auftritt und einem Feuerwerk kurz vor Mitternacht ebenfalls für heitere Begeisterung. Neben weiteren Veranstaltungen am Wochenende trat am Samstag eine Auswahl an Perchtoldsdorfener gegen die Donauwörther Mondspritzer zu einem Benefiz-Fußballspiel an. Nach einem anfänglichen 1:2 Rückstand in der ersten Halbzeit ließen sich die Donauwörther aber nicht unterkriegen und so glück Landrat Stefan Rößle mit seinem zweiten Treffer zum 2:2 nach der Halbzeitpause aus. Harry Braun gelang letztendlich kurz vor Schluss mit einem weiteren Treffer das entscheidende 3:2 für den Gastgeber. Nach Abschluss der Feierlichkeiten lässt sich auf beiden Seiten der Partnerschaft eines ganz klar feststellen: Die Partnerschaft ist so lebendig wie in den ersten Tagen.

WZ-Bericht vom 08.10.2003

25. – 26.09.2004

Gegenbesuch der Mond-Spritzer in Perchtoldsdorf im Rahmen der Feier 30-Jahre Städtepartnerschaft mit:

Bürgermeister Martin Schuster von Perchtoldsdorf, Oberbürgermeister Armin Neudert, Radlinger, Huber, Lutz, Groß, Kleebauer, Hupfer, Dussmann, Landrat Rößle, Neureiter, Freißler, Mack, Späth.



Impressionen mit: Bruno Kleebauer in Ruhestellung beim Fußballspiel, trotz dem Ergebnis von 1:4 und Ehepaar Neureiter vor dem Stefansdom.

04.07.1997 Benefizspiel anlässlich „25 Jahre Mond-Spritzer“ mit Rahmenprogramm
 DZ-Berichte vom 07.07.1997

Plakat_Junior_Suite.zip 79.8 MB 29.03.12 18:43
Mondspritzen machen Menschen Mut

Wetter verwässerte Jubiläumsabend nur bedingt – Im Stauferpark Sport, Musik und Tanz

Donauwörth (hb). Viele lobende Worte, spürbare Sympathie und herzlichen Beifall bekamen die Donauwörther „Mondspritzen“ bei ihrem Jubiläumsabend im Stauferpark-Stadion. Ein Benefiz-Fußballspiel (siehe eigenen Bericht), diverse Showeinlagen und eine zündend-aufspielende Joe Hieger-Band sorgten für gute Stimmung trotz schlechten Wetters.



unterstrich die Notwendigkeit solchen Engagements. Als das Fußball-Match begann, begann auch Petrus mit dem Regenprogramm. Die Tanzfläche mußte mehrfach getrocknet werden, um den Performance-Akteuren (die aus dem Kesseltal kommenden Western-Dancer „Blue Train“ und die Bäumenheimer CC-Showtanzgruppe) gefährliche Rutschpartien zu ersparen. „Blue Train“ hatte seit der Gründung vor wenigen Monaten erst den vierten Auftritt und wird sicher beim anstehenden Reichsstraßenfest weitere Freunde finden. Die Carnevals-Club-Tänzer gaben sich (am Abend der Mars-Sonden-Landung) zuerst ganz futuristisch inklusive Leucht-Effekte und rissen beim zweiten Auftritt, einer Hommage auf Rom, dargeboten im Classic-Antique-Look, durch spannende Choreographie und pulsierende Rhythmen das Publikum mit.

Noch um 18.30 Uhr versprach der Himmel Goldwetter zum Silberabend der Wohltätigkeits-Kicker, bei dem sich auch die anderen Mitwirkenden in den Dienst der guten Sache „Freude am Sport für soziale Zwecke“ stellten. Doch nach 90 Minuten verwässerte der Regen buchstäblich das Programm, doch die gute Laune und der Wille zum guten Werk hielten bis Mitternacht an.

Rund 120 000 Mark

Rund 120 000 Mark haben die „Mondspritzen“ in den 15 Jahren ihres Bestehens bisher kassiert und total für sozial-caritative Zwecke ausgegeben. Das brachte den Jubilaren öffentliche Anerkennung ein. Sie formulierte Bürgermeister Dr. Alfred Böswald, der Schirmherr des Abends: Es seien „Leitfiguren“ des fairen Spiels, Pioniere der Hilfsbereitschaft und Beispiel der Bürgerverantwortung bekräftigte das Stadtobehaupt und wandelte ein Kennedy-Wort auf die „Mondspritzen“ ab: „Sie fragen nicht, was die Stadt für sie tun kann, sondern fragen, was sie für die Stadt leisten können!“

Die Western-Dance-Fans „Blue Train“ aus dem Kesseltal, die sich erst das vierte Mal der Öffentlichkeit zeigte, brachte zusätzlich Schwung in die Jubiläumsveranstaltung der „Mondspritzen“.

Zu naß für Street-Hockey

Street-Hockey war angekündigt, aber die nasse Tartanbahn und selbst das feuchte „Parkett“ bargen zu große Verletzungsgefahren.

Solche bestanden beim Elfmeter- und beim Torwand-Schießen nicht. Auch wenn sich einige Stadträte als Strafstoß-Schützen versuchten, die Prominenz hielt sich allgemein zurück.

Joe Hieger sorgte mit Rhythmik und Sound noch bis Mitternacht für Stimmung. Viele Helfer taten sich für die gute Sache zusammen. Die Feuerwehr als Ordnungshüter und Radlingers „Büro-Crew“ seien daraus eigens erwähnt.

Die „Mondspritzen“ verwirklichten Ideale, förderten Heimatbewußtsein und Gemeinn. Wie die Freizeit-Fußballer sich fanden und sie seit 25 Jahren die Freude an Sport und Sponsoring immer wieder neu umsetzen, bilanzierte der jetzige Vorsitzende Georg Radlinger, der das Engagement des Gründungs-Teamchefs Dietmar Lammel besonders würdigte.

Stete Hilfe

Der Kapitän hob auch die stete (aber keineswegs selbstverständliche) Hilfe der Stadt und der Bundeswehr hervor und dankte den Ehrenmitgliedern Dr. Böswald und Oberst Seifert besonders. Der Groß Radlingers galt darüber hinaus u. a. den Kommunalpolitikern, den Vertretern der örtlichen Banken, die sich stets großzügig zeigten, den vielen Sponsoren wie der Bayern-Gas AG (sie gratulierte mit einem Scheck über 1000 Mark und der Erdgas Schwaben, deren Kicker alljährlich gegen die „Mondspritzen“ antreten und damit insgesamt über 30 000 Mark in die Kasse brachten. Besondere Bedeutung für Donauwörth komme der von Helmut Bohn initiierten Stiftung „Bürger in Not“ zu, der sich auch die „Mondspritzen“ verpflichtet fühlen.



Die Joe Hieger-Band bewies beim Open-air-Konzert im Stauferpark-Stadion bis Mitternacht ihr Können.



Die Showtanz-Gruppe des CC Bäumenheim bekam für ihren futuristischen Tanz (unser Foto) Riesenbeifall.

Das Ergebnis war zweitrangig „Mondspritzen“ gewannen Benefiz-Spiel mit 7:2

Donauwörther (hb). Der 7:2-Sieg der „Mondspritzen“ an ihrem Fest- und Jubiläumsabend gegen die Mannschaft des Stadtrates der Landeshauptstadt schmeichelte den Gastgebern. Die Münchner mußten auf einige ihrer eingespielten Kämpfer verzichten, außerdem klebte ihnen Schußpech an den „Tretern“. Jedoch es ging letztlich nicht um Tore.

Landrat Alfons Braun, „Gründungsmondspritzen“ und auf dem Fußballfeld am liebsten Linksaußen, mußte sich verletzt mit dem Anspiel begnügen. Zehn Minuten später lagen die gelbschwarzen „Münchner Kindl“ schon 0:3 zurück; die Gäste hatten ihre Elf mit „Mondspritzen“ auffüllen

müssen und brauchten Zeit, um sich zu finden. Doch war er keineswegs so, daß die „Wahlmünchner“ Professor Willi Bernert, Hermann Kraichauf, Bruno Kleebauer und Alfons Dußmann sich nicht gegen ihre eigenen Team-Kameraden anstrebten. Aber die „kleinen heimischen Abwehrrecken“ Karl Uhl, Alfred Stöckl und Toni Mack hatten die Gegner im Griff und wenn nicht, war noch Arnold Lienhart im Tor. Schorsch Radlinger, Rudi Hirschbeck, Felix Späth und Rudi Sehnert, die „Fastprofis“, überwand immer wieder schnell das Mittelfeld und kreuzten mit den Sturm-Spitzen Stefan Rößle und Schorsch Schmid brandgefährlich vor dem Münchner Kasten auf. Kommt dazu, daß die Donauwörther fliegend wechseln und sich kleine Verschnaufpausen gönnen konnten, warteten doch auch Heribert Kollmann, Günter Winter, Peter Kleiner, Hans Hupfer und Armin Neudert auf ihren Einsatz. Der Vizeobmann der nordschwäbischen Schiedsrichter, Wolfgang Fontaine, assistiert von Hans Kapfer und Michael Ost, hatten bei dieser grund-fairen Partie ein leichtes Amt. Das Ergebnis war ja zweitrangig.

Gegen-Einladung

Übrigens: die Münchner, die sich sehr lobend über das Stauferparkstadion aussprachen, luden die „Mondspritzen“ zum Gegenbesuch ein.



Der Münchner Stadtrat Kreitl und „Mondspritzen“- Chef Georg Radlinger tauschten vor dem Benefiz-Spiel Erinnerungsgeschenke aus. Zwischen den Spielführern Schirmherr Bürgermeister Dr. Alfred Böswald und links Landrat Alfons Braun, der den Anstoß ausführte. DZ-Bilder (4): Sisulak

11.06.1999

Im Rahmen der Donauwörther Sporthighlights traten die Mond-Spritzer gegen die Traditionsmannschaft von 1860 München mit folgenden Spielern an:



Arno Lienhardt, Georg Radlinger (1. Vorsitzender), Helmut Groß, Bruno Kleebauer, Anton Mack, Georg Schmid (Staatsekretär), Albert Lohner (Bürgermeister Mertingen), Alfred Stöckl (Bürgermeister Tapfheim), Günter Winter, Felix Späth (2. Vorsitzender), Hans Hupfer, Karl Uhl, Hermann Kreichauf, Stefan Rößle (Landrat Donau-Ries), Werner Freißler, Alfons Dussmann

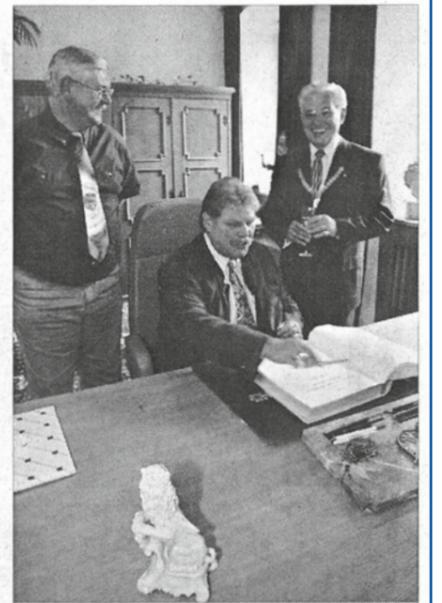
DZ-Bericht vom
14.06.1999

Löwen-Boss gefällt Große Kreisstadt

Eintrag in das Goldene Buch

Donauwörth (khs). „Viel Erfolg dem Oberbürgermeister dieser schönen Stadt“, schrieb der Präsident des Münchner Traditionsvereins TSV 1860 München, Karl-Heinz Wildmoser bei einem Empfang im Rathaus durch OB Dr. Alfred Böswald am Samstag nicht nur so in das Goldene Buch der Stadt.

„Super, wunderbar“. Der Gast zeigte sich begeistert, als er durch das Rathausfenster auf die Reichsstraße blickte. Er gratulierte Böswald nicht nur zu dieser historischen Meile, sondern auch zu den Pflastersteinen und Kandelabern, die diese „historische Meile im Herzen der Stadt zusätzlich prägen“. Der Rathausschef erklärte dem gewichtigen Münchner kurz die Geschichte der Stadt, betonte, daß er, seine Söhne und auch Enkel 60er Fans seien. Böswald ging auch auf sein Amt als Präsident des VSC Donauwörth ein. „Vergessen wir beide die Rückrunde“ meinte dazu der Löwen-Boss schmunzelnd, sprach aber gleichzeitig die Hoffnung auf einen sofortigen Wiederaufstieg des VSC Donauwörth aus. Beeindruckt zeigte sich Wildmoser auch von den Bildern, die den Sitzungssaal sowie das Amtszimmer des Oberbürgermeisters schmücken. „Da fehlt jetzt nur noch ein Wimpel des TSV 1860“, stellte er fest und überreichte an Oberbürger-



Trägt sich ins Goldene Buch ein: Sechziger-Präsident Karl-Heinz Wildmoser. Eingerahmt ist er von Fanclub-Vorsitzenden Hans Rettenmeier (links) und Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald. Bild: sisulak

meister Böswald einen Ehrenwimpel. Dieser revanchierte sich mit einem Bildband der Großen Kreisstadt Donauwörth.

DZ-Bericht vom
16.06.1999



7:1-Sieg im Stauferpark: Traditionself der Münchner Löwen noch gut in Schuß

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Fanclubs „Donau-Löwen 79 Donauwörth“ trat die Traditionsmannschaft des Bundesligisten TSV 1860 München im Stauferparkstadion zu einem Benefizspiel - der Reinerlös ist für die Kartei der Not, dem Hilfsfonds der *Augsburger Allgemeinen* und ihrer Heimatzeitungen, und für die Stiftung Bürger in Not - gegen die Mondspritzer an. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald und Landrat Alfons

Braun gemeinsam den symbolischen Anstoß ausgeführt hatten, ergriffen die Löwen-Oldies sofort die Initiative und gingen durch Tore von Peter Zacher (2), Rainer Leszczynski und Stefan Albrecht schnell mit 4:0 in Führung, ehe Hermann Kreichauf, dem Trainer der Bäumenheimer Fußball-Damen kurz vor der Pause der Ehrentreffer der Mondspritzer gelang. Nach Seitenwechsel ließen es die 60er erst einmal gemütlich angehen, ehe sie nochmals Gas gaben

und durch Fritz Tobolars (2) und Stefan Albrecht den 7:1-Endstand herstellten. Vor dem Anpfiff wurden Wimpel und Ehrenteller überreicht. Unser Bild zeigt (von links) MdL Georg Schmid, Löwen-Spielführer Manfred Wagner (er gehörte dem legendären Meister-team von 1966 an), Mondspritzer-Spielführer Georg Radlinger, Felix Späth sowie die beiden kickenden Bürgermeister Alfred Stöckl und Stefan Rößle. Text: -fip-/Bild: Schröter

23.06.2002

Spielgegner die Mannschaft des Bayerischen Rundfunks „FC-Sternstunden“ unter dem Motto: „Wir helfen Kindern“



Kein Preisrätsel, aber trotzdem sollten die Leser versuchen, die in diesem Spiel angetretenen Mond-Spritzer beim Namen zu nennen. Dies gilt auch für den Prominenten-Spieler der FC-Sternstundenmannschaft, welcher beim Wimpeltausch abgebildet ist (nur ein kleiner Tipp: 1860 München).

DZ-Bericht vom 28.06.2002



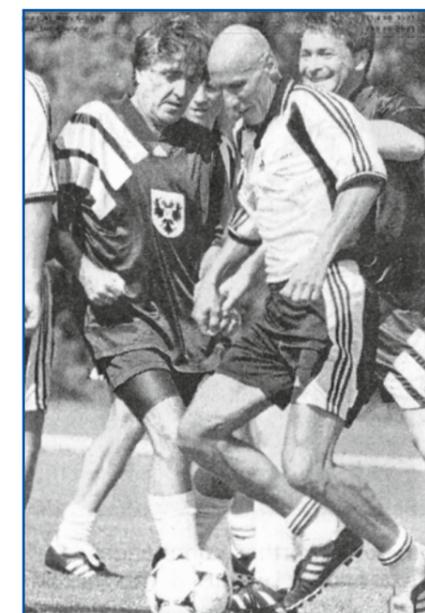
Im Stauferpark für die Aktion „Wir helfen Kindern“ am Ball: (von links) Oberbürgermeister Armin Neudert, Moderator Wolfgang Danner, Mondspritzer-Chef Georg Radlinger, Staatssekretär Georg Schmid, Landrat Stefan Rößle und Sparkassendirektor Klaus Langer. Bild: privat

1300 „Sterntaler“ eingespielt Mondspritzer unterliegen dem FC-Sternstunden mit 1:8

(pm). Ohne Schweiß kein Preis: Bei glühender Hitze kickten die Donauwörther Mondspritzer im Stauferpark gegen den FC-Sternstunden und spielten dabei 1300 Euro für die Aktion „Wir helfen Kindern“ ein.

Mondspritzer-Chef Georg Radlinger dankte bei seiner Begrüßungsansprache besonders Direktor Klaus Langer und der Sparkasse Donauwörth, die als Hauptsponsor die Aktion mit 1200 Euro unterstützt hat. Wie Radlinger mitteilte, haben die Mondspritzer in den vergangenen 30 Jahren in über 170 Benefizspielen insgesamt rund 85 000 Euro eingespielt – „für Menschen, die

nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“. Oberbürgermeister Armin Neudert begrüßte das bayernweit bekannte FC-Sternstundenteam und führte den Anstoß aus. Das Match endete mit einem 8:1 für den mit Ex-Profis wie Rudi Böck, Roland Sommer (FC Bayern München), Florian Hinterberger (Bayer Leverkusen), Peter Holzapfel und Jürgen Schnell (beide Ex-Löwen) angetretenen FC-Sternstunden. Wolfgang Danner moderierte die Begegnung, deren Halbzeit die Tanz- und Showgruppe „Glory Dance Revolution“ mit tollen Darbietungen überbrückte.



Heißer Zweikampf bei tropischen Temperaturen: Mondspritzer-Chef Georg Radlinger (links) und der ehemalige Profi Florian Hinterberger. Bild: Sisulak

„Promis‘ schnüren für guten Zweck die Kickstiefel

Donauwörther Mondspritzer gegen Italiens Abgeordnete

(RN). In der Öffentlichkeit stehen sie ununterbrochen, die Kommunal- und Landespolitiker unserer Region. Am kommenden Samstag müssen sie nicht auf dem (mitunter glatten) politischen Parkett Qualitäten unter Beweis stellen, sondern auf dem grünen Rasen: Die Donauwörther Mondspritzer, eine hochkarätig besetzte Fußball-Prominentenelf, tritt im Rieser Sportpark gegen eine Auswahl italienischer Parlamentsabgeordneter an. Anpfiff wird um 16 Uhr sein. Der Reinerlös kommt der Kinderkrebstation Augsburg zu.

Anfang Mai 2002 spielte die italienische Parlamentsmannschaft in Verona gegen die Donauwörther Mondspritzer im Stadion an der Via Sogare. Dieses Benefizspiel zugunsten der ABEO, einer Vereinigung für hämatopatische und onkologische Kinder, vermittelte Landrat Stefan Rößle, der zum dortigen Abgeordneten Ettore Peretti in Costermano – bedingt durch die Gemeindeparterschaft mit Oberndorf – beste Kontakte pflegt. Dieses Benefizspiel brachte ein Super-Spendenaufkommen von 10.000 Euro und endete 2:1 für die Mondspritzer.

Landkreis präsentiert sich

Nun steht das Rückspiel an. Die Italienische Parlamentsmannschaft (die gesamte Delegation umfasst rund 50 Personen) wird am kommenden Freitag im Landkreis Donau-Ries eintreffen. Für Samstag ist unter anderem die Präsentation des Landkreises Donau-Ries durch den Besuch der Städte Donauwörth



Die Prominentenelf des Landkreises, die Donauwörther Mondspritzer, spielt am kommenden Samstag in Nördlingen gegen eine italienische Parlamentsauswahl. Bild: privat

und Nördlingen vorgesehen. Die italienische Delegation wird in Donauwörth von Oberbürgermeister Armin Neudert und in Nördlingen durch Oberbürgermeister Paul Kling begrüßt.

Danach wird es ernst – im Rieser Sportpark wird Oberbürgermeister Paul Kling den Anstoß für das Benefizspiel vornehmen. Zu Beginn wird die Stadtkapelle Nördlingen für die musikalische Umrahmung sorgen und unter anderem die italienische und deutsche Nationalhymne intonieren. Das Benefizspiel findet zugunsten der Aktion der Kinderkrebstation Augsburg statt.

Der 1. Vorsitzende der Donauwörther Mondspritzer, Georg Radlinger, betont, dass die Mondspritzer seit 30 Jahren für Menschen aktiv tätig sind, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. In diesen 30 Jahren wurden etwa 180 Benefizspiele durchgeführt und dabei 100.000 Euro eingespielt. Radlinger: „Wir hoffen auf eine große Resonanz für dieses wohl einmalige Benefizspiel in Nördlingen. Jeder Euro zählt.“ Er bittet schon im Vor-

feld um Spenden auf das Konto 815306, BLZ 72290100 bei der Raiffeisen-Volksbank Donauwörth.

Das Mondspritzer-Aufgebot

Für das Spiel ist seitens der Donauwörther Mondspritzer folgendes Team geplant: Tor: Hubert Eberle (Bürgermeister Oberndorf); Abwehr: Leo Schrell (Bürgermeister Buttenwiesen), Helmuth Groß (Bankangestellter), Anton Mack (Lehrer); Mittelfeld: Leo Anzenhofer (Handwerkskammer Schwaben), Georg Radlinger (1. Vorsitzender Erdgas Schwaben), Werner Freißler (Rektor); Sturm: Dr. Willi Bernert (Uni-Professor), Stefan Rößle (Landrat), Georg Schmid (Staatssekretär), Erwin Kastenmayer (Bezirkskaminkehrermeister und Gemeinderat), Felix Späth (2. Vorsitzender und städtischer Angestellter); geplante Ergänzungsspieler: Albert Lohner (Bürgermeister Mertingen), Alfred Stöckl (Bürgermeister Tapfheim), Dieter Paus (Bürgermeister Oettingen), Georg Winter (MdL).



Das Prominenten-Team der Donau-Rieser Mondspritzer und ihre italienischen Gäste vor dem Benefizspiel im Nördlinger Sportpark. Bild: ben

Fußball für krebserkrankte Kinder

„Mondspritzer“-Aktion bringt rund 15 000 Euro ein

(ben). Mit einer italienischen Parlamentsmannschaft hatten die „Mondspritzer“, die Prominentenelf aus dem Landkreis, einen hochkarätigen Gegner im Rieser Sportpark. Wichtiger als der deutliche 5:1-Erfolg waren aber bei diesem Fußballspiel die insgesamt Erlöse in Höhe von circa 15 000 Euro für die Augsburger Kinder-Krebstation.

Bereits am Freitag kamen die italienischen Senatoren, Abgeordneten und Staatssekretäre teils mit Bus, teils mit Flugzeug nach Deutschland. In Oberndorf wurde die 50-köpfige Delegation von der Vorstandschaft der Mondspritzer und Landrat Stefan Rößle herzlich begrüßt.

Mit Stadtführung und Empfang bei den Oberbürgermeistern in Donauwörth und Nördlingen begann der Samstag für die Gäste. Um 16 Uhr wurde es dann spannend, denn die italienischen Politiker machten einen äußerst sportlichen Eindruck. Nach dem Abspielen der beiden Nationalhymnen führten Oberbürgermeister Paul Kling und Staatssekretär Georg Schmid, der wegen einer Grippe-Erkrankung nicht mitspielen konnte, den offiziellen Anstoß aus.

Die Mondspritzer hatten dann den besseren Start und der frühere Dillinger Torjäger und jetzige Bezirkskaminkehrermeister Erwin Kastenmayer brachte die Gastgeber schnell in Front, Rektor Werner Freisler, dessen Schüler 222 Euro für den guten Zweck sammelten, erhöhte auf 2:0. Der-zunächst nur als „Ergänzungsspieler“ vorgesehene Oettinger Bürgermeister Dieter Paus zeigte mit dem 3:0 gleich

nach seiner Einwechslung und gescheiterten Pässen, dass er eigentlich schon ein Mann für die Startaufstellung gewesen wäre.

Nach dem Wechsel spielte Landrat Stefan Rößle seine immer noch ausgezeichnete Kondition und Laufbereitschaft aus. Mit glänzender Technik gelangen ihm ebenfalls zwei Tore zum 5:0. Erst danach wollten die italienischen Politiker zumindest nicht ohne Torerfolg das Spiel beenden und nach einem Lattentreffer schossen sie zum von ihren Anhängern viel umjubelten Ehrentreffer ein.

Spenden für Kinder-Krebstation

Bereits im Frühjahr hatten die Donau-Rieser in Verona das Hinspiel 2:1 gewonnen, wobei 8000 Euro für einen anderen Zweck eingespielt wurden. Größte Spenderin war jetzt die gebürtige Marxheimerin Anne Meinel, die spontan 10 000 Euro gab und mit ihrer Stiftung zu den langjährigen Wohltätern der Donau-Ries-Kliniken zählt. Hauptsponsor war die Sparkasse Nördlingen. Die Aktion unterstützten auch die Raiffeisenbank Donau-Ries, der Vorsitzende der Margarethe-Gradl-Stiftung, Rudolf Schreff aus Wemding sowie weitere zahlreiche Privat- und Firmenspenden.

Von den Zuschauern kamen 350 Euro dazu und auch ein Mondspritzer sammelte 200 Euro ein. Auf das Konto 815306 bei der Raiffeisen-Volksbank Donauwörth (72290100), auf das nach wie vor gespendet werden kann, gingen zusätzliche Euro ein. Dieser bisher größte Einzelerlös einer Mondspritzer-Aktion wird für die Kinderkrebstation im Zentralkli-



Landrat Stefan Rößle (rechts) gehörte zu den Aktivposten der „Mondspritzer“. Bild: ben

nikum Augsburg verwendet. Am 16. September wurde dort mit Staatssekretär Schmid und einer bayerischen Förderung von 2,76 Millionen Euro der Baubeginn gefeiert.

Mit einem „Bayerischen Abend“ im Rainer Hotel wurde der Samstag beschlossen und nach einem Besuch des Münchener Oktoberfestes traten die italienischen Gäste am Sonntag wieder den Heimweg an.

Bayern 1 Wunderelf in Wemding

am Sonntag, 12.10.2003



Bayern 1-Wunderelf spielt in Wemding auf

Benefizspiel zu Gunsten der Kinderkrebshilfe / Buntes Rahmenprogramm

Wemding (kk/pm). Ein Fußball-Ereignis der Extraklasse bietet der Bayern 1 Radioclub „Stammtisch Donau-Ries“ am Sonntag, 12. Oktober 2003.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Wemding und dem Bayerischen Rundfunk München holt er die „Bayern 1 Wunderelf“ auf die Robertshöhe nach Wemding. Schon vor anderthalb Jahren hat sich der Stammtisch Donau-Ries um die Bayern 1-Wunderelf bemüht. „Die Warteliste ist unheimlich lang und wir waren erstaunt,

des Landkreises, die „Mondspritzer“. „Das Spiel wird sicher kein sportlicher Vergleich, sondern in erster Linie ein Gaudium für die Zuschauer“, verspricht Galneder.

Im Stadion wird es außerdem von 11 bis 17 Uhr ein buntes Rahmenprogramm geben. Neben der Bayern 1-Hüpfburg, Kinderschminken, Torwand schießen und einer großen Tombola werden auch Präsentationen der Sportgruppen des TSV Wemding geboten. So stellen sich die Abteilungen Fußball, Turnen, Leichtathletik, Radrennen, Judo,

Der Eintritt ist frei, jedoch werden die Zuschauer um Geldspenden gebeten. Der Erlös der Veranstaltung wird der Kinderkrebshilfe

Augsburg und dem Verein „Glühwürmchen“ Tapfheim, der die betroffenen Familien unterstützt, zur Verfügung gestellt.

Die Mannschaftsaufstellung

Bayern 1 Wunderelf: Tilmann Schöberl, Uwe Erdelt, Achim Zeppenfeld, Thomas („Nacktschneck“) Giebelhausen, Christoph Deumling („Heute im Stadion“) und Peter Hirsch („Bayernmagazin“). Weibliche Mitspielerinnen sind immer gut für spektakuläre Dribblings ist Bayern 1-Café-Moderatorin Petra Mentner. Als Gastspieler laufen auf: Bayern 1-Sportreporter wie Günter Koch und Karl-Heinz Kas.

Für die Donauwörther Mondspritzer kicken am 12. Oktober 2003 unter anderem: Staatssekretär Georg Schmid, Landrat Stefan Rößle, Bürgermeister Hubert Eberle, Arbeitsamtdirektor Reinhold Demel, Professor Dr. Willi Bernet (Universität Passau), Mondspritzer-Chef Georg Radlinger, Harry Braun, Hans Huber

Änderungen vorbehalten!



Hinweis: Mannschaftsfoto vom Spiel gegen die Traditionsmannschaft von 1860 München, siehe Seite 74, dadurch nicht identisch mit dem im WZ-Bericht genannten Spielern.



dass uns das Spiel so schnell zugelöst bekommen haben“, freut sich Stammtischleiter Ferdinand Galneder. Um 14 Uhr trifft die Elf - bestehend aus Moderatoren und Mitarbeitern des Bayerischen Rundfunks - auf die Prominentenauswahl

Karate und Basketball vor. Das musikalische Programm wird von der Stadtkapelle Wemding, der Tanzgruppe Wemdosia Wemding, der Cheerleadergruppe der Basketballabteilung und von den Rieser Gioßschnalzern gestaltet.

FUSSBALL 15.10.2003

Für den guten Zweck am Ball

Bayern 1-Wunderelf und Mondspritzer kicken

(ala). Wenn es um einen guten Zweck geht, dann stellen sich Prominente gerne zur Verfügung. Kann man so eine Aktion auch noch in ein Fußball-Benefizspiel verpacken, so haben nicht nur die Aktiven etwas davon, sondern auch das Publikum kommt dabei voll auf seine Kosten. So geschehen am Sonntag auf der Wemdinger Robertshöhe, als sich die Bayern 1-Wunderelf und die Mondspritzer gegenüberstanden.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung – beide Mannschaften spielten natürlich ohne Gage – kam der Kinderkrebshilfe Nordschwaben zu Gute, insbesondere den Vereinen „Glühwürmchen“ sowie „Kinder wollen leben, spielen, lachen“. Beide Vereine arbeiten eng mit der Kinderkrebshilfe im Zentralklinikum in Augsburg zusammen.

Hier soll vor allem den kranken Kindern und deren Eltern finanziell geholfen werden – und zwar schnell und unbürokratisch. Kleine Geschenke, gemeinsame Wochenendfahrten oder Veranstaltungen im Klinikum können mit diesem Geld erst ermöglicht werden. Die Anstellung einer speziell ausgebildeten Therapeutin wurde genauso ermöglicht wie die letzte gemeinsame Urlaubsfahrt eines unheilbar kranken Kindes mit seiner Familie.

500 Zuschauer angelockt

Vor diesem Hintergrund legten sich somit alle Beteiligten mächtig ins Zeug, um der Veranstaltung einen gelungenen Rahmen zu verleihen. Auf Einladung des Bayern 1-Radioclub-Stammtisches Donau-Ries kam die Bayern 1-Wunderelf, trotz sehr langer Warteliste, nach Wemding. Als passender Gegner stellte sich die bekannteste Prominentenmannschaft des Landkreises Donau-Ries, die Mondspritzer, zur Verfügung.

Umrahmt wurde der Sportnachmittag, der ungefähr 500 Zuschauern anlockte, von den verschiedenen Abteilungen des TSV Wemding, den Rieser Goßschnalzern, der Show-Tanzgruppe Wemdosia, der Cheerleadergruppe der Basketball-Abteilung sowie von der Stadtkapelle Wemding. Aus München hatte der Bayerische Rundfunk ein Kinderland mit Hüpfburg und einen Informationsstand mitgebracht, eine Tombola betrieb der Bayern 1-Stammtisch.



Auch Staatssekretär Georg Schmid schnürte für den guten Zweck die Fußballstiefel. Unser Bild zeigt (von links) Bürgermeister Jürgen von Streit, Georg Schmid, Martin Oberman vom Verein „Kinder wollen leben, spielen, lachen“ sowie „Glühwürmchen“-Chefin Anna Kratzer.

Der Höhepunkt war freilich der Auftritt der beiden Promi-Teams. Bekanntester Akteur bei den Radioleuten war Morning-Show-Macher Uwe Erdelt, der zuerst so bekannte Größen wie Christoph Deumling, Günther Koch oder Thomas Giebelhausen entschuldigen musste, die allesamt mit Grippe im Bett lagen. Doch deren Teamkollegen legten sich umso mehr ins Zeug, um den Zuschauern eine spannende Partie zu liefern. Bei den Mondsritzern, seit 30 Jahren für den guten Zweck aktiv, waren beispielsweise Staatssekretär Georg Schmid, Landrat Stefan Rößle oder Donau-Ries-Fußballlegende Harry Braun am Ball.

Es entwickelte sich ein von Ehrgeiz geprägtes Match, bei dem in der ersten Halbzeit nur Erwin Kastenmeier für die Mondspritzer traf. Offener und unterhaltsamer wurden die zweiten 40 Minuten. Zum einen gab es mehr Torraumaktionen, zum anderen kommentierten im Wechsel Frank Hollmann und Uwe Erdelt in gewohnt schlagfertiger Manier das Geschehen auf dem grünen Rasen.

Am Ende trennte man sich mit einem gerechten 3:3, wobei für die Bayern 1-Wunderelf Johanna Stadler, Johannes Kaienburg und „Chef vom Dienst“ Maximilian Berg trafen. Bei den Mondsritzern trugen sich noch Michael Peretto sowie Georg Winter in die Torhüterliste ein. Nach dem Abpfiff stellte sich Landrat Rößle zum Elfmeterschießen zwischen die Pfosten. Für jeden verwandelten Strafstoß der Wemdinger Jugendspieler spendete er zehn Euro an die Kinderkrebshilfe.



Auch die Kinder hatten ihren Spaß beim Sportnachmittag auf der Wemdinger Robertshöhe. Bilder (2): Schröter



Stadtführung durch Oberbürgermeister Hermann Faul



Einmarsch ins Stadion im Rieser Sportpark, schon gebückt vor Spielbeginn?



Noch frohgelaunte Zuschauer:
- Evi Demel
- Frau Bernert
- Georg Schmid und
- Edith Neureiter
während Ehrenmitglied
- Anton Mack bereits die Niederlage erahnt!



Die Donauwörther Mondspritzer (von links): in der hinteren Reihe Bruno Kleebauer, Erwin Kastenmayer, Axel Biesalski, Werner Freißler, Anton Mack und Jens Meckert, vorne Giacomo Belardi, Felix Späth, Harry Braun, Helmut Neureiter, Günter Winter, Georg Radlinger, Prof. Dr. Willi Bernert, Landrat Stefan Rößle und stellvertretender Landrat Alfred Stöckl. Im Bus: Jonathan Späth. Foto: privat

Mondspritzer im Oldtimer Fußball Benefizspiel zum 100-jährigen Jubiläum des TSV Nördlingen

Die Donauwörther Mondspritzer eröffneten die Saison 2008 mit einem gesellschaftlichen Highlight. Die Anreise zu dem Fußballspiel anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Fußballabteilung des TSV Nördlingen erfolgte mit einem Oldtimer-Omnibus aus dem Jahr 1956. Die mitfahrenden Mondspritzer konnten sich fühlen wie die deutsche Fußball-Nationalmannschaft 1954 auf der Fahrt nach Bern. Bereits bei einer Stadtrundfahrt in Donauwörth, insbesondere in der Reichsstraße und später in Nördlingen, wurde der Bus von vielen Passanten fotografiert und bestaunt.

Müller im Mittelpunkt

Ein weiterer Höhepunkt war die Stadtfüh-

rung durch den Nördlinger Oberbürgermeister Hermann Faul mit einem Besuch im Rathaus und dem Rieskratermuseum sowie der Besichtigung einer Ausstellung der Geschichte der Nördlinger Fußballer. Natürlich stand dabei der berühmteste Fußballer aus Nördlingen, Gerd Müller, im Mittelpunkt.

Nach der Einfahrt mit dem Bus in das Stadion des TSV Nördlingen fand ein Benefiz-Fußballspiel gegen eine stark aufgestellte, vom Altersdurchschnitt her wesentlich jüngere Nördlinger Stadtauswahl statt. Unter der kritischen Beobachtung des Mondspritzer-Kollegen und CSU-Fraktionsvorsitzenden Georg Schmidt, des Landtagsabgeordneten Helmut Guckert und der

Bundtagsabgeordneten Gabriele Fograscher war die Stadtauswahl aus Nördlingen von Anfang an feldüberlegen und erzielte in jeder Halbzeit zwei Tore. Die 0:4-Niederlage der Mondspritzer war an diesem herrlichen Tag aber eigentlich nur Nebensache. Nach dem Besuch des feierlichen Festaktes in der Hermann-Keßler-Halle brachen die Mondspritzer mit dem toll restaurierten Setra-Bus wieder ihre Heimreise an. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieser tolle Tag dazu beigetragen hat, die Städte und Bewohner aus Donauwörth und Nördlingen wieder etwas näher zusammenzubringen. Weitere Bilder dieser Veranstaltung sind auf der Homepage unter www.donauwoerther-Mond-Spritzer.de zu sehen. (gw)

Benefizspiel am 12.09.2008 in Mertingen gegen die Traditionself des 1. FC Nürnberg.



Für die Mond-Spritzer spielten: Radlinger, Vizelandrat Stöckl, Lutz, Landrat Rößle, Bürgermeister Schmid, Widemann, Kastenmayer, Demel, Belardi, Neureiter und Freißler.



Trotz der eindeutigen Niederlage mit 1:14 zeigten sich die Mond-Spritzer nicht unbedingt fassungslos.

Auch Coach Leo Anzenhofer musste anerkennen, dass auch die beste Taktik gegen Profis nichts nützt.

DZ-Bericht vom 19.09.2008

e_A1_Motiv_6-13.zip
Junior_Suite.zip

Club-Oldies zaubern in Mertingen

Benefizfußball Mondspritzer schauen staunend zu und verlieren mit 1:14

Die erwartete spielerische Überlegenheit der Nürnberger Profis verdeutlicht auch das Spielergebnis von 1:14. Den Ehrentreffer für die Mondspritzer erzielte Harald Braun, ein alter Club-Fan. Wichtiger als das Ergebnis war jedoch, dass die Nürnberger stellweise Zaubersprüche für die Zuschauer boten und ihre individuelle Klasse zeigten. Schiedsrichter Haas Breuer leitete die absolut faire Partie in gewohnt hervorragender Manier. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen betonte Mondspritzer Präsident Georg Radlinger wie wichtig es in der heutigen Zeit ist, denen zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Radlinger lobte die hervorragende Organisation durch die Verantwortlichen des FC Mertingen, der Kindergartenleitung und allen, die am Gelingen dieses Highlights mitgewirkt haben.

Wimpeltausch vor dem Benefizspiel. Unser Foto zeigt (von links) Mondspritzerchef Georg Radlinger, Club-Kapitän Dieter Nüssing, Schiedsrichter Hans Breuer, Mondspritzer-Manager Alfred Stöckl und Landrat Stefan Rößle. Foto: Schröder

Der Benefizveranstaltung zufließt, nicht scheuten, begeisterte alle Anwesenden und wird vielen in positiver Erinnerung bleiben. Die Traditionsmannschaft des 1. FC Nürnberg darf jedenfalls als Aushängeschild für den gesamten 1. FC Nürnberg gelten!

Mertingen | gwin | Ein gesellschaftliches und sportliches Schmankerl boten die Donauwörther Mondspritzer und die Traditionsmannschaft des 1. FC Nürnberg den rund 400 Zuschauern auf dem hervorragend vorbereiteten Sportgelände in Mertingen. Die Musikkapelle Mertingen eröffnete den Sportnachmittag. Den Anstoß zu diesem Benefizspiel führten Bürgermeister Albert Lohner sowie Georg Reiter, der Geschäftsführer der Firma Zott, aus. Dieses sportliche Highlight wurde von der Firma Zott maßgeblich gesponsert. Bürgermeister Albert Lohner bedankte sich bei Georg Reiter, den Mondspritzern Giacomo Belardi und Reinhold Demel sowie den Nürnberger „Oldies“, dass dieses Benefizspiel in Mertingen ausgetragen wird. In der Halbpause boten die Kinder des Mertinger Kindergartens, dem der gesamte Erlös

Starköche lassen nichts anbrennen

Benefizspiel Ein gelungenes Fußballfest rund um die Partie der Donauwörther Mondspritzer gegen die Koch-Nationalmannschaft, die mit 3:2 gewann

VON RENATE BEIER

Dass Deutschlands Spitzenköche nicht nur am Herd, sondern auch auf dem grünen Rasen eine sehr gute Figur machen, erlebten rund 400 Zuschauer am Montagabend im Donauwörther Stauferpark. Beim großen Benefizspiel gewann die deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Spitzenköche und Restaurateure, ihres Zeichens auch amtierender Europameister, mit 3:2 (1:1) gegen die Promi-Elf der Donauwörther Mondspritzer.

Der gefährlichste Mann auf dem Platz, Landrat Stefan Rößle, brachte die Mondspritzer schon in der 6. Minute in Führung. Die Promis blieben am Ball und hätten durch Rößle und Sturmpartner Harry Braun durchaus eine Vorentscheidung erzwingen können, kassierten so aber durch Matthias Mack vom Landhaus Hohenlohe in Rot am See

„Wir werden die nächste Schallmauer, die 170 000 Euro, durchbrechen.“

Mondspritzer-Chef Georg Radlinger

kurz vor dem Pausenpfiff (43.) den Ausgleich und gerieten nach Seitenwechsel erneut durch Gregor Wittmann vom Gut Moierhof in Walting (bei Eichstätt) mit 1:2 in Rückstand. Die deutlich jüngeren Spitzenköche ließen nun nichts mehr anbrennen, heizten der zur zweiten Halbzeit fast komplett ausgewechselten Mondspritzer-Elf mächtig ein. Ex-Profikeeper Hermann Lutz (Mainz 05, Kickers Würzburg, FC Augsburg) hatte nun wiederholt Gelegenheit, sein Können zu zeigen – „obwohl trotz gründlichen Aufwärmens dann doch die Wade zwickte“, wie der 57-Jährige dann später beim Bankett in den Stauferstuben einräumte. Nachdem wiederum Matthias



Die Donauwörther Mondspritzer (die in gelben Trikots kicken vor, die in blauen nach der Pause) vor dem Anpfiff mit Miss Bayern Kristiana Rohder und Ulrike Steger, die Mondspritzer-Bonbons unters Volk brachte. Fotos (4): Beier

Mack in der Schlussphase auf 3:1 (82.) fürs Köcheteam erhöht hatte, schien die Partie entschieden. Doch die Mondspritzer warfen nochmals alles nach vorne, kamen durch den Treffer von Rainer Wilhelm (86.) auf 3:2 heran und hätten nach einem Wilhelm-Solo in der letzten Minute auch fast noch den Ausgleich geschafft.

Für Stimmung auf den Zuschauerrängen sorgten vor allem die Mädchen und Buben des AWO-Kinderhauses, die schon mit den Kickern ins Stadion laufen durften. „Mondspritzer vor, noch ein Tor“ – feuerten sie immer wieder ihre Favoriten an. Doch das Ergebnis war letztlich zweitrangig, denn im Mittelpunkt stand der gute Zweck: Der Erlös der Veranstaltung kommt mit der Kartei der Not, dem Lesershilfswerk der *Donauwörther Zeitung*, der Bürgerstiftung und dem AWO-Kinderhaus gleich drei Donauwörther Einrichtungen zu Gute und damit getreu dem Motto der Mondspritzer den Menschen, die nicht auf der Son-



Hermann Lutz blieb beim Elfmeterschießen fünfmal Sieger.

nenseite des Lebens stehen. Als dann der Kapitän der Köche-Elf beim abendlichen Bankett an Mondspritzer Chef Georg Radlinger einen Scheck über 1500 Euro überreichte, war sich der schon ziemlich sicher, dass die von der Promi-Elf eingespielte Spendensumme, die sich damit auf 164 500 Euro erhöhte, durch die weiteren Einnahmen aus dem Benefizspiel „die nächste Schallmauer, die 170 000 Euro, durchbrechen wird.“ Radlinger



Die Mondspritzer geben ihren jungen Fans Autogramme.

dankte besonders Mondspritzer-Kollegen Giacomo Belardi, der die Kontakte zu den kickenden Köchen vermittelt hatte. „Wir haben heute ein sehr gelungenes Fußballfest gefeiert“, freute sich dann auch Alfred Stöckl, stellvertretender Landrat und Sportlicher Leiter der Mondspritzer.

Bei uns im Internet
Bilder vom Benefizspiel unter donauwoerther-zeitung.de/bilder

SC_150Jahre.zip 71,2 MB 01.04.12 15:18
lakate_A1_Motiv_6-13.zip 20,1 MB 01.04.12 11:11
lakat_Junior_Suite.zip 9,8 MB 01.04.12 18:43



Das neue Werbeprodukt wird von Touristik-Leiterin Ulrike Steger präsentiert: Bonbons mit dem Namen „Donauwörther Mond-Spritzer“.
Foto: Stadt

weiß wohl jedes Kind der Stadt aus exklusiv in der Tourist-Information der Schule. Auch die Donauwörther Prominenten-Fußball-Mannschaft hat sich vor über 30 Jahren diesen Namen verpasst und kickt seitdem für wohltätige Zwecke. Nachdem die Tourist-Info ein kleines Geschenk für die Teilnehmer ihrer vielen Stadt- und Turmführungen suchte, kam man in der Gastföhrrunde schnell auf die Idee.
Die zuckerfreien Bonbons im 150-g-Klarsichtbeutel – auf dem auch die Geschichte des Spitznamens erzählt wird – gibt es ab sofort

Eigenes Bonbon für Donauwörth kreiert

Präsentation Neues Werbeprodukt trägt den Namen „Donauwörther Mond-Spritzer“

Martin Lang und Thomas Wippel von der Geschäftsführung der Bonbon-Fabrik Edel im Donauwörther Stadtteil Berg auf. Beide wurden heilhörig, als ihnen vorgeschlagen wurde, nicht nur ein eigenes Donauwörth-Bonbon zu kreieren, sondern damit auch eine launige Episode aus der Stadtgeschichte zu erzählen. „Wir stellen insgesamt mit allen Sonderanfertigungen über 400 verschiedene Bonbon-Spezialitäten her, aber eine Geschichte erzählt kein Einziges“, so Martin Lang bei seiner Übergabe von 300 kostenfreien Mond-Spritzer-Packungen an Oberbürgermeister Armin Neudert.

Rund und orangerot
Das eigene Donauwörth-Bonbon ist übrigens rund und orangerot, schmeckt nach Blutorange und erinnert an einen Vollmond.
Den Spitznamen der Donauwörther, nämlich „Mond-Spritzer“,

Donauwörth ist die Idee ist ganz einfach: Man nehme den Spitznamen der Donauwörther, gehe damit zur hiesigen Bonbon-Fabrik Edel und kreiere daraus ein eigenes Bonbon“ erklärt die Leiterin der Städtischen Tourist-Information, Ulrike Steger, bei der Präsentation der neuen „Donauwörther Mond-Spritzer“. Diesen Namen verpasste sie nämlich kurzerhand ihrem neuesten Donauwörther Werbeprodukt, einem Bonbon.
Seit dem Jahre 1864 werden in Donauwörth feinste Bonbons durch die Firma Edel produziert. Noch immer wird dort auf traditionelle Art und Weise unter Leitung der Familien Lang und Wippel die Kunst der Bonbonherstellung zelebriert. „Wie in der Zuckerbäckerei“ schwärmt Ulrike Steger in Erinnerung an ihren ersten Besuch vor knapp einem halben Jahr.
Da nämlich nahm sie Kontakt mit

08.05.2010 – Rain, Georg-Weber-Stadion
Mond-Spritzer – FC-Olympia,
Mannschaft Klaus Wolfermann



Empfang im Rathaus durch die Stadt Rain.



Für die Mond-Spritzer traten an:
Jaud, Bürgermeister Schmid, Bürgermeister
Eberle, Vizelandrat Stöckl, Radlinger, Belar-
di, Landrat Rößle, Groß, Braun, Widemann,
Dr. Bernert, Bürgermeister Schnell (Freiflächer
fehlt auf diesem Foto).
Die Mond-Spritzer Axel Biesalski und Peter
Kleiner mussten die Olympiamannschaft ver-
stärken.



11.05.2010
DZ-Bericht vom Benefizspiel
gegen den FC-Olympia

Zehn Tore und knapp 5000 Euro

Benefizspiel Mondspritzer gewinnen klar mit 9:1 gegen den FC Olympia

Auch Landrat Stefan Rößle (links) jagte für die Mondspritzer dem Ball hinterher und erzielte beim 9:1-Erfolg gegen den FC Olympia einen Treffer. Foto: TSV Rain

unterstrich. Leichtes Spiel hatte tanz keinen Freistoß pfeifen. Alfred Rains Sportreferent Erhard Sand- Stöckl war mit den Mondspritzern sehr zufrieden: „Wir waren sehr ge- Referee musste über die ganze Dis- ordnet“, meinte der Vizelandrat.

wie der FC Olympia 1972 gegrün- det, zwischenzeitlich in 200 Spielen rund 180.000 Euro für gemeinnützi- ge Zwecke erwirtschaftet hat. Speerwurf-Olympiasieger Klaus Wolfermann als Organisator des Gastteams ging auf die vor einem Jahr in Nördlingen geknüpften Kontakte nach Rain ein. Beim In- terview in der Halbzeit des Bayern- ligaspiels ließ er durchblicken, dass man wieder kommen würde.

Am Stammtisch gegründet
Gegründet wurde der FC Olympia am Stammtisch, die wohlätigen Zwecke standen mit Pate. Mit vielen illustren Teams hat man sich schon auf dem grünen Rasen gemessen, aus der Schule plauderte Wolfer- mann beispielsweise über ein Bene- fizspiel gegen ein Formel-1-Team zwei Tage vor dem Rennen. Wich- tig sei seinem Team, dass stets Fa- milienangehörige mit anreisen. „Heute ist das nicht hoch genug ein- zuschätzen“. Trotz des Stamms von 38 Mitgliedern sei die Besetzung für Rain problematisch gewesen. Wol- fermann erbat deshalb „ablosefret“ vier Auswechselspieler.
Die Rainer Stadtkapelle begrüßte die Fußballer musikalisch im Ge- org-Weber-Stadion und überbrück- te sowohl Halbzeit wie den Über- gang zum Bayernliga-Spiel. In der Halbzeit der Bayernligisten gab es schließlich ein ebenfalls sehr locke- res Interview, in dem Wolfermann besonders das Verständnis der Kommunen für Jugend und Sport

Es war eine sehr einseitige Partie. Mit 9:1 besiegten die Donauwörther Mondspritzer im Vorspiel der Bay- ernliga-Begegnung Rain – Ingol- stadt II den „FC Olympia“. Das Team um Landrat Stefan Rößle und seinen Stellvertreter Alfred Stöckl hatte einen enormen Altersvorteil, während Klaus Wolfermann mit sei- nen Olympiasiegern, Welt- und Euro- pameistern „ersatzgeschwächt“ war. Unter anderem fehlten mit den Förster-Brüdern zwei Leistungsträ- ger. Im Vordergrund stand aber der gute Zweck: Knapp 5000 Euro wur- den durch Eintrittsgelder und vor allem Sponsorengelder für den Rai- ner Jugendsport eingespielt.

Empfang im Rathaus
Der hervorragenden Stimmung tat die deftige Niederlage der einstigen Spitzensportler, zu deren Team auch zwei Damen gehörten, keinen Abbruch. Schon beim Empfang durch 2. Bürgermeister Leo Meier im Rathaus genossen die aus dem ganzen Bundesgebiet angereisten Gäste die herzliche Atmosphäre. Meier stellte die Stadt vor, „der Sie- cherlich die 753 Jahre nicht anse- hen“. Er freute sich mit der Rainer Delegation aus Stadtrat, TSV-Ver- tretung und Sponsoren sichtlich über die große Zahl erfolgreicher Sportler und darüber, dass das Be- nefizspiel zustande kam.
Mondspritzer-Chef Ge Rad- linger berichtete, dass sein Team,

Viele Medallengewinner
● Die Tore erzielten für die Mond- spritzer: Bernhard Jaud (2), Uwe Wiedemann (2), Harry Braun (2), Stefan Rößle (2) und Dr. Bernhard Gmehling (1) und für den FC Olym- pia: Gmehling (er spielte je eine Halbzeit in beiden Teams).
● Mit dem Team „FC Olympia“ wa- ren nach Rain angereist:
● Klaus Wolfermann, 64 Jahre, Speerwurf-Goldmedaille 1972 in München mit 90,48 m, Weltrekord 1973 mit 94,08 m, Sportler des Jahres 1972 und 1973.
● Monika Gawenus-Pflug, 56, Eis- schnellauf-Goldmedaille in Sap- poro über 1000 m, 65 deutsche Re- korde, fünf Olympia-Teilnahmen.
● Fritz Gawenus, 50, mehrfacher deutscher Eisschnellauf-Meister.
● Michael Dürsch, 53, Olympiasieg als Schlagmann des Doppelwinners 1984 in Los Angeles, außerdem eine Sieg bei Weltmeisterschaften.
● Hans-Peter Ferner, 53, 1982 Europameister über 800 m vor Se- bastian Coe. Der Ingolstädter hatte die kürzeste Anreise.
● Gerhard Müller, 64, internatio- naler Rekordhalter mit 263 absol- vierten Triathlons (dazu Duathlons und Marathonsläufe), elf Medaillen bei deutschen Meisterschaften.
● Britta Undeleber, 43, drei deut- sche Meistertitel und fünf Pokal- s Siege im Frauenfußball, zwei Europa- meistertitel, 13 Tore in 54 Länderspielen.
● Roland Wetzig, 50, ursprünglich Diskuswerfer, 1980 Bronze im Zweierbob und 1984 Gold im Vierer- bob von Wolfgang Hoppe in Sara- jevo. (arh)

Benefizspiel am 03.10.2011 in Blindheim gegen die Traditionself des 1. FC Nürnberg.



Für die Mond-Spritzer spielten: Matkap, Vizelandrat Stöckl, Bürgermeister Eberle, Bürgermeister Schmid, Landrat Rößle, Radlinger, Demel, Neureiter, Groß, Widemann, Belardi.



Impressionen vor dem Spiel benötigen nicht immer keinen Kommentar!

Bei dem Fußballspiel zugunsten der „Kartei der Not“ zeigte die Traditionself des 1. FC Nürnberg, dass die „Alten Herren“ das Kicken noch nicht verlernt haben. In der 1. Spielhälfte gegen die AH des FC Donauried und in Hälfte zwei gegen die Mond-Spritzer gewannen sie jeweils mit 6:1 bei besten Wetter. DZ-Bericht vom 28.01.2012



ate_A1_Motiv_6-13.zip 175.4 M
at_Junior_Suite.zip 79.8 M

In der Niederlage gewinnt Kartei der Not

Spende Mondspritzen spenden 1000 Euro für das Leserhilfswerk

Die Donauwörther Mondspritzen haben im Herbst ein Benefizspiel gegen die Traditionsmannschaft des 1. FC Nürnberg in Blindheim bestritten – und deutlich verloren. Doch der wahre Sieger waren nicht die ehemaligen Club-Profis um Dieter Nüssig, Thomas Ziemer, Rainer Zietsch und Sascha Ciric, sondern die Kartei der Not, das Leserhilfswerk unserer Zeitung: 1000 Euro durfte jetzt Paul Soldner, Redaktionsleiter der *Donauwörther Zeitung*, als Erlös des Spiels stellvertretend in Empfang nehmen.

Der Betrag kam zustande, da der FCN-Fanclub Blindheim 615 Euro beisteuerte und Fanclub-Bezirkskoordinator Dieter Altmann 50 Euro sowie die Mondspritzen als Donauwörther Prominentenelf 335 Euro drauflegten.

Dieter Altmann nutzte die Gelegenheit, um bei der Geldübergabe nicht nur allen Beteiligten zu danken, sondern auch Sport Konle aus Höchstädt: „Da haben wir einen super Spielball bekommen.“

„Mühen haben sich gelohnt“

Fanclub-Vorsitzender Peter Seifert dankte gemeinsam mit Kassier Mario Sodeikat den Mondspritzen-Vorsitzenden Georg Radlinger und Helmut Neureiter für das gute Miteinander und bilanzierte: „Das Spiel war ein tolles Erlebnis – und jetzt noch die Spende. Die großen Mühen der Organisation haben sich gelohnt.“ (bih)

1000 Euro für die Kartei der Not: (von links) Fanclub-Kassier Mario Sodeikat, Helmut Neureiter, Georg Radlinger, Paul Soldner, Fanclub-Vorsitzender Peter Seifert und Fanclub-Beauftragter Dieter Altmann. Foto: Bissingner

10. Sponsoren

10.1 Hauptsponsor – erdgas schwaben gmbh

10.2 Weitere Sponsoren

31.07.1981
 erdgas schwaben
 1. Spiel gegen die
 Betriebsmannschaft
 aus Donauwörth
 und Nördlingen



Einen Scheck in Höhe von 800 Mark überreichten Dietmar Lammel von den Mondspritzern (ganz links) und Georg Radlinger von Erdgas Schwaben (zw. v. l.) der Ambulanten Krankenpflege Donauwörth. Die Summe stammt aus einem Benefiz-Spiel der Prominentenmannschaft gegen die Gas-Firma. Stationsschwester Isabelle und Harald Stumpf, der sich um die Finanzen der Ambulanten Krankenpflege kümmert, nahmen den Scheck in Empfang.
 Bild: Sisulak

20.11.1990
 10. Spiel gegen die
 Betriebsmannschaft

1000 Mark für neue Stiftung

Mondspritzer/Erdgas überreichen Bürgermeister eine Spende

Donauwörth (oh).
 Seit 1980 tritt jährlich die Donauwörther Prominentenelf „Mondspritzer“ gegen die Betriebsmannschaft der Erdgas Schwaben GmbH an. Beim diesjährigen Jubiläumsspiel wurde ein Erlös von 1000 Mark erzielt.

Sinn und Zweck dieser Spiele ist nicht nur die sportliche Auseinandersetzung, also Spaß am Fußball, sondern es wurden stets Erlöse für soziale Einrichtungen eingespielt. Es kam dadurch im Laufe der zehn Jahre immerhin ein Spendenaufkommen von rund 8000 Mark zusammen. Aus diesem Spendenfond wurden beispielsweise folgende Einrichtungen unterstützt: Tierschutzverein Donauwörth, DLRG Nördlingen, Kindergarten Riedlingen und Altenheim Donauwörth.

Die Einnahme aus dem Jubiläumsspiel, das im Stauferpark stattfand, überreichten nun Dietmar Lammel, Mondspritzerchef, und Georg Radlinger, Bereichsleiter der Erdgas Schwaben, an Bürgermeister Dr. Alfred Böswald. Es war der Dank dafür, daß sie das Stadion bekommen hatten. Bürgermeister Böswald betonte, daß diese 1000 Mark in die neue Stiftung „Donauwörther Bürger in Not“ einfließen werden.

Dietmar Lammel (links) und Georg Radlinger (rechts) übergaben Bürgermeister Dr. Alfred Böswald eine Spende
 DZ-Bild: Sisulak

09.07.1993

13. Benefizspiel gegen die Betriebsmannschaft der erdgas schwaben von Donauwörth und Nördlingen, Spielort Alfred-Delp-Kaserne



Für die Mond-Spritzer traten an: Lienhardt, Müller, Kollmann, Dussmann, Gastspieler, Kreichauf, Lammel, Dietmar, Radlinger, Kleebaur, Kilian, Hupfer, Späth, Uhl. Als Schiedsrichter fungierte Hans Kapfer.

01.09.2004



Benefizspiel zu Gunsten des Vereins Glühwürmchen

Ein Benefizspiel zwischen den Bezirkskaminkehrern Schwaben und den Donauwörther Mondspritzern in Donaumünster bescherte dem Verein Glühwürmchen eine Spende von 900 Euro. Auf Initiative von Bezirkskaminkehrermeister Erwin Kastenmayer kam die Partie, die mit einem 6:1-Sieg für die Kaminkehrer

endete, zu Stande. Laut Pressemitteilung konnten vor Ort 400 Euro gesammelt werden, der Hauptsponsor erdgas schwaben spendete noch 500 Euro. Unser Bild zeigt (von links): Kastenmayer, Anna Kratzer (Verein Glühwürmchen) und Georg Radlinger (Vorsitzender Mondspritzer). Text:nfe/Bild: Sisulak

09.08.2005

erdgas schwaben stockte den Betrag von 440,- Euro beim Spiel gegen die Bürgermeister in Deiningen auf 700,- Euro auf.

03.11.2008

Benefizspiel gegen die Traditionself des 1. FC Nürnberg, Hauptsponsor erdgas schwaben stockte den Spendenbetrag verschiedener Sponsoren aus Mertingen auf 2000,- Euro auf.

22.06.2010

Anlässlich des Benefizspieles gegen den FC-Olympia im Rainer Georg-Weber-Stadion stockte erdgas schwaben als Hauptsponsor der Mond-Spritzer den Betrag der zahlreichen Spenden nochmals um 1000,- Euro auf.

10.2 Weitere Sponsoren

DZ-Berichte von Spenden bei Benefizspielen

Banken

Volksbank Donauwörth
01.05.1978

Hypo-Bank
09.09.1994

Sparkasse Donauwörth
24.06.1978
17.11.1979
12.05.1993
22.06.1995
23.12.1996
29.06.1998

Anlässlich des Benefizfußballspieles gegen die Mannschaft des FC-Sternstunden in Tapfheim.

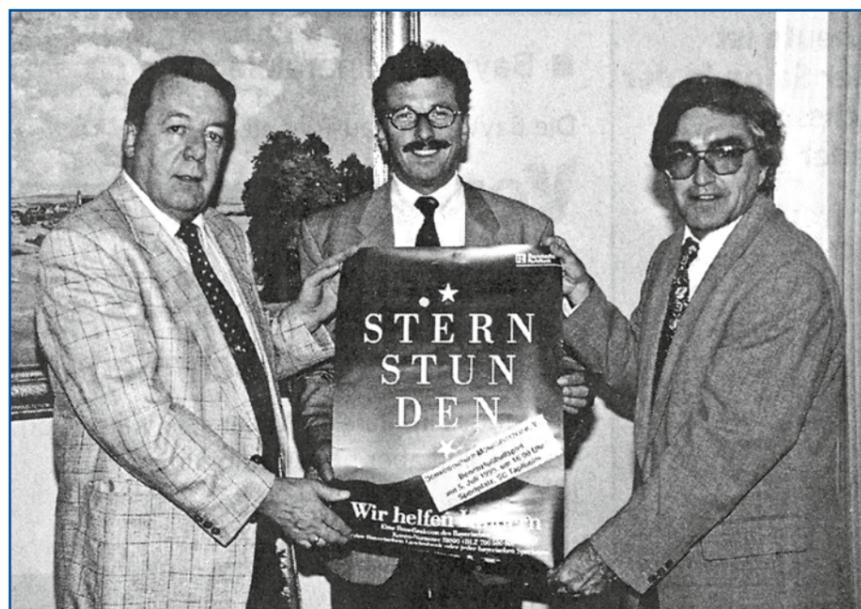
Sternstunden in Tapfheim für die Mondspritzer Sparkasse übernimmt Schirmherrschaft für das Benefiz-Spiel

Donauwörth/Tapfheim (sev.)

In einem Benefiz-Fußballspiel zugunsten der Aktion „Sternstunden“ stellen sich die Donauwörther Mondspritzer am Sonntag, 05. Juli, in Tapfheim dem FC Sternstunden, einer Prominenten-Mannschaft. Der Erlös kommt zu 100 Prozent notleidenden Kindern in aller Welt zugute. „Ich bin sehr stolz, daß die Sparkasse dafür die Schirmherrschaft übernimmt“, freut sich Klaus Langer, Direktor der Sparkasse Donauwörth.

Große Spendenaktion

5000 Mark spendet die Sparkasse für die Aktion Hoffnung „Wir sind sehr stolz über diese großzügige Spende“, freut sich Radlinger. „Für uns Mondspritzer wird dieser Tag sicherlich eine Sternstunde“, hofft auch Georg Schmid, der selbst Mitglied bei den Mondsritzern ist.



Sparkassendirektor Klaus Langer, MdL Georg Schmid und der erste Vorsitzende der Donauwörther Mondspritzer Georg Radlinger freuen sich schon auf das Fußballspiel. Bild: Spk.

28.06.2002

Benefizspiel gegen die Mannschaft des FC-Sternstunden, s. Seite 77

05.10.2002

Benefizspiel gegen die Kicker des SC Perchtoldsdorf

14.04.2009

Öffentlicher Defibrillator

Einrichtung Lebensretter gibt es ab sofort in der Sparkasse Donauwörth

Donauwörth | td | Der sogenannte plötzliche Herztod stellt in der westlichen Welt die Todesursache Nummer eins dar. In Deutschland sterben nach Angaben der Johanniter-Unfall-Hilfe jährlich rund 160 000 Menschen an einem plötzlichen Versagen der Herzfunktion. In den meisten Fällen liegt dabei zunächst

ein Kammerflimmern vor. Durch den Einsatz eines Defibrillators wird das lebensgefährliche Kammerflimmern des Herzens unterbrochen.

Ein gezielt ausgelöster Elektroschock kann den gestörten Herzrhythmus wieder in Takt und somit das Herz zum Schlagen bringen. Die größte Effektivität und die besten

Überlebenschancen bestehen beim Einsatz eines Defibrillators in den ersten vier Minuten nach Eintritt des Kammerflimmerns – vorausgesetzt es steht ein automatisierter externer Defibrillator (AED) in nächster Nähe zur Verfügung.

Die Sparkasse Donauwörth hat dazu jetzt im Selbstbedienungs-Bereich in der Reichsstraße einen Defibrillator in einem roten Wandkasten integriert, der im Notfall der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Bevor sich die Türe des Kastens öffnet und das leicht zu bedienende Gerät freigegeben wird, muss die Rettungsleitstelle über das daneben installierte Telefon informiert werden. Damit ist gewährleistet, dass umgehend ärztliche Hilfe zum Einsatzort beordert werden kann. An der Finanzierung der lebensrettenden Maßnahme haben sich neben der Sparkasse auch die Donauwörther Mondspritzer beteiligt. Die Donauwörther Johanniter-Unfall-Hilfe brachte sich bei der Umsetzung des Defibrillators beratend durch Ausbilder Volker Geßner ein.



Präsentierten den neuen Defibrillator: von links Sparkassendirektor Wolfgang Hetz, Volker Geßner (Johanniter), Bernhard Jung, Bereichsleiter Betrieb, stellvertretendes Vorstandsmitglied Michael Fickler, stellvertretender Landrat Alfred Stöckl, Georg Radlinger (Mondspritzer), Sparkassendirektor Johann Natzer und Günter Winter (Mondspritzer). Foto: Deuter

09.10.2010

Gemeinsames Benefizspiel der Mond-Spritzer und Bürgermeister aus Donau-Ries gegen die AH der SpVgg Deiningen

Raiffeisenbanken der Stadt Donauwörth

17.12.1979

Benefizspiel gegen die Mannschaft der vier Raiffeisenbanken im Stadtgebiet: Donauwörth, Nordheim-Auchseshem-Berg, Riedlingen und Wörnitzstein.



FÜR DIE KINDERGÄRTEN in der Stadt Donauwörth kickeen eine Mannschaft der Raiffeisenorganisation und die „Mondspritzer“. Die Einnahmen von rund 400 Mark stockten die vier Raiffeisenbanken im Stadtgebiet auf und übergaben nun 1200 Mark an Bürgermeister Dr. Alfred Böswald, der die Initiative besonders lobte und den Einsatz als beispielhaft darstellte. Unser Bild von links: Hauptfeldweibel Horst Götz von den „Mondsritzern“, die Raiffeisen-Geschäftsführer Franz Müller (Wörnitzstein), Erwin Schreiber (Donauwörth), Johann Stegmüller (Riedlingen) und Martin Häckel (Nordheim-Auchseshem-Berg) sowie Dr. Böswald und Hans Habermann („Mondspritzer“).

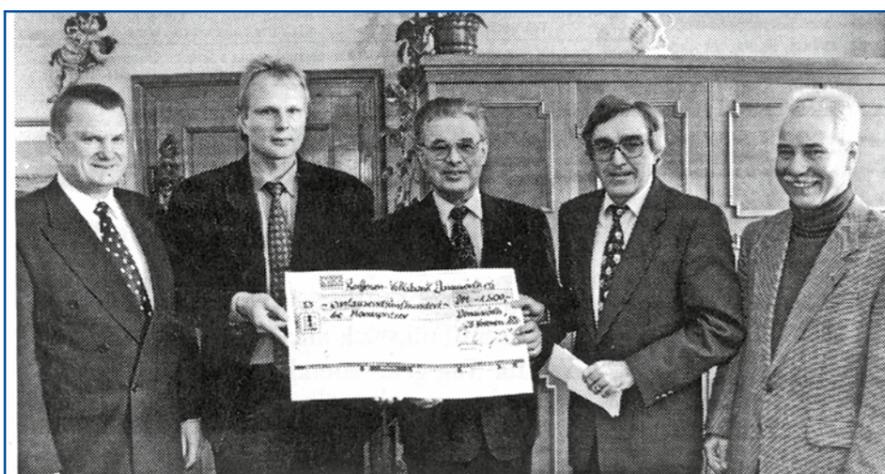
Bild: Sisulak

Raiffeisen-Volksbank

Donauwörth

01.08.1994 und

04.12.1996



Donauwörther Mondspritzer: Fußball für karitative Zwecke

Die Donauwörther Mondspritzer spielten gegen die Raiffeisen-Volksbank Donauwörth Fußball. Bei diesem Spiel wurde ein Spendenaufkommen von 1500 Mark erzielt. Dieser Betrag wurde von Direktor Johann Hurler links von Franz Lindner (daneben) und den Mondspritzervertretern an Bürgermeister Dr. Böswald übergeben. Der BM sagte herzlich danke, daß die Mondspritzer seit vielen Jahren sich um Bürger auf den Schatten-

seiten des Lebens kümmern. Dr. Böswald gratulierte dem neuen ersten Vorsitzenden der Donauwörther Mondspritzer, Georg Radlinger (2. von rechts) und seinem Stellvertreter Felix Späth (rechts) zur Wahl, wünschte beiden viel Glück für ihre Aufgabe, verbunden mit der Hoffnung, daß auch zukünftig die Mondspritzer getreu ihrem Motto: „Fußball für soziale Zwecke“ hohe Spenden erzielen.

DZ-Bild: Sisulak

Firmen

Malz Druck AG, Donauwörth
12.06.1978

Fröschl, Donauwörth
12.09.1983

Schreiber, Blindheim
02.08.1986

Grenzebach, Hamlar
04.10.1993 und 13.09.1995
und 22.07.2011

SIBO-Bau, Donauwörth
21.06.1995

Dilger, Donauwörth
14.07.1995

Südzucker-AG, Rain
09.09.1995

Geschäftsleute rund um Tapfheim
14.05.1997

Spenden zum Benefizspiel gegen
die Datschiburger Kickers

Robert Ebner, Donauwörth
29.09.1998

Schneid und Zott, Mertingen
28.10.1998

Märker-Werk in Harburg und Adolf Mair, ehe-
maliger Baywa-Geschäftsführer und Mitglied der
Mond-Spritzer
31.07.1999



Fußballspiel bringt Spenden für „Kosovo-Hilfe“

Fußball für einen guten Zweck. Diesem Gedanken haben sich die Donauwörther Mondspritzer verschrieben. Wie Vorsitzender Georg Radlinger zu berichten weiß, kamen in 150 Matches fast 150000 Mark an Spendengeldern zusammen. Das 150. Benefizspiel bestritten die Mondspritzer gegen eine Auswahl der Harburger Firma Märker, die dabei mit 2:1 gewann. MdL Georg Schmid, selbst bei den Mondsritzern aktiv, hatte das Spiel vermittelt. Auf seine Anfrage hin erklärte sich Märker-

Geschäftsführer Karl Johann Zimmermann spontan bereit, einen Scheck über 2000 Mark zu stiften. Adolf Mair, ehemaliger BayWa-Geschäftsführer und Mondspritzer-Mitglied brachte eine zusätzliche Spende von 550 Mark mit. Somit wurden dem Kreisverband Donauwörth der Johanniter eine zweckgebundene Spende von 2550 Mark für die „Kosovo-Hilfe“ zur Verfügung gestellt. Das Bild zeigt bei der Scheckübergabe von links Schmid, Radlinger und Zimmermann.

Text: dz/Bild: Sisulak

Creaton AG, Wertingen
03.07.2000

Romakowski, Unterthürheim
21.06.2002

Schiedsrichtergruppe Nordschwaben

16.12.2002
Spende durch Verzicht auf Vergütung an einem Spielwochenende

16.12.2003
Schiedsrichter spendieren ihre Spesen

13.12.2004
Schiedsrichter legen soziales Wochenende ein und spenden ihre Spesen

850 Euro für kranke Kinder

Ein „soziales Wochenende“ haben die Schiedsrichter in der Herbstrunde eingelegt. Im Klartext: Sie haben an einem Wochenende auf ihre Spesen verzichtet und den dadurch erzielten Betrag, 850 Euro, für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt.



Der stellvertretende Schiedsrichterobmann Alfred Randi, der den auf Kur weilenden Obmann Wolfgang Fontaine vertrat, und Mondspritzer-Chef Georg Radlinger überreichten nun beim Schiedsrichterturnier nach dem Einlagespiel den Scheck über 850 Euro an Anna Kratzer (Tapfheim), der Vorsitzenden des Vereins „Glühwürmchen“, und Vereinskassier Walter Ernst (Erlingshofen), dessen Sohn Matthias selbst als Referee in der Bezirksoberliga pfeift. Anna Kratzer zeigte sich sehr erfreut über die großzügige Spende und stellte die Arbeit des Vereins vor, der 2002 von Eltern und Angehörigen krebserkrankter Kinder gegründet worden ist und der betroffenen Familien schnell und unbürokratisch hilft.

Bild: Sisulak

Weitere Sponsoren

21.05.1979
Soldaten des Fernmeldebataillons 220, Alfred-Delp-Kaserne

03.08.1999
Donauwörther Fanclub Donau-Löwen 79
Anlässlich des Spieles gegen die Traditionsmannschaft von 1860 München, zum 20-jährigen Fanclub-Jubiläum

03.08.2002
Sparkasse, Raiffeisenbank, Mikom, Eska und Schmid bei Benefizspiel gegen ein Kaisheimer „Dream-Team“

23.09.2002
Sparkasse Nördlingen, Raiffeisenbanken Donau-Ries, der Vorsitzende der Margarete-Gradl-Stiftung. Rudolf Schreff aus Wemding und die Firma Sigl Mertingen, Grenzebach Hamlar und Müller Buttenwiesen, bei Rückspiel gegen die italienische Parlamentsmannschaft in Nördlingen.

15.10.2003
Rudolf Schreff, Vorstandsvorsitzender der Margarete-Gradl-Stiftung, anlässlich der 30-jährigen Städtepartnerschaft Perchtoldsdorf/Donauwörth bei Benefizspiel gegen die Senioren des SC Perchtoldsdorf

10.06.2006
Sparkasse Donauwörth, Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, Handels- und Gewerbebank Augsburg und Stadtparkasse Augsburg, bei Spiel gegen die Handwerkskammer Schwaben

13.10.2007
Gemeinde Bäumenheim

11.05.2010
Sparkassenstiftung
Neuburg-Rain



3000 Euro für die Rainer Sportjugend

Anlässlich des Benefizspiels zwischen den Mondspritzern und dem FC Olympia im Rainer Georg-Weber-Stadion zeigte sich die Sparkassenstiftung Neuburg-Rain besonders großzügig und übergab eine Spende in Höhe von 3000 Euro für die Rainer Sportjugend. Unser Foto zeigt (von links) die Sparkassenvorstände Xaver Reichard und Wolfgang Pöppel, TSV-Vorsitzenden Martin Kollmann, Klaus Wolferrmann, Erhard Sandmeir, Sportreferent des Stadtrates, Georg Radlinger, 3. Bürgermeister Rainer Wilhelm, Landratstellvertreter Alfred Stöckl und 2. Bürgermeister Leo Meier. Text/Foto: Riehl

18.08.2011
HWF-Wemding, Gewächshausbau Götsch & Fälschle Alerheim und Frucht Logistik GmbH Schwörshheim bei Benefizspiel gegen eine Donau-Ries-Auswahl

13.07.2009

Sponsoren bei Benefizspiel gegen die Deutsche Fußballmannschaft der Spitzenköche und Restaurateure

Hauptsponsoren

Benefiz-Fußballspiel
Deutsche Fußballmannschaft der Spitzenköche und Restaurateure e.V. gegen Donauwörther Mondspritzer
13. Juli 2009 ab 16.30 Uhr
Stauferpark Donauwörth

Einzelpersonen

23.09.2002

Größte Einzelspende von 10.000,- Euro durch Frau Anne Meintl/Rain bei Benefizspiel gegen eine italienische Parlamentsmannschaft.



Großzügige Spende für krebskranke Kinder: Georg Schmid (links) und Stefan Rößle bedankten sich bei Anne Meintl.
Bild: Sisulak

10.10.2005

Spende von Leo Anzenhofer zu seinem runden Geburtstag bei Spiel gegen „Leos-Team“



1300 Euro für die Kinderkrebshilfe

Spenden in Höhe von 1300 Euro waren anlässlich des runden Geburtstags von „Mondspritzer“-Mitglied Leo Anzenhofer (rechts) zusammengekommen. Das Geld wurde jetzt je zur Hälfte an die Aktion „Glühwürmchen“ und den Verein „Kinder wollen leben, spielen, lachen“ übergeben verbunden mit der Hoffnung, dass damit das große Leid schwerst- und krebskranker Kinder etwas gemildert werden kann. Bei der Spendenübergabe waren dabei (von links): Martin Oberman („Kinder wollen leben, spielen, lachen“), Anna Kratzer („Glühwürmchen“), Georg Radlinger, Chef der Benefiz-Fußballer „Mondspritzer“ sowie vorne Eva Oberman, Samuel Kratzer und Fabian Anzenhofer.
Bild: Sisulak

22.12.2007

Spende von Helmut Neureiter, anlässlich seines „50.“ Geburtstages

r_Suite.zip 79.8 MB

2500 Euro von Mondspritzern

Spende Zugunsten der Dechentreiter-Stiftung

Anlässlich des 50. Geburtstages von Mondspritzer Helmut Neureiter bat dieser seine zahlreichen Festgäste, auf Geschenke zu verzichten und für eine gute Sache zu spenden. Die Geburtstagsgäste zeigten sich sehr großzügig. Helmut Neureiter konnte den Donauwörther Mondspritzern eine Spende über 2000 Euro übergeben. Die Donauwörther Mondspritzer stockten den Betrag spontan um weitere 500 Euro auf. Dass Gerolf Dechentreiter, ein Freund des Jubilars seit Kindertagen, gerade in Deutschland weilte und an der Geburtstagsfeier teilnehmen konnte, war eine besondere

Überraschung. Gerolf Dechentreiter ist der Leiter und Initiator des Irene Salimi Kinderhospitals in Kabul, Afghanistan. Dort wird insbesondere schwerkranken Kindern geholfen, da es in Afghanistan kein funktionierendes Gesundheitswesen mehr gibt.

Ein Zeichen gesetzt

Der Jubilar, die Geburtstagsgäste und die Mondspritzer waren sich einig, dass durch diese Spende gerade in der Adventszeit ein Zeichen gesetzt werden konnte, denen zu helfen, „die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“. (gzw)



Georg Radlinger, der Vorsitzende der Mondspritzer (links), der Jubilar Helmut Neureiter (Zweiter von rechts) und Alfred Stöckl, sportlicher Leiter der Mondspritzer, freuten sich mit Gerolf Dechentreiter (Zweiter von links) über die Spende von 2500 Euro.

Foto: privat

13.08.2008

Spende von Georg Radlinger anlässlich seines „60.“ Geburtstages

Geburtstagsversprechen eingelöst

Anlässlich seines 60. Geburtstages hatte Georg Radlinger, Chef der Donauwörther Mondspritzer, statt persönlicher Geschenke um Geldspenden gebeten. Es kam die stolze Summe von 1000 Euro zusammen, die er für „Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, zur Ver-

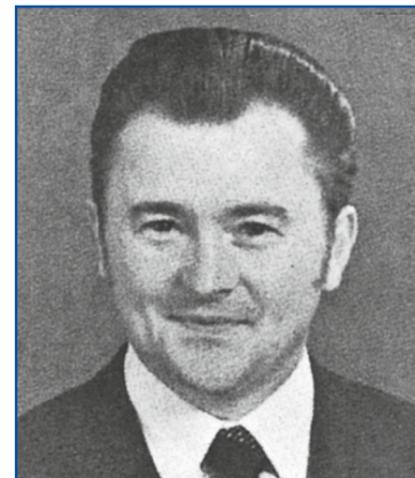
fügung stellte. Dieses Motto vertritt er persönlich, aber auch seit Jahrzehnten als Mondspritzer-Vorsitzender. Der stellvertretende Vorsitzende dieser Prominenten-Fußballmannschaft, Helmut Neureiter (links), und der sportliche Leiter, Alfred Stöckl (rechts), bedankten sich bei Radlin-

ger für diese Geste. Gemeinsam überreichten sie nun den Spendenscheck an DZ-Redaktionsleiter Paul Soldner, der namens der „Kartei der Not“ der Heimatzeitung ein „herzliches Vergelt's Gott“ sagte.

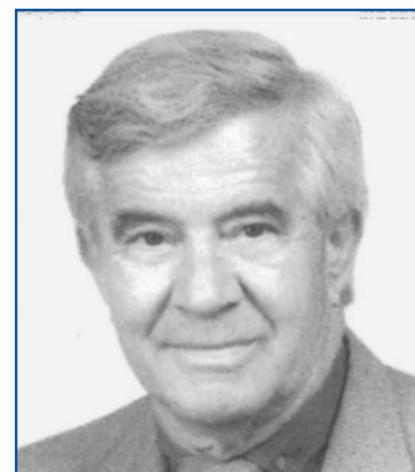
Foto: Schuster



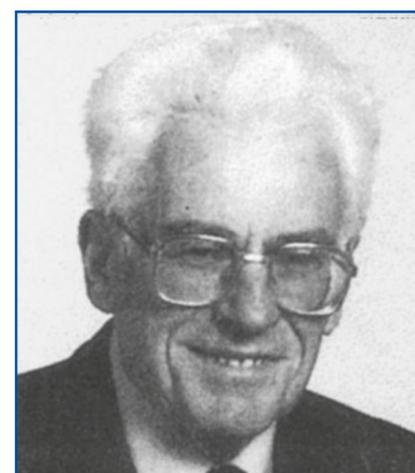
11. Verstorbene Mitglieder



Martin Häckel
Bankvorstand Raiffeisenbank
Nordheim–Auchsheim–Berg
• Mitglied seit 1973
• Verstorben 18. Oktober 1981



Josef Hack
2. Bürgermeister Stadt Donauwörth
• Mitglied seit 1972
• Verstorben 17. November 1989



Michael Veb
3. Bürgermeister Stadt Donauwörth
• Mitglied von 1975–1983
• Verstorben 25. August 1990

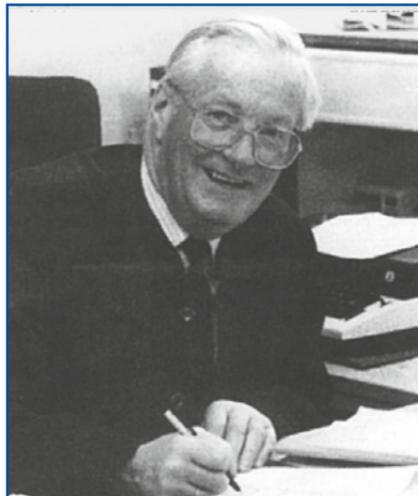


Wir trauern um unseren Sportfreund
Herrn Wolfgang Killian
 Wir verlieren mit ihm einen teuren Freund und angesehenen Kameraden.
 Er hat mit uns lange Jahre seine Fußballstiefel für gemeinnützige Zwecke
 geschnürt und in unserem Verein als Schriftführer und Kassier fungiert.
 „Mondspritzer“ Donauwörth

Wolfgang Kilian
 HptFw – Bundeswehr
 • Mitglied seit 1986
 • Verstorben 16. Juli 1993 bei Benefizspiel in Bäumenheim

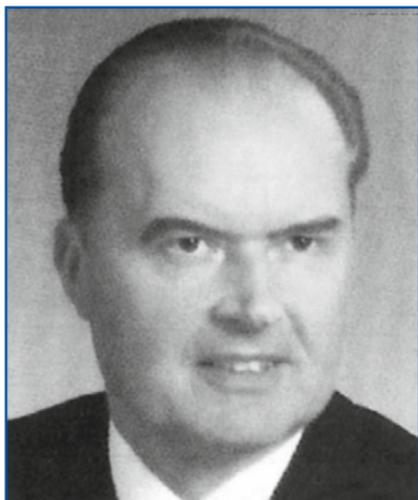


Anton Mack
 Sportlehrer
 • Mitglied seit 1977
 • Verstorben 23. März 2009

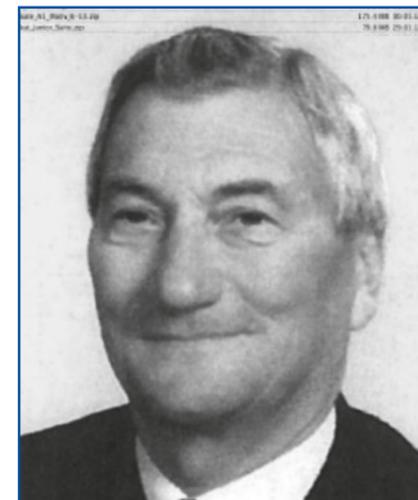


Hans Habermann
 Redaktionsleiter Donauwörther Zeitung
 • Mitglied seit 1972
 • Verstorben 23. Mai 1999

Nachruf
 Wir trauern um
Anton Mack
 „Toni“ war 35 Jahre aktives Mitglied bei uns.
 Über 10 Jahre fungierte er als sportlicher Leiter u.a. bei
 über 100 Benefizspielen. Für seinen großartigen Einsatz
 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Ein engagierter
 Sportskamerad hat viele positive Spuren hinterlassen.
Donauwörther Mondspritzer e.V.
 1. Vorsitzender Stv. Vorsitzender Sportlicher Leiter
 Georg Radlinger Helmut Neureiter Alfred Stöckl



Josef Mitteldorf
 Rechtsanwalt, Stadtrat von Donauwörth,
 Fraktionsvorsitzender CSU
 • Mitglied von 1972–1985
 • Verstorben 15. September 2008



Josef Egger
 Stadtbaumeister Stadt Donauwörth
 • Mitglied seit 1972
 • Verstorben 13. Mai 2010

12. Impressum

Donauwörther Mond-Spritzer e.V.



Georg Radlinger
Am Kaibach 7
86609 Donauwörth
1. Vorsitzender



Helmut Neureiter
2. Vorsitzender



Günter Winter
Schriftführer, bis 12.03.2012



Bruno Kleebaur
Kassier



Alfred Stöckl
Sportlicher Leiter



Karl Uhl
Schriftführer, ab 13.03.2012
- Archivforschung Donauwörther Zeitung
- Zusammenfassung von Unterlagen für eine Chronik aus den Akten:
- Dietmar Lammel
- Anton Mack
- Georg Radlinger
- Bruno Kleebaur
- Gerhard Mücka

- Redaktion für das Buch „40-Jahre Donauwörther Mond-Spritzer“ mit Chronik seit bestehen der Prominenten-Fußballmannschaft

Hinweise:

- „Danke“ an die Mitarbeiter der Donauwörther Zeitung für die Unterstützung bei der Suche nach Unterlagen in ihrem Archiv und Hilfe bei den zahlreichen Kopien, besonders der Jahre 1972-1979
- Herzlichen Dank an Frau Gisela Motzer, für Ihre Unterstützung bei der Suche nach unbedingt notwendigen Unterlagen.
- Schreibweise; Texte der „Mond-Spritzer“ in Kursiv, im Gegensatz zu den Original- bzw. übernommenen Zeitungsberichts-Texten.
- Fotos
- Sisulak, Titelseite + Seite 63
- Mitglieder der Donauwörther Mond-Spritzer, sowie viele Persönlichkeiten die bei den zahlreichen Benefizspielen die Aufgabe für Textberichte und Fotoarbeiten übernahmen
- Spenden
- Sie können die Aktionen der Donauwörther Mond-Spritzer unterstützen durch Spenden auf folgendes Konto der Raiffeisen-Volksbank Donauwörth: BLZ 72290100 • Konto 815306



Layout + Druck
dieMAYREI, Donauwörth
SCHÄTZL
processing excellence



Sponsoren der Festschrift
dieMAYREI, Donauwörth



erdgas schwaben gmbh



Eurocopter Donauwörth



Margarete-Gratl-Stiftung, Neuburg



MR-Plan



Raiffeisen-Volksbank Donauwörth



Sparkasse Donauwörth

Donauwörth, den 31.03.2012

